

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV | 1/2022

Neue Serie: Waldau-Gespräche
Philipp Hans im Interview

Öztaler Urweg
Rundherum und hoch hinaus

Wanderparadies Schwarzwald
herz.erfrischend.echt





SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.

... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.

... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**





Klimaschutz als Herausforderung des Jahrhunderts

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

Der Deutsche Alpenverein hat nun rund 1,5 Millionen Mitglieder. Damit gehören wir zu den ganz großen Vereinen in der bundesdeutschen Vereinslandschaft. Und als Sektion sind wir als einer der größten Vereine in den Sportbünden des Landes ebenfalls in prominenter Position und werden mehr und mehr wahrgenommen. Dazu gehört auch, dass unsere Positionen und Handlungen in der Öffentlichkeit kritisch beobachtet werden. Wir haben die einzigartige Chance, sowohl in den klassischen Betätigungsfeldern des DAV als auch im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes und im Sport eine führende Rolle einzunehmen. Einfach ist das nicht. Der DAV ist der einzige Spitzenverband im deutschen Sport, der mit Klettern und Skibergsteigen sowohl bei den olympischen Sommer- als auch bei den Winterspielen vertreten ist. Das ist eine riesige

Veränderung innerhalb von nur wenigen Jahren. Gleichzeitig ist der DAV auch in herausragender Position als eingetragene Naturschutzvereinigung. Und mit den selbstgesteckten Klimaschutzziele haben wir eine weitere große Herausforderung angenommen. Das alles unter einen Hut zu bekommen ist weder einfach noch in allen Fällen ohne Kompromisse machbar.

Der Schutz des Klimas ist die bislang mit Abstand größte Herausforderung des Jahrhunderts. Jede Ausfahrt, jeder Urlaub, jede sportliche Aktivität trägt zum Treibhauseffekt bei, keine Frage. Gleichzeitig lieben wir die Berge und das Erleben der Natur und der gemeinsame Sport gehören zu unserem Selbstverständnis und unseren Vereinszielen. Wie bringt man das jetzt alles unter einen Hut? Den Königsweg gibt es hier nicht. Nicht für uns und nicht für andere Vereine oder für uns persönlich. Es geht um die richtige Balance, um die Gestaltung der Zukunft unserer Kinder und um eine schöne und erlebens-

werte Gegenwart. Klingt schwierig. Ist es auch. Ich denke, wir sind hier aktuell auf einem sehr guten Weg. Wir fördern die Gemeinschaft und das Erlebnis am Berg genauso wie den Sport. Und wir haben die Herausforderung des Klimaschutzes angenommen und investieren viel Zeit und Mühe. Und Geld, denn ohne Investitionen ist das alles nicht zu schaffen. Wir müssen unsere Hütten und Kletterhallen dazu befähigen, so klimaverträglich wie möglich zu sein, wir stellen uns Regeln hinsichtlich umweltverträglicher Reisen auf und wir unterstützen Maßnahmen, die helfen die Schädigung des Klimas, die wir noch zwangsläufig verursachen, so gut wie möglich zu kompensieren. Dadurch schaffen wir den Spagat zwischen dem Schutz der Zukunft und der Freude an allem, wofür der DAV steht. Im Sommer und im Winter.

Und so haben Sie als Mitglied wieder die Möglichkeit, unser umfangreiches Kurs- und Tourenangebot zu nutzen. Viele Ak-



tivitäten warten auf Sie – ob im Winter, im Sommer, drinnen und draußen, hier vor Ort und in unseren Bergen. Gemeinsam oben.

Schön, dass Sie dabei sind!

f. boettiger

Ihr Frank Boettiger
Erster Vorsitzender



Hütten im Wandel

In diesem Heft beginnt eine neue Serie über Berghütten. Der erste Artikel beschäftigt sich mit der Geschichte der Hütten und ihrer Bewirtschaftung. **18**



Schneeschuhen

Eigentlich ist sie alt, aber diese Sportart wurde erst vor einigen Jahren wiederentdeckt. Mit Tourentipps um die Schwarzwasserhütte. **28**



Jugend-Klettercamp

Ein prima Angebot der rockerei für die Sommerferien – gerade in der Coronazeit: mit Spiel und Spaß und (Klettern) Lernen. **40**

■ Editorial	3	■ Themen	
■ Schwaben Aktuell		Verkauftes Glück: Schwabekinder	37
Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung	7	■ Natur und Umwelt	
Finanzierung Schwarzwasserhütte – Mithelfen und Teil des Teams werden!	7	Schneeflocken – jede ein Unikat	38
Ein neues Gesicht im AlpinZentrum	8	50 Jahre Landesnaturschutzverband	39
Gutes Konzept! Die rockerei erstrahlt im neuen Licht	10	■ Kinder und Jugend	
Unsere Sektion in den Medien	12	rockerei: Ferienzeiten = Campzeiten	40
Interview Philip Hans: „Ich liebe die Abwechslung“	14	■ Gruppen/Kurse	
■ Hütten		Kursprogramm der Sektion	30
Serienbeginn: Hütten im Wandel	18	BG Nürtingen: „Alles richtig gemacht“	42
Hütten: Geschichte und Bewirtschaftung	19	Gruppenprogramm	44
■ Touren		■ Service	
Rund ums Tal: der Öztaler Urweg	24	Im Andenken	6
Schwarzwasserhütte: Auf Bergtour im Winterwunderland	28	Freunde werben und Prämien sichern	9
Wanderparadies Schwarzwald	32	Unsere Hütten	17
		Klettern und Bouldern bei der Sektion	36
		Lesenswert	54
		Vorträge	57
		Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	58
		Impressum	58

Titelbild: Teilnehmerin unserer Böblinger Jugendgruppe während einer Spaltenbergungsübung im Rahmen der Gletscher-Putzaktion auf dem Taschachgletscher. Foto: Lea Würz

Redaktionsschlüsse für Beiträge und Programme:

- 2/2022: **Beiträge 15. Januar/Programme 30. Januar 2022** (erscheint 1. April 2022)
- 3/2022: **Beiträge 15. April/Programme 30. April 2022** (erscheint 1. Juli 2022)
- 4/2022: **Beiträge 15. Juli/Programme 30. Juli 2022** (erscheint 1. Oktober 2022)
- 1/2023: **Beiträge 15. Sept./Programme 30. Sept. 2021** (erscheint 18. Dezember 2022)

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bild- daten bitte **als JPEG in maximaler Bildbreite/ Qualität!** Bitte senden Sie **pro Beitrag maximal 15** ausgewählte Motive.

Liebe Mitglieder und Freunde der
Sektion Schwaben,

man kann es eigentlich fast jedes Jahr wiederholen: Ein selten so ereignisreiches Jahr wie 2021 liegt hinter uns. Große Katastrophen und einschneidende Änderungen haben die Welt erschüttert, die Stichworte dazu sind bekannt: Wasserflut, Afghanistan, Klimakatastrophe und zuletzt die Bundestagswahl 2021 mit außergewöhnlichen Ergebnissen, um nur die wichtigsten zu benennen. Die ersten beiden haben uns hier zum Glück nicht betroffen. Trotzdem müssen auch wir alle mit den Folgen, die sie mit sich gebracht haben, leben.

Es steht aber Weihnachten vor der Türe, und das war schon immer ein Fest der Freude, der Hoffnung und des Friedens. Das dürfte unabhängig vom individuellen Glauben und Bekenntnis so sein. Lasst uns ein wenig innehalten, zur Ruhe kommen, uns neben allen schlechten Entwicklungen auch auf das Positive besinnen und freuen.

Mit diesen Worten wollen wir allen Mitgliedern und Freunden der Sektion Schwaben danken. Für Ihre Mitgliedschaft, Ihre Treue zur Sektion und Ihre Verbundenheit. Und für Ihre Liebe zu den Bergen, die uns alle eint – man konnte sie dieses Jahr ja wieder besuchen.

Nach Weihnachten folgt der Jahreswechsel. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr ist dieser auch Anlass, in die Zukunft zu blicken. Und trotz allen Befürchtungen um die kommenden Entwicklungen, ob privat oder global, sollten wir positiv in das kommende Jahr blicken. Genießen wir einen Augenblick der Stille, gehen wir ein bisschen in uns. Beginnen wir das neue Jahr mit Optimismus und Zuversicht, mit gespannter Erwartung auf das, was es uns bringen wird – vergleichbar mit der Vorfreude auf eine große Unternehmung in die Berge, bei der man nicht weiß, was der Tag bringen wird, wenn man gerade losgegangen ist.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben, Ihren Angehörigen und Freunden ein friedliches und harmonisches Weihnachtsfest, verbunden mit der Hoffnung, dass es Ihnen viel Glück und Zufriedenheit bringen wird. Bleiben Sie gesund, damit Sie noch viele glückliche Stunden in den geliebten Bergen verbringen können.

**Ihr Dieter Buck,
Redaktionsleiter**

Frohe Weihnachten!

**„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“**

Irmgard Erath

Wir verabschieden uns hiermit von all denen, die der Tod von uns genommen hat. Vielen Dank für die Verbundenheit mit der Sektion Schwaben, für die vielen gemeinsamen Erlebnisse, für Treue und Freundschaft.

Den Hinterbliebenen möchten wir auf diesem Wege unser aufrichtiges Beileid übermitteln. Wir wünschen Ihnen für die Zeit der Trauer viel Trost, Kraft und Zuversicht.

**Im Andenken an
unsere verstorbenen Mitglieder**

Mitglied	seit
Gunter Baensch	1952
Susanne Basler	2016
Helmut Berner	1999
Wilfried Dennler	1993
Dieter Grotz	1981
Karlheinz Gühne	1977
Peter Heinrich	2001
Helmut Knorr	1989
Siegfried Maeckle	1972
Roland Merkle	1953
Martin Müller	1966
Udo Rainer	1963
Ottmar Richter	1961
Werner Riehle	1973
Manfred Schneider	2014
Manuel Sens	2018
Walter Siegle	1952
Dr. Ulrich Streicher	1951
Ursula Winkler	1965
Joachim Winkler	2000
Jens Wünsche	2015
Helmut Zekl	1972

Machen Sie mit
und nutzen Sie Ihre
Möglichkeit zur
Mitbestimmung!

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Sehr herzlich möchten wir Sie alle zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen, um gemeinsam mit Ihnen über die Sanierung und den Teilneubau unserer Schwarzwasserhütte abzustimmen.

Datum: 18. März 2022, 19:30 Uhr

Ort: Filderhalle
(Bahnhofstraße 61, 70771 Leinfelden-Echterdingen)

Anreise: Sie erreichen die Filderhalle am günstigsten mit der S2 und S3 Haltestelle Leinfelden Bahnhof, dann 5 Minuten zu Fuß

Parken: Tiefgarage Filderhalle (pro PKW 5 €)

Agenda:

- Information zur Sanierung/Teilneubau
- Vorstellung der Baupläne
- Kostenübersicht und Finanzierung
- Terminplanung (Planungs- und Bauprozess)
- Beschlussfassung zum Bauvorhaben

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Teilnahme und freuen uns über Ihr Mitwirken an der Versammlung!

Für den Vorstand
Frank Boettiger, Vorsitzender

Bitte beachten: Aufgrund der Pandemie kann es zu Änderungen am Termin und am Ablauf kommen. Informieren Sie sich bitte vorab auf unserer Webseite über die Details.



Finanzierung Schwarzwasserhütte – Mithelfen und Teil des Teams werden!

Unsere Schwarzwasserhütte in den Allgäuer Alpen soll saniert werden. Da bei Aufgaben wie diesen viel Kraft, Schweiß und vor allem finanzielle Mittel gefordert sind, möchten wir ein schlagkräftiges Team an Ehrenamtlichen zusammenstellen, das Lust hat, sich mit dem „Wie“ der weiteren Finanzierung – und zwar über

die üblichen Finanzierungsformen hinaus – zu beschäftigen.

Spannende Themen wie Crowdfunding oder neue, kreative Spendenformate sollen erarbeitet, umgesetzt und kommuniziert werden. Das klingt nach Ihnen und Sie haben auch schon Erfahrungen in dem Bereich gemacht? Dann melden Sie

sich gerne direkt bei Florian Mönich (moenich@alpenverein-schwaben.de) mit Fragen oder einer Zusage. Verraten Sie uns auch gerne, welches Vorwissen Sie eventuell schon mitbringen, damit wir alle Teilnehmer als Team sinnvoll zusammenstellen können. Wir freuen uns über Ihre Nachricht bis Mitte Januar 2022!





Ein neues Gesicht im AlpinZentrum

Hi zusammen, wie jedes Jahr gibt es wieder ein neues Gesicht für die Stelle des Bundesfreiwilligendienstleistenden in der Sektion Schwaben. Ich bin Diane Preiß und habe dieses Jahr das Glück, dabei zu sein.

Wie bin ich jetzt aber hier gelandet? Das Klettern draußen am Felsen ist quasi eine Familientradition, mit der mein Opa angefangen hat und mit der ich auch schon sehr früh in Berührung gekommen bin. Vor circa vier Jahren bin ich durch einen Schulausflug zum Bouldern in die Kletterhalle gekommen und konnte seitdem die Finger nicht mehr davon lassen.

Als ich die offene Stelle bei der Sektion Schwaben gesehen habe, musste ich mich natürlich sofort bewerben und wurde zum Glück direkt genommen. Seit Mitte September bin ich jetzt hier im Einsatz. Ihr findet mich die Hälfte der Zeit in der Geschäftsstelle und den Rest der Woche in der Kletterhalle bei der Betreuung unserer Gruppen.

Neben dem Klettern, helfe ich in meiner Freizeit in mehreren Jugendgruppen sowie Freizeiten und mit diesem Jahr als Bundesfreiwilligendienstleistende kann ich die beiden – für mich wichtigen Bereiche – perfekt miteinander verbinden.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr mit Euch! Bis bald!

Eure Diane



BFDler – Bundesfreiwilligen- dienstleistender (m/w/d)

Die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins e. V. ist mit über 36000 Mitgliedern die größte und älteste Sektion in Baden-Württemberg. Neben sechs Hochgebirgshütten in den Alpen und drei Hütten auf der Schwäbischen Alb, betreiben wir drei Kletterhallen in Eigenregie sowie eine Halle gemeinschaftlich mit der Sektion Stuttgart. Wir bieten ein qualitativ hochwertiges Angebot für jedes Alter.

Diesem Anspruch möchten wir auch in Zukunft gerecht werden. Deshalb suchen wir zum 1. September 2022 einen engagierten und interessierten BFDler (m/w/d) für 12 Monate.

Deine Aufgaben bei uns sind in erster Linie

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim Klettern in der Halle und am Fels
- Organisation und Leitung von Schul- und Freizeitprojekten
- Organisation von Wettkämpfen, Kinder- und Jugendveranstaltungen
- Verwaltungs- und Servicetätigkeiten in unseren Servicestellen

Das bringst du mit

- Führerschein Fahrzeugklasse B
- Kletterkönnen für einen Trainer C Lehrgang des DAV
- Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Organisationstalent, hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität
- Freude an der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen
- Affinität zum Internet und zu sozialen Netzwerken
- Grundkenntnisse in MS-Office

Das bieten wir dir

- angenehmes Arbeitsklima in einem alpinen Umfeld
- die Möglichkeit zum Erwerb einer Trainerlizenz
- ein Taschengeld in Höhe von 300,- Euro/Monat
- attraktiver Standort im Grünen mit optimaler Anbindung ans öffentliche Nahverkehrssystem
- Freier Eintritt in unsere Kletterhallen

Interessiert?

Dann sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an unseren Geschäftsführer Florian Mönich (moenich@alpenverein-schwaben.de). Bei Rückfragen stehen wir unter der Telefonnummer 0711- 769636-6 jederzeit und gerne zur Verfügung.

Freunde werben und Prämie sichern!

Du bist Mitglied bei der Sektion Schwaben und möchtest, dass auch deine Freunde & Familie von den Vorteilen des Vereins profitieren? Dann empfehle uns doch gerne weiter! Als Dankeschön kannst du aus unseren Prämien auswählen:

Und so geht's:

- Neumitglied ansprechen und begeistern
- Aufnahmeantrag durch Neumitglied ausfüllen lassen (inkl. deinem Namen und deiner Mitgliedsnummer)
- Aktuelle Prämienübersicht per Mail erhalten und auswählen
- Vorfreude starten

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



1 Packsack (LACD Drybag Superlight 2L) wasserdicht „DAV-Edition“



Gutschein für 1 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



1 OPINEL Taschenmesser aus rostfreiem Stahl mit Bergmotiv

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer bewirtschafteten Sektionshütten – du hast freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



20-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)



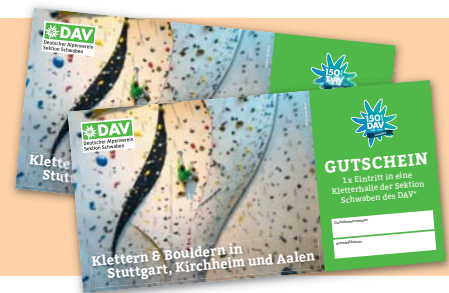
1 DEUTER Waschbeutel (50 g) zum Aufhängen mit Netzaußentasche und Nässechutz



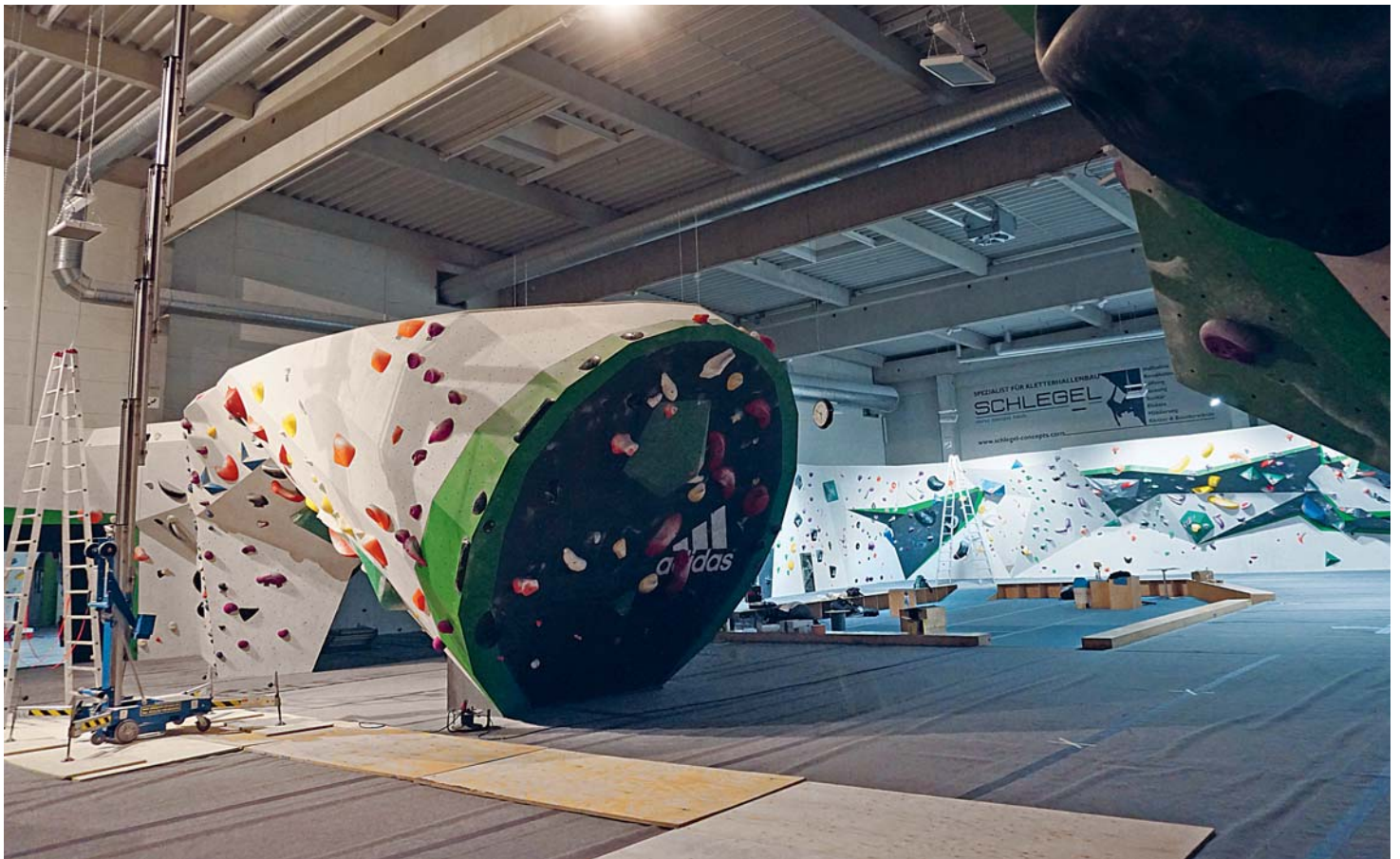
1 Hüttenschlafsack (Baumwolle kariert) mit 28 × 19 × 3 cm kompaktes, flaches Packmaß



1 Erste-Hilfe-Set „DAV-Edition“ mit einem Gewicht von 140 g und dem Packmaß von 13,5 × 8 × 5 cm



Gutschein für 2 × Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



Vorne altes Licht – hinten neues Licht

Gutes Konzept! Die rockerei erstrahlt im neuen Licht

Unbemerkt von den Gästen, haben die Mitarbeiter der rockerei die Lockdowns genutzt, um die Halle mit einem neuen Lichtkonzept noch moderner und besucherfreundlicher zu gestalten. Im Dunkeln lässt es sich bekanntlich schlecht klettern! Aber wenn einem der Strahler direkt ins Gesicht brennt, während man nach dem nächsten Griff Ausschau hält, ist auch keinem geholfen. Daher ist ein gutes Beleuchtungskonzept für eine Kletterhalle umso wichtiger.

Zudem ging es dem Betriebsleiter-Duo Michael Fink und Michael Metzger darum, den Stromverbrauch der Halle zu senken. Das ist gut für Klima und für den Geldbeutel. So entstand bereits Anfang 2020 ein Konzept für eine neue Lichtgestaltung der Halle, das nach und nach Form annahm und schlussendlich seit Wiedereröffnung der rockerei im Juni 2021 von den Gästen bewundert werden kann. Oder im besten Fall gar nicht bemerkt wird, da ein gutes Lichtkonzept im wahrsten Sinne des Wortes durch seine Unscheinbarkeit überzeugt.

Schwaben Alpin sprach hierzu mit Michael Metzger, bei dem die Fäden des Projekts zusammenliefen.

Michel, die rockerei erstrahlt in einem neuen Licht – zumindest durch die ganzen Lockdowns ist das Thema für eure Besucher recht neu. Was hat es damit auf sich?

Der Beleuchtungsumbau war neben der Mattensanierung eines der großen Umbauvorhaben für 2020. Wir haben alles daran gesetzt, die Beleuchtung bis zur Wintersaison so gut wie möglich umzubauen – aber dann kam ja leider schon wieder der nächste Lockdown. Wir haben dann das Beste draus gemacht und uns nochmal extra Zeit für die Umsetzung genommen. Es wurden verschiedene Strahler getestet, unterschiedliche Lichtfarben ausprobiert und die Strahler an diversen Positionen in der Halle aufgehängt, um eine möglichst gute Lösung zu finden. Ich denke, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wie kamt ihr darauf, eure Beleuchtung als Projekt anzugehen? Würdet ihr selbst beim Klettern und Bouldern von den Strahlern geärgert oder wie kam's?

Das alte Lichtkonzept war aus vielen Gründen nicht mehr zeitgemäß. Die alten Leuchtmittel haben richtig viel Strom ver-

braucht, waren relativ dunkel und/oder haben geblendet. Hinzu kam, dass es für die Beleuchtung in der Boulderhalle keine realistischen Wartungsmöglichkeiten gab. Ein Planungsfehler der alten Betreiber, der sich jetzt bemerkbar gemacht hat, da viele Leuchtmittel alt waren und ausgetauscht werden mussten. Und ohne ausgebildete Industriekletterer war ein Wechsel der Beleuchtung nicht möglich – ein Spaß, der für uns sehr teuer geworden wäre. Da war klar, wir müssen was tun.

Ihr habt das Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative auf die Beine gestellt. Wie kam es dazu und was bedeutete das für euch und die Umsetzung?

Zum Glück gibt es für solche Sanierungsmaßnahmen gute Förderprogramme vom Bund. Wir konnten einen Zuschuss über die Nationale Klimaschutzinitiative beantragen und unser Vorhaben dadurch fördern lassen. Um eine solche Unterstützung zu erhalten, muss man vorab nachweisen, dass durch die Sanierung eine relativ hohe Stromeinsparung und CO₂-Reduzierung realisiert wird. Dazu ist etwas Vorarbeit notwendig, aber es lohnt sich. Die Fördersumme ist beachtlich, denn der Bund bezahlt ca. 25–30% der förderfähigen Kosten. Das hat uns natürlich extrem geholfen.

Welche Wege seid ihr im Rahmen des Projektes gegangen? Was musste alles gemacht und entschieden werden?

Vorab haben wir uns natürlich ausführlich erkundigt, was für eine Beleuchtung in Frage kommen könnte und ob es dafür Fördermöglichkeiten gibt. Da die Förderanträge meist eine lange Vorlaufzeit haben, war das auch einer der ersten Punkte, die wir angegangen sind. Dann haben wir uns nach entsprechenden Fachplannern und Leuchtenherstellern umgesehen, die uns bei dem Projekt unterstützen können. Zusammen mit diesen haben wir ein Konzept erstellt und eine 3D-Lichtsimation durchführen lassen. Wir haben testweise unterschiedliche Leuchten in verschiedenen Bereichen unserer Halle aufgehängt und im Betrieb getestet. Dabei haben wir nicht nur selbst getestet, sondern haben auch unsere Stammkunden mit einbezogen und nach

deren Meinung und Empfinden gefragt. Nachdem das Konzept dann final stand, sollte es natürlich noch umgesetzt werden. Dazu mussten wir noch eine geeignete Firma finden, die das Geplante auch richtig ausführen konnte.

Was genau wurde an der Beleuchtung dann geändert? Was war an der bisherigen Beleuchtung falsch?

Wir haben alle bisherigen Leuchten demontiert und neue LED-Leuchten installiert. Dabei haben wir auch andere Positionen und Einstrahlwinkel für die neuen Leuchten gewählt. Die neuen Leuchten haben einen anderen Farbwert als die alten und sind zudem in einer sogenannten blendfreien Ausführung.

Die Problempunkte der alten Beleuchtung hatte ich ja bereits angesprochen: zu stromintensiv, falsche Farbwerte, Blenden beim Klettern und schlecht zu warten.

Was bedeutet das in Zahlen fürs Klima? Was tragt ihr bei?

Durch die Umrüstung können wir pro Jahr ca. 65% des bisher für die Beleuchtung notwendigen Strombedarfs einsparen. Das entspricht beim aktuellen Strommix einer CO₂-Einsparung von ca. 20 Tonnen pro Jahr.

Habt ihr schon Feedback von euren Gästen bekommen? Was sagen die?

Die Gäste sind begeistert. Wir haben sehr viel positives Feedback bekommen. Lichtfarbe und Ausleuchtung sind super und geblendet wird auch keiner mehr. Und der Stromverbrauch hat sich schon deutlich reduziert. Wir sind also rundum zufrieden.

Interview: Nina Ahrens

Foto: Michael Metzger

FSJler – Freiwilliges Soziales Jahr im Sport (m/w/d)

Die rockerei ist eine der schönsten und größten Kletter- und Boulderhallen in Deutschland. Mit unserer großen Anzahl stetig wechselnder Boulder- und Kletterrouten bieten wir unseren Kunden auf über 2.000 m² Kletterfläche ein großes Spektrum an qualitativ hochwertigen Klettermöglichkeiten.

Diesem Anspruch möchten wir auch in Zukunft gerecht werden. Deshalb suchen wir zum 1. September 2022 einen engagierten und interessierten FSJler (m/w/d) für 12 Monate.

Deine Aufgaben bei uns sind in erster Linie

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen sowie Feriencamps beim Klettern in der Halle
- Organisation und Leitung von Schul- und Freizeitprojekten
- Organisation von Wettkämpfen, Kinder- und Jugendveranstaltungen
- Unterstützung im Routenbau
- Verwaltungs- und Servicetätigkeiten in der Halle

Das bringst du mit

- Führerschein Fahrzeugklasse B
- Kletterkönnen für einen Trainer C Lehrgang des DAV
- Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Organisationstalent, hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität
- Freude an der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen
- Affinität zum Internet und zu sozialen Netzwerken
- Grundkenntnisse in MS-Office

Interessiert?

Dann sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an unseren Betriebsleiter Michael Metzger (metzger@rockerei-stuttgart.de). Bei Rückfragen stehen wir unter der Telefonnummer 0711- 69972736 gerne zur Verfügung.



Das bieten wir dir

- angenehmes Arbeitsklima in einem alpinen Umfeld
- ein interessantes Aufgabengebiet sowie eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit
- die Möglichkeit zum Erwerb einer Trainerlizenz
- ein Taschengeld in Höhe von 300,- Euro/Monat
- optimale Anbindung ans öffentliche Nahverkehrssystem und Mitarbeiterparkplätze

rockerei
STUTTGART

Auch Bergfreunde schlossen Juden aus

Stuttgarter Alpenverein-Sektion Schwaben arbeitet NS-Vergangenheit auf

Torsten Schöll

Unsere Sektion in den Medien

Die Sektion Schwaben ist mit den über 36 000 Mitgliedern zum zweitgrößten Verein in Stuttgart herangewachsen. Da wundert es nicht, dass unsere Themen auch von den Medien gerne aufgegriffen werden. Von Interesse war innerhalb der letzten Monate beispielsweise der Pächterwechsel auf der Stuttgarter Hütte – gerade für die Stuttgarter Presse aufgrund des Hüttennamens natürlich sehr relevant.

Zwei ausführliche Radiointerviews gab es zu hören. Eines mit Wolfi Kräh – neuer Hüttenpächter auf der Sudetendeutschen Hütte – bei Radio Osttirol und eines mit unserem Hüttenverantwortlichen Michael Bubeck bei SWR1 über die Hütten des DAV im allgemeinen und die Hütten der Sektion Schwaben im speziellen (zu finden via QR-Code).



Der große Artikel über die NS-Zeit der Sektion erschien sowohl in mehreren Ausgaben der Stuttgarter Zeitung, als auch in der Südwest Presse. Für die Genehmigung, diesen Artikel auch in Schwaben Alpin (nebenstehend) veröffentlichten zu dürfen, danken wir Torsten Schöll und der Stuttgarter Zeitung.

Eine Auswahl der erschienenen Printbeiträge finden Sie hier.



Nach 1933 war auch in der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins (DAV) die unter Alpinisten viel gepriesene „Bergfreundschaft“ zwischen jüdischen und nichtjüdischen Mitgliedern abrupt beendet. Dass auch in der heute mit über 36 000 Mitgliedern drittgrößten deutschen Alpenvereinssektion während des Nationalsozialismus wie in allen Vereinen jüdische Mitglieder ausgeschlossen wurden, war – ohne die genauen Zahlen und Namen zu kennen – schon bislang bekannt.

Der ehemalige Vorsitzende des zweitgrößten Stuttgarter Sportvereins, Wilhelm Schloz, hat nun die Geschichte der Alpenvereinssektion zwischen 1933 und 1945 weiter aufgearbeitet und dabei auch die Rolle des Vorsitzenden, Hermann Cuhorst, der die Sektion während des Nationalsozialismus geführt hat, beleuchtet. Da die Akten des Vereins im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig verbrannt sind, sei bislang eine Aufarbeitung schwierig gewesen, betont der 81-jährige. Schloz war es gelungen, in der Münchner DAV-Zentrale aufgetauchte Sektionsnachrichten sowie Listen von Vereinsjubilaren oder geplanten Mitgliederaufnahmen aus dieser Zeit auszuwerten. Namen ehemaliger Mitglieder fand Schloz auch auf den Stolpersteinen in Stuttgart sowie unter den Namen deportierter Juden, die an der Gedenkstätte Zeichen der Erinnerung im inneren Nordbahnhof aufgeführt sind.

Die bislang genannte Zahl von 66 ausgeschlossenen jüdischen Sektionsmitgliedern hält Schloz inzwischen für deutlich zu tief ge-griffen. Eine Satzungsänderung hatte 1934 „Nichtariern“ die Mitgliedschaft in der Sektion entzogen: „Diese 66 Menschen waren jedenfalls nur ein Teil der ehemaligen jüdischen Mitglieder bis 1933“, sagt Schloz. So sei es allein aufgrund des grassierenden Antisemitismus zu zahlreichen selbst gewählten Austritten, auch prominenter Mitglieder, gekommen. „Es gibt beispielsweise Hinweise, dass der Maler und Schriftsteller Fred Uhlman Mitglied in der Sektion war.“ Uhlman war bereits 1933 ins Exil nach Frankreich geflohen.

In der Aufarbeitung der Sektionsgeschichte, die Schloz in einem Beitrag der aktuellen Ausgabe der Vereinszeitschrift „Schwaben Alpin“ ausführlich darlegt, weist der Esslinger darauf hin, dass sich durch die 2019 eröffnete Dauerausstellung „NS-Justiz in Stuttgart“ Hinweise darauf ergaben, dass allein von den dort genannten entrechteten Rechts-

anwälten 14 erwiesenermaßen Mitglieder des Bergvereins waren. Aber eben nicht nur: Auch Hermann Cuhorst wird neben dem Richter und Sektionsmitglied Max Hegele in der Ausstellung behandelt. „Cuhorst war ein fanatischer Anhänger der NS-Ideologie“, sagt Schloz. Der Jurist war ab 1934 Senatspräsident am Oberlandesgericht Stuttgart und ab 1937 Vorsitzender des berichtigten Sondergerichts. Als solcher führte der Richter bei etwa der Hälfte der 2600 Verfahren den Vorsitz. In 120 Fällen, so das Stadtarchiv Stuttgart, wurden dabei Todesurteile gefällt. Brisant: Cuhorst, der einer von nur 16 Angeklagten im Nürnberger Juristenprozess war und 1991 starb, war, so Schloz, auch nach dem Krieg weiterhin Mitglied der Sektion. Noch 1988 sei er in einer Jubilarliste des Vereins genannt worden. Cuhorsts Rolle im Nationalsozialismus sei in der Sektion nach dem Krieg mit Sicherheit bekannt gewesen, sagt Schloz, doch bis heute sei darüber, soweit er es beurteilen könne, noch nie vereinsintern berichtet worden.

Auch Hinweise auf den späteren Chef der Stuttgarter Gestapo, Friedrich Mußgay, hat Schloz aufgefunden gemacht: 1932 taucht dessen Name in einer Liste mit Personen auf, die zur Aufnahme in den Verein vorgeschlagen werden. Schloz entdeckte in diesem Zusammenhang auch einen Fall von Denunziation innerhalb des Vereins, bei dem Cuhorst einen aktiven Bergsteiger beim Gestapo-Chef angezeigt hat: Der Betroffene hatte sich Ende Januar 1945 im Harpprechtshaus des DAV auf der Schwäbischen Alb darüber ausgelassen, dass der Krieg für Deutschland verloren sei. Auch unter sogenannten „Bergfreunden“ war das damals brandgefährlich.

Schloz schätzt, dass vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten rund zwei Prozent der Sektionsmitglieder „jüdischen Glaubens oder Herkunft“ waren. „Was die Sektion Schwaben ihren jüdischen Mitgliedern ab 1933 angetan hat, war nicht erzwungen, sondern eine freiwillige Maßnahme der Vereinsorganisation“, betont er. Diese „Unrechts-Vorgänge“ seien, sagt der Alpinist, „ein trauriger Bau- und Mosaikstein im Gesamtzusammenhang der furchtbaren Verbrechen der NS-Herrschaft“.

Quelle:
Der Artikel wurde erstveröffentlicht in der Stuttgarter Zeitung, Nr. 224, 28. September 2021, Seite 17

Auch Bergfreunde schlossen Juden aus

Die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins arbeitet ihre NS-Vergangenheit auf. Beleuchtet wird auch die Rolle des damaligen Vorsitzenden Hermann Cuhorst, der ab 1937 auch Vorsitzender des berüchtigten Sondergerichts in Stuttgart war.

Von Torsten Schöll

Nach 1935 war auch in der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins (DAV) die unter Alpinisten viel gepriesene „Bergfreundschaft“ zwischen jüdischen und nicht jüdischen Mitgliedern abrupt beendet. Dass auch in der heute mit mehr als 36.000 Mitgliedern drittgrößten deutschen Alpenvereinssektion während des Nationalsozialismus wie in allen Vereinen jüdische Mitglieder ausgeschlossen wurden, war – ohne die genauen Zahlen und Namen zu kennen – schon bisher bekannt.

Der ehemalige Vorsitzende des zweitgrößten Stuttgarter Sportvereins, Wilhelm Schloz, aber hat nun die Geschichte der Alpenvereinssektion zwischen 1935 und 1945 weiter aufgearbeitet und dabei auch die Rolle des Vorsitzenden, Hermann Cuhorst, der die Sektion während des Nationalsozialismus zum zweitgrößten des Vereins im Frühzeit Weltkrieg nahezu vollständig verbrannt sind, sei bisher eine Aufarbeitung schwierig gewesen, so der 81-Jährige.

Friedrich Mußgay war von 1941 an Chef der Stuttgarter Gestapo.

Schloz war es gelungen, in der Münchner DAV-Zentrale aufgetauchte Sektionsnachrichten sowie Listen von Vereinspublikaren oder geplanten Mitgliederaufnahmen aus dieser Zeit auszuwerten. Namen ehemaliger Mitglieder fand Schloz auch auf den Stolpersteinen in Stuttgart sowie unter den Namen deportierter Juden, die an der Gedenkstätte Zeichen der Erinnerung im inneren Nordbahnhof aufgeführt sind.

Die bislang genannte Zahl von 66 ausgeschlossen jüdischen Sektionsmitgliedern hält Schloz inzwischen für deutlich zu tief gerufen. Eine genaue



Sektionsvorsitzender in der NS-Zeit: Hermann Cuhorst

allein von den dort getrennter Bergvereine nicht nur: Auch Hermann Cuhorst, der ab 1937 auch Vorsitzender des berüchtigten Sondergerichts in Stuttgart war.

Auch Hinweise auf die Sektion Gestapo in Stuttgart sind im Namen einer Liste zur Aufnahme in den Schloz enthalten auch ein Hinweis auf die Sektion Schwaben, die im Zusammenhang mit der NS-Zeit in Stuttgart war.



STUTTGARTER HÜTTE Nepalesischer Wirt in den Lechtaler Alpen

Die Stuttgarter Hütte (Deutscher Alpenverein, Sektion Schwaben) in den Lechtaler Alpen hat ab dieser Saison einen neuen Pächter: Im Juni übernahm Ang Kami Lama eine Aufgabe des Hüttenwirts. Der gebürtige Nepalese möchte seinen Besuchern die Ruhe und den Frieden der Berge näherbringen und mit Herzlichkeit und nepalesischen Köstlichkeiten begeistern. Ursprünglich kommt Kami Lama aus der Everest-Region. Dort fing er mit 16 Jahren an als Träger zu arbeiten und machte eine Bergführerausbildung. Sein Beruf brachte ihn schließlich nach Österreich. Hier möchte er nun seine Liebe zu den Bergen mit seinen Gästen teilen und einen Ort nepalesischer Freundlichkeit schaffen.

www.alpenverein-schwaben.de

Schöner Südwesten, September/Oktober 2021

Trekking-Magazin, Juni 2021

Kellerbrand nach Defekt am Trockner

NEUHAUSEN. Ein defekter Trockner hat laut der Polizei am Samstagnachmittag gegen 13.40 Uhr im Keller eines Einfamilienhauses

Ein Sherpa in den Alpen

Bergwandern Ang Kami Lama hat die Stuttgarter Hütte auf dem Krabachjoch übernommen und beglückt seine Gäste nun mit Spezialitäten aus seiner Heimat. Von Raimund Weible

Freundlich lächelnd geht Ang Kami Lama mit der vollen Kaffeekanne durch die Wirtsstube und füllt den Gästen die Tassen. Fast an jedem Tisch verweilt er kurz und hält mit den fröstelnden Bergwandlern einen Plausch. Der Mann mit der blauen Schürze und dem eingeklemmten Gesichtsfächchen fragt, wie sie geschlafen haben und was ihr Ziel ist an diesem Tag. Und wenn sie nicht wissen, wie er heißt, dann sagt er: „Kami – wie Kamin ohne n.“

Kami – das ist der neue Pächter der Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen. Kami – mit diesem Namen möchte er auch angesprochen werden. Mit dem 36-jährigen Nepalesen hat sich einiges geändert in der Hütte, die der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins (DAV) gehört. Über dem Eingang stehen Gebetsfahnen. Die Linsen mit Spitze sind von der Speisekarte verschwunden. Dafür verzeichnet sie – neben klassischer alpinen Kost wie Specknödelsuppe, Germknödel und Kaiserschmarrn – nepalesische Spezialitäten. Ein Alleinstellungsmerkmal der Hütte. Täglich gibt es Sherpa Momo, zubereitet von Kami's Frau Pasang Lhamu Sherpa. Das sind gedämpfte Teigbraten nach nepalesischer Art, gefüllt mal mit Hackfleisch, mal mit Gemüse. Eine schwebeliche Maultaschen kann man den Momo nicht abprechen.

Curry mit Hühnerbrust. Dennoch: Nepalesische Kost auf einer schwäbisch-vorarlbergischen Hütte? „Manche besuchen extra die Hütte, um ihre Erinnerungen an ihre Touren in Nepal aufzufrischen“, sagt Wilhelm Schloz, der Sektions-Hüttenwart und ehemalige Vorsitzende. Von den Gästen gibt es jedenfalls eine gute Resonanz. „Es hat sehr lecker geschmeckt. War gut gewürzt und authentisch“, lobt die Deutsch-Britin Joanna Maßmann aus Oberthausen im Kreis Offenbach, nachdem sie am Abend „Dal Bhat“ verspeist hat. Ein Curry mit Hühnerbrust-Strüchchen, Reis und einer Linsensoße. „Dal Bhat gibt Kami lächelnd.

Wie kommt ein nepalesisches Paar auf eine Hütte in den Alpen? Das war eine langsame Annäherung. Ang Kami Lama kam in Deurali zur Welt, ein Dorf in 2705 Metern Höhe im Osten Nepals, begann mit 16 Jahren als Träger zu arbeiten und machte eine Bergführerausbildung. Auf der Tour um den Achttausender Annapurna lernte er einen österreichischen Bergsteiger kennen, der ihn einlud, in sein Heimatland zu kommen. Kami spricht kein Nepali, Deutsch damals. Die Sprache



Kami und seine Frau Pasang Lhamu Sherpa vor der Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen.

Foto: Raimund Weible

Startpunkt der Lechquellenrunde

Die Stuttgarter Hütte wurde bereits im Jahre 1909 von der Stuttgarter Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet.

ein Multitalent sein“, sagt Kami. Benötigt werden nicht nur Kenntnisse, eine Gastronomie zu führen. Der Pächter muss auch fähig sein, die technischen Anlagen auf der Hütte zu bedienen und kleinere Reparaturen selbst zu machen. Nach all der Vorbereitung traute sich Kami zu, eine Hütte zu übernehmen. Das war vor drei Jahren die Sudetendeutsche Hütte in Osttirol, ebenfalls ein Haus der DAV-Sektion Schwaben. Die Hütte liegt auf 2650 Metern Höhe, ist erst nach vier Stunden Zanstieg zu erreichen und hat dadurch weniger Frequenz. Die Versorgung ist ebenfalls erschwert: sie erfolgt per Hubschrauber und per Träger. Wie oft hat Kami, der gelernt

Manche besuchen extra die Hütte, um ihre Erinnerungen an Nepal aufzufrischen. Wilhelm Schloz, Sektions-Hüttenwart beim DAV

te Träger, Material nach oben geschafft. Bis zu 63 Kilogramm auf einmal! Als Andrea Walch bekanntmachte, dass sie als Pächterin der Stuttgarter Hütte aufhören werde, bewarb sich Kami. Die Versorgung dieser Hütte ist leichter: Sie besitzt eine Materialseilbahn. Eine Rolle für die Wahl spielte auch die Familienplanung. Kami und seine Frau wollen Familie gründen. Das Baby ist schon unterwegs. Da ist es besser, näher am Tal zu sein. Von Zurs auf benötigt man zwei Stunden bis zur Hütte, von Lech aus über die Kabinseilbahn ein bisschen länger.

Der Start war allerdings schwierig. Als Kami Anfang Juni begonnen hat, die Hütte auf die Saison vorzubereiten, lag der Schnee einen Meter hoch. Auch im Juli hielt das schlechte Wetter viele Bergwanderer von einem Besuch ab. Dazu kamen noch die Corona-Einschränkungen. Dennoch: Kami gefällt es da oben auf dem Krabachjoch. Das 360-Grad-Panorama mit der eindrucksvollen Fangkarsspitze (2640 Meter) als Blickfang findet er super. Die Berge seiner Heimat vermisst er nicht. „Natur ist Natur“, sagt er. Allerdings kann eine Familie allein vom Hütten-Betrieb nicht leben.

Außerhalb der Hüttesaison, die von Juni bis Ende September geht, wohnen Kami und Lhamu in Innsbruck und Kami verdingt sich als Bergführer. Lhamu führt die Hütte, Kami ist der Wirt. Die Hütte ist ein Ort der Ruhe und des Friedens. Kami möchte seinen Besuchern die Ruhe und den Frieden der Berge näherbringen und mit Herzlichkeit und nepalesischen Köstlichkeiten begeistern. Ursprünglich kommt Kami Lama aus der Everest-Region. Dort fing er mit 16 Jahren an als Träger zu arbeiten und machte eine Bergführerausbildung. Sein Beruf brachte ihn schließlich nach Österreich. Hier möchte er nun seine Liebe zu den Bergen mit seinen Gästen teilen und einen Ort nepalesischer Freundlichkeit schaffen.



NEPALESISCHE KÖSTLICHKEITEN AUF DER STUTTGARTER HÜTTE NEUER HÜTTENWIRT

Die Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen auf 2.310 Metern hat ab dieser Saison einen neuen Pächter: Mitte Juni hat Ang Kami Lama die Aufgabe des Hüttenwirts übernommen. Der gebürtige Nepalese möchte seinen Besuchern die Ruhe und den Frieden der Berge näherbringen und mit Herzlichkeit und nepalesischen Köstlichkeiten begeistern. Ursprünglich kommt Kami Lama aus der Everest-Region. Dort fing er mit 16 Jahren an, als Träger zu arbeiten und machte eine Bergführerausbildung. Sein Beruf brachte ihn schließlich nach Österreich. Sein Arbeitsgebiet war bisher die Sudetendeutsche Hütte der Sektion Schwaben, die mit ihren 2.650 Höhenmetern fast genauso weit oben liegt wie Kamis Heimatstadt in Nepal.

Infos: alpenverein-schwaben.de

„Ich liebe die Abwechslung“



Von Ralph Stöhr, seit fast 50 Jahren Mitglied der Sektion Schwaben und Mitbegründer und Redakteur der Zeitschrift KLETTERN

Die „Hansbrüder“ Philipp und Moritz Hans sind seit vielen Jahren regelmäßige Besucher des DAV Kletterzentrums Stuttgart auf der Waldau. Und inzwischen dank TV-Formaten wie Ninja Warrior und Let's Dance auch bekannt aus Funk und Fernsehen. Philipp, der Ältere der beiden, war zuletzt im Sommer mit Stefan Glowacz auf der Bike-Expedition „Wallride“ in den Alpen unterwegs. Wir haben ihn Ende September auf großer Deutschland-Tour erwischt und mit ihm über seinen Werdegang, seine Vorlieben und seine Zukunftspläne gesprochen.

Hallo Philipp, wo treibst du dich gerade rum?

Ich bin auf einer Deutschlandtour mit meiner Freundin Pia, meinem Bruder Moritz und seiner Freundin Renée. Wir waren die letzten zwei Tage in Tschechien am Schneeberg, das ist echt ein super Bouldergebiet. Jetzt sind wir gerade in Dresden, und morgen geht's ins Elbsandsteingebirge.

Du bist seit gut 20 Jahren Mitglied der Sektion Schwaben – wie bist du dazu gekommen und wie zum Klettern?

Da hat uns der Papa angemeldet. Ich war da vielleicht sechs oder sieben. Unser Vater war schon immer bergsportaffin und hat schon geklettert, bevor wir auf der Welt waren. Er war der Grund, warum Moritz und ich zum Klettern gekommen sind.

Du bist quasi in der Kletterhalle groß geworden. Denkst du, das war eine gute Schule?

Ich glaube, es war eine sehr gute Schule. Es gab damals noch nicht so viele Kletterhallen, heute verteilen sich die Gruppen auf relativ viele Hallen. Aber damals gab es nur die Waldau, deshalb gab es dort eine gute Community. Wir sind relativ schnell in die Leistungsgruppe der Sekti-

on Schwaben gekommen. Das war super, weil wir da immer Mitstreiter hatten, mit denen wir mehrmals in der Woche gemeinsam trainiert haben.

Du hast Wettkämpfe geklettert, warst 2011 deutscher Vizemeister bei den Junioren. Was hat dir an Wettkämpfen gefallen, was weniger?

Gefallen hat mir besonders die Szene, die man immer wieder getroffen hat. Du hast dich gefreut aufs nächste Wochenende, darauf, mit dem Team Baden-Württemberg zum Wettkampf zu fahren. Dieses gemeinsame Erlebnis hat mir gut getaugt, aber natürlich auch, dass wir oftmals abräumen konnten und auf dem Podest landeten. Was mich dann eher gestresst hat, war der Druck, der beim Wettkampf auf dir liegt. Auch wenn ich lange Wettkämpfe geklettert habe, war ich nie so der Typ dafür wie der Moritz. Ich habe mir da oft Stress gemacht und sogar an einem mentalen Training teilgenommen, um mit dem Druck besser umgehen zu können.

Hat dir dann das Klettern am Fels mehr Spaß gemacht?

Ja, das war einfach schön, wenn man in den Ferien mit den Kumpels unterwegs war. Da machst du dir den Druck nur selbst, wenn der Moritz oder der Paul Hettich oder sonst wer die Tour vor dir schafft. Aber sonst hat man am Fels den Druck eben nicht.

Ihr seid so im zehnten Grad unterwegs, oder?

Bisher war meine schwerste Tour ein glatter Zehner, aber nicht drüber.

Ist dieses Niveau heute ganz normal für junge Kletterer?

Das ist mittlerweile ganz normal, eher noch schwerer. Es ist Wahnsinn, wie das

Beim Klettern auf Teneriffa

vorangeht mit den Schwierigkeitsgraden. Da ist ein Zehner kaum noch nennenswert.

Wofür schlägt dein Klettererherz am meisten?

Ganz grundlegend finde ich das Schöne am Klettern, egal in welcher Form, dass es immer unterschiedliche Bewegungen sind. Keine Tour ist wie die andere, und das macht es vielfältig und nie langweilig. Ganz egal, ob du in der Halle kletterst oder draußen, du hast immer diese Abwechslung, wirst gefordert, musst immer neue Probleme lösen – das ist für mich der Reiz. Allgemein aufs Klettern bezogen liegt für mich der Hauptreiz in Zukunft aber auf Erstbegehungen und auf Abenteuer.

Du hattest mit Red Chili schon sehr früh einen Sponsor. Wie hat sich das auf deine Kletterkarriere ausgewirkt?

Am meisten hat sich wahrscheinlich der Kontakt zu Stefan Glowacz, der ja Mitbegründer von Red Chili ist, ausgewirkt. Weil er mich gefragt hat, ob ich mit auf Expedition kommen will. Ohne Stefan wäre ich jetzt nicht da, wo ich bin. Wäre nicht schon zwei Mal in Grönland gewesen und auch nicht auf dem Wallride diesen Sommer.

Kommt ihr gut zusammen aus, wenn ihr unterwegs seid?

Ja, doch. Abenteuerer allgemein haben zwar einen gewissen Egoismus oder einen Sturkopf. Aber wir ergänzen uns super, ich glaube auch, weil das dieses Generationen übergreifende Ding ist. Wo ich in manchen Situationen noch ganz naiv rangehe und den Stefan dann aus seinen festen Strukturen etwas raushole.

Konntest du auch etwas von Altmeister Glowacz lernen?

Was ich am eindrucklichsten finde: Man träumt ja von vielem. Aber wenn Stefan eine Idee hat, dann setzt der sich das in den Kopf und zieht das auch voll durch. Der ist dann komplett fokussiert auf ein Abenteuer. Und dann auch zu sagen „Ich habe das Durchhaltevermögen, da jetzt dran zu bleiben“, das habe ich von ihm gelernt.

Hast du das für dich selbst auch schon umsetzen können?

Nicht unbedingt aufs Klettern bezogen. Aber in anderen Lebenssituationen wie beim Lernen aufs Staatsexamen. Da sagst du dir: „Nur noch ein blöder Monat, und dann ist es rum“. Und stehst morgens um sechs auf, weil es halt sein muss, weil du an den Schreibtisch musst zum Lernen. Also einfach konsequent am Ball bleiben. Das konnte ich schon anwenden, möchte es aber in Zukunft auch auf eigene Abenteuer, auf eigene Expeditionen anwenden. Und dann mal selbst losziehen, ohne den Stefan.

Bei der ersten Coast-to-Coast Expedition warst du fast drei Monate mit Stefan Glowacz und Thomas Ulrich, also zwei für dich doch alten Männern, in Grönland unterwegs. Wie hält man das als junger Mensch aus?

Da hatte ich vorab schon ein bisschen Schiss davor, wie das wird. Und wie ich von den beiden akzeptiert werde. Aber ich glaube, man muss da einfach mit einer gewissen Naivität und auch mit viel Offenheit rangehen. Nicht voreingenommen sein, dann funktioniert's auch. Weil die zwei sind ja lustige Typen. Wenn die mal anfangen Geschichten zu erzählen und du bist offen und findest das interessant, dann klappt das super. Wir hatten keinen Tag, wo wir gestritten haben oder länger schlechte Stimmung war.

Bei eurer Durchquerung des Inlandeises monatelang in der Ebene Schlitten ziehen, ist das nicht langweilig?

Teilweise schon. Aber du hast immer das Ziel vor Augen. Ich war jeden Tag aufs Neue dermaßen motiviert, morgens aufzustehen und zu sagen: Wir kommen da drüben an, egal, was passiert. Man kommt auf Expedition auch in so eine Gelassenheit, da spielt dann die Langeweile keine Rolle mehr, weil es halt einfach so ist.

Diesen Sommer wart ihr beim sogenannte Wallride ein bisschen flotter unterwegs.

Ja, das waren nur zwei Monate.

Ihr seid mit dem Bike durch die Alpen gefahren und wolltet drei Erstbegehungen an großen Wänden machen. Wie war eure Erfolgsquote?

Die Erfolgsquote war zwei Drittel. Wir haben zwei Erstbegehungen geschafft, nur eine Wand am Wetterhorn in der Schweiz



Auf dem Wallride im Sommer 2021



Die ersten Schritte auf dem grönländischen Inlandeis

hat zum Schluss nicht mehr geklappt. Da war das Wetter einfach zu unbeständig, sodass wir uns nicht mehr in diese große Wand getraut haben.

Wie war das bei den Erstbegehungen? Steigst du dann auch vor ins Leere?

Ja, ich steige auch vor. Stefan hat das ja schon oft gemacht, Erstbegehungen von unten. Aber ich eben in Grönland zum ersten Mal und jetzt in den Dolomiten an der Croda Bianca das zweite Mal. Wir haben uns das komplett hälftig aufgeteilt, die Hälfte der Seillängen Stefan, die Hälfte ich. Für mich ist das immer noch dermaßen spannend, wenn du nicht weißt, wo es hingehet. Aber es macht mir richtig Spaß.

Wo nimmst du den Mut her? Hast du das auf der Schwäbischen Alb gelernt?

(lacht) Also auf der Waldau bestimmt nicht. Vielleicht liegt es einfach in meiner Natur, dass ich da so gut damit umgehen kann. Moritz zum Beispiel kann das eher weniger, der mag es nicht so, wenn er mal hoch überm Haken steht.

Du bist gerade 28 geworden und dabei schon viel herumgekommen. Was bedeuten dir die Felsen der Heimat, der Schwäbischen Alb?

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich wieder oben auf der Lenninger Alb oder im Kessel bin oder sonstwo auf der Alb. Es ist

einfach schön, dort zu sein, egal, ob das jetzt die beste Felsqualität ist oder nicht. Ich fühle mich da wohl, das ist einfach Heimat.

Du hast Wettkämpfe geklettert, hart gebouldert, warst sportklettern und auf Expedition – wie schneidet dazu im Vergleich das Erlebnis „Ninja Warrior“ ab?

Das ist ein Erlebnis auf einer ganz anderen Ebene. Da kommst du an und hast direkt eine Kamera vor dem Gesicht, und das ist natürlich schon mal spannend. Andererseits ist es halt auch ein Wettkampf, und ich bin da sehr aufgeregt. Aber wenn du da reinläufst und den Parcours siehst, dann willst du den unbedingt probieren, das hat so einen Aufforderungscharakter. Und über die Jahre bekommst du mehr Erfahrung und kannst dann auch immer eine konstante Leistung abrufen. Und die „Hansbrüder“ sind ja auch schon irgendwie eine Marke. Das lässt sich auch gut vermarkten. Aber grundlegend sind schon einfach der Spaß und die Herausforderung, bei der Show mitzumachen.

Du bist gerade mit Moritz unterwegs. Kletterst du noch häufig mit deinem Bruder?

Wir bewegen uns ein bisschen in unterschiedliche Richtungen. Ich eher so Richtung Abenteuer und Expeditionen, Moritz eher Richtung Bouldern und Ninja War-

rior. Aber jetzt gerade macht es gemeinsam richtig Spaß. Ich probiere auch, ein bisschen bei ihm vorzutasten, und bin gespannt, wie es morgen im Elbsandstein bei ihm läuft. Es wäre schon mein Ziel, dass wir auch mal gemeinsam auf Expedition gehen. Schauen wir mal.

Wie geht's für dich weiter? Welche Ziele hast du als Nächstes im Leben und am Fels?

Ich weiß nicht, ob du es mitbekommen hast, aber Pia und ich werden Eltern im November.

Sehr schön, Gratulation!

Ansonsten: Nächstes Jahr wollen Stefan und ich die Erstbegehung am Wetterhorn zu Ende machen, die wir dieses Jahr nicht mehr geschafft haben. Und dann mal schauen. Aber da wird auf jeden Fall noch das eine oder andere Abenteuer von mir in den nächsten Jahren dazukommen.

FACTS PHILIPP HANS

i Geburtsdatum: 21. September 1993

Wohnort: Stuttgart-Stammheim

Ausbildung: Gymnasiales Lehramt in Sport und Englisch mit Staatsexamen abgeschlossen, derzeit Zusatzstudium Geografie

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/huetten

Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

SELBSTVERSORGER-



Schwabenhaus (1198 m)

| Buchung ganzjährig möglich
 RÄTIKON

A-6707 Bürserberg (871 m)

Tel. 0711 769636-88

service@alpenverein-schwaben.de

www.schwabenhaus.at



Werkmannhaus (756 m)

| Buchung ganzjährig möglich
 URACHER ALB

D-72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)

Hüttenwart: Monika Brodmann

Tel. 07125 2355

werkmannhaus@alpenverein-schwaben.de



Gedächtnishütte (800 m)

| Buchung ganzjährig möglich
 LENNINGER ALB

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Kontakt via Harpprechthaus
 (siehe rechts)



Jamtalhütte (2165 m)

| geöffnet Feb–März/Mai–Sept.
 SILVRETTA

6563 Galtür (1584 m)

Pächter: Gottlieb Lorenz

info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at



Stuttgarter Hütte (2310 m)

| geöffnet Juni–Sept.
 LECHTALER ALPEN

A-6763 Zürs (1717 m)

Pächter: Ang Kami Lama

stuttgarterhuette@alpenverein-schwaben.de

www.stuttgarterhuette.de



Harpprechthaus (800 m)

| ganzjährig geöffnet (Mo/Di Ruhetage)
 LENNINGER ALB

D-73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)

Pächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß

Tel. 07026 2111

info@harpprechthaus.com

www.harpprechthaus.com



Schwarzwasserhütte (1620 m)

| geöffnet Mai–Okt./Dez.–März
 ALLGÄUER ALPEN

D-87568 Hirschegg (1124 m)

Pächter: Tine und Dominik Müller

kontakt@schwarzwasserhuette.com

www.schwarzwasserhuette.com



Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

| geöffnet Juni–Sept.

NATIONALPARK HOHE TAUERN

A-9971 Matrei in Osttirol (975 m)

Pächter: Wolfgang Kräh

sudetendeutschehuette@alpenverein-schwaben.de

www.alpenverein-schwaben.de

www.sudetendeutschehuette.de



Hallerangerhaus (1768 m)

| geöffnet Mai–Sept.

KARWENDEL

A-6108 Scharnitz (936 m)

Pächter: Kerstin und Thomas Lehner

info@hallerangerhaus.at

www.hallerangerhaus.de



Unsere Berghütten stehen vor neuen Herausforderungen

Das Thema „Essen auf Hütten“ ist der Ausgangspunkt für mehrere Beiträge der Serie „Berghütten im Wandel“ gewesen, die nach und nach in den folgenden Ausgaben von Schwaben Alpin veröffentlicht werden. Im Rahmen der Recherche hören wir von Bergfreundinnen und Bergfreunden, dass in den Hütten der Alpenvereine die vegetarischen Speisen nicht dem in Gasthäusern üblichen Angebot entsprechen.

Auf Speisekarten wären die Gerichte eher versteckt und bei Rückfragen der Service manchmal überfordert. Kann es sein, dass der Trend zu vegetarischem und gar veganem Essen auf den Hütten noch nicht bekannt ist?

Das wollen wir genau wissen und planen einige Hütten zu besuchen, um dort vor Ort zu recherchieren. Bereits bei den ersten Überlegungen und Gesprächen zum Projekt zeigt sich, dass es nicht nur ums Essen geht. Schnell erkennen wir, dass das Thema „Essen auf Hütten“ zu kurz greift. Ein komplexes Thema und es gibt viel zu viele Fragen zu Aspekten, die gegeben sein müssen, damit der Gast ein – hoffentlich leckeres – Essen auf einer Alpenvereinshütte serviert bekommt. Hinzu kommen Herausforderungen wie Klimawandel, CO₂-Neutralität, Modernisierungen oder neue Besucherstrukturen.

In Gesprächen auf den besuchten Hütten lernen wir engagierte Hüttenpächterpaare kennen, die uns ihre Welt öffnen. Sie erzählen uns, was im Hintergrund erforderlich ist, damit der Betrieb funktio-

niert. Von ihnen erfahren wir, woher, wie und wann sie ihre Lebensmittel geliefert bekommen, wir lernen mehr über Verbrauchsmaterial, über Energie und vieles mehr. Wie sind die Energieversorgung und die Entsorgung von Abfällen gelöst? Hüttenwirte lassen uns in Kochtöpfe blicken, zeigen uns Vorratskammern und Getränkelager. Sie erklären uns die Hüt-



Joachim Letsch und Regine Fink haben zu aktuellen Hütten-Themen umfangreich recherchiert und dazu auch die Wirtsleute von fünf sehr unterschiedlichen Hütten interviewt.

tentechnik, die Materialeilbahn und fertiggestellte oder geplante Umbaumaßnahmen. Wir fragen nach, was sich die Hüttenwirtinnen und Hüttenwirte von ihren Gästen wünschen. Und was aus ihrer Sicht erforderlich ist, dass wir uns auch in den kommenden Jahren auf Essen, Trinken und eine Übernachtung (bei Bedarf) freuen können. Fünf Hütten besuchen wir, sehr unterschiedlich in der Lage, der Anzahl der Übernachtungsplätze und in ihrer Ausstattung.




In mehreren Beiträgen informieren wir unsere Leserinnen und Leser über Geschichte und Bewirtschaftung von Berghütten. Abgerundet wird die Serie mit Gesprächen über die Zukunft der Berghütten aus der Sicht der Hüttenpaare. Einige Rezepte aus den besuchten Küchen zeigen die Vielfalt der Gastgeberinnen und Gastgeber. Ganz klar: Die besuchten Häuser stellen keinen repräsentativen Querschnitt der Arbeit auf einer Hütte der Alpenvereine dar. Deutlich wird aber eines: Die Arbeit der Teams in den Hütten ist äußerst vielfältig, überall anders, oft sind Multi-Talente gefordert.

Wir bedanken uns bei den Hüttenpächterinnen und Hüttenpächtern für ihr Engagement am Projekt. Die offenen und informativen Gespräche mit ihnen ermöglichen diese Serie.

Text und Fotos: Joachim Letsch und Regine Fink

INFOS ZU DEN 5 HÜTTEN

-  www.schwarzwasserhuetten.com
- www.stuttarterhuetten.de
- www.kemptner-huetten.de
- www.wangenitzseehuetten.com
- www.regensburgerhuetten.at



Berghütten – ständig im Wandel

Zur Geschichte der Hütten: Entwicklung und Bewirtschaftung



„Keine Dusche? Und kein WLAN?“ fragt die neu angekommene Bergwanderin den Hüttenwirt erstaunt. Mit drei Wanderfreundinnen hat sie von Oberstdorf auf dem E5 die erste Station des Weges erreicht. Es ist ihre erste Fernwanderung. Der Lockdown hat sie zum Wandern in ihrer näheren Umgebung gebracht und nun möchte sie die Alpen überqueren.

Ungläubig blickt sie um sich. Sie ist doch in einer frisch renovierten und modern wirkenden Hütte angekommen. Der Hüttenwirt gibt ihr den Schlüssel für das im Voraus bestellte Vier-Bett-Zimmer und erklärt ihr, wo sie die neuen Waschräume findet.

Ist das der neue Trend auf den Hütten des DAV? Keine Duschen mehr? Weniger Komfort? Bei einem Gespräch mit Martin Braxmair, dem Pächter der Kemptner Hütte, erläutert er uns die Konzeption des Umbaus. Oft wurde über den erforderlichen (?) „Komfort“ der Hütte diskutiert. In Absprache mit der Sektion Allgäu-Kempten fiel die Entscheidung, keine Duschen einzubauen. Dafür wurden die Waschräume für Männer und Frauen großzügig erweitert.

Die Diskussion, wie die Unterkünfte der Alpenvereine ausgestattet sein sollen, währt seit den Anfängen der Alpenvereine und ist noch lange nicht beendet. Brauchen die Gäste heute wirklich WLAN? Oder gar eine Ladestation für das E-Mountainbike und die kleine Drohne für tolle Posts? Oder gar Einzelzimmer mit fließend warmem Wasser?

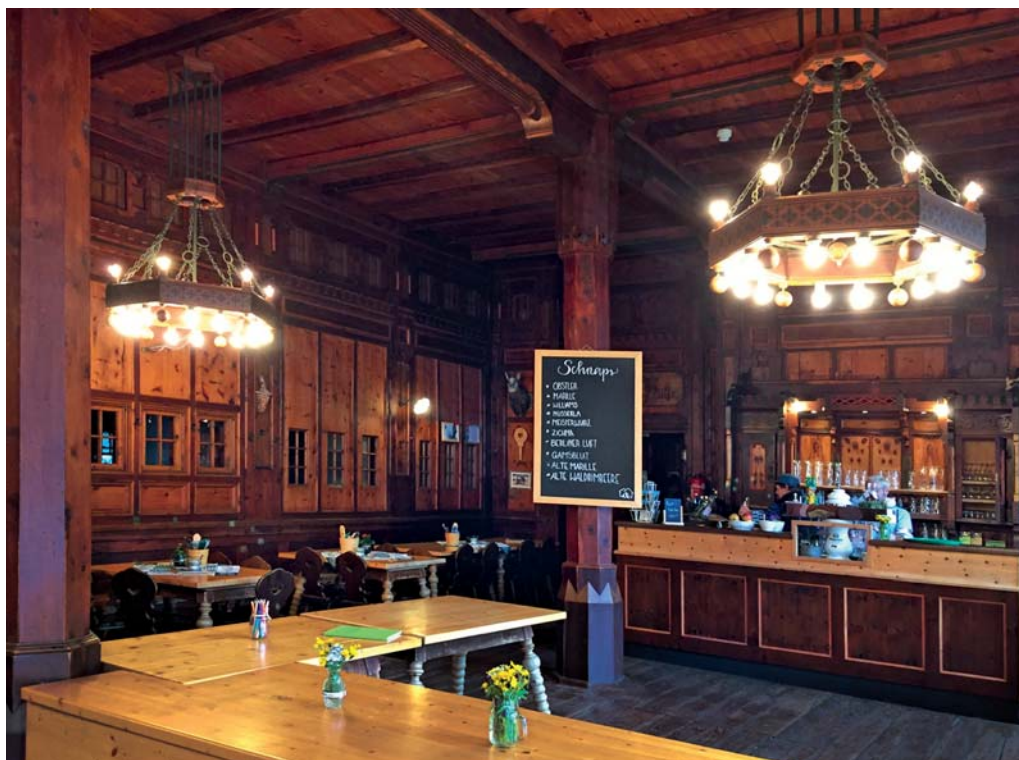
Wir haben auf fünf Hütten Informationen gesammelt. Das kann nicht allgemeingültig sein, es ist eine Momentaufnahme von fünf Hütten mit hervorragenden Hüttenpächtern, die uns ihre Welt auf dem Berg zeigten und ihre Herzen öffneten.

Erster Bau einer Hütte vor 222 Jahren

1799 ließ der Fürstbischof von Gurk, Franz Xaver II. Graf Salm-Reifferscheid, die erste Hütte in den Ostalpen errichten. Im Rahmen der ersten Expeditionen zur Besteigung des Kleinglockners (1799) und Großglockners (1800) ordnete er den Bau der Salmhütte am Fuße des Leiterkees an. Dieses „Basislager“ auf einer Höhe von über 2600 Metern diente ihm und seinem Gefolge zur erfolgreichen Besteigung des Großglockners (3798 m). Er leitete mit seinem Engagement die Verbreitung des hochalpinen Bergsteigens in Österreich ein.

Oben: Gartöpfe für die Momos in der Stuttgarter Hütte. Unten: Begrüßung an der Kemptner Hütte





Speisesaal in der Berliner Hütte

Die erste Salmhütte verfiel im Laufe der folgenden Jahre, trotz einiger Ausbesserungen und Erweiterungen, rasch. Wie die Ausstattung der Hütte für den Erzbischof und späteren Kardinal damals war, ist leider nicht bekannt. Interessant wäre zu wissen, welcher logistische Aufwand für seine Expeditionen erforderlich war. Und was wurde damals auf der Hütte gekocht, gebraten und getrunken? Leider gibt es keine zuverlässigen Aufzeichnungen. Aber der Aufwand, um die Hütte zu bauen und die Verpflegung zu liefern, wird enorm gewesen sein.

Bergsteigeressen: Kalbskopf in Ciabatta gebraten

Und heute? Zum 150-jährigen Jubiläum der Sektion München empfiehlt der Sternekoch Hans Haas als Bergsteigeressen sein Rezept: „Kalbskopf in Ciabatta gebraten“. Auf Websites von Hütten finden wir Bilder von Cocktails aller Art, feinen Schinkenplatten und reichlich belegte Käseteller. 117 Hütten werben mit dem Siegel „So schmecken die Berge“. Und damit ist nicht Gesteinsmehl gemeint ...

575 Alpenvereinshütten befinden sich unter den Dächern vom DAV, ÖAV und AVS. Jede dieser Hütten hat ihre eigene Geschichte, jede Hütte ist individuell, kei-

ne gleicht der andern. Die Bewirtschaftung der Hütten ist gleichermaßen individuell. Hüttenpächterinnen und Hüttenpächter können ihren eigenen Stil (im Rahmen der technischen Möglichkeiten) verwirklichen. Große Hütten mit 300 Schlafplätzen sind genauso herausfordernd wie kleine Hütten mit 50 Schlafplätzen.

Im August 1932 wurden das 50-jährige Bestehen und die Fertigstellung des Ausbaus der Jamtalhütte in der Silvretta gefeiert.



Foto: DAV/Sektion Schwaben

Beginn der Bewirtschaftung von Hütten

Ab 1868 wurde mit dem Bau der ersten Unterkünfte zum Schutz der „Bergtouristen“ an ausgesuchten Plätzen begonnen. Vorhandene Wege aus dem Tal wurden für den Transport von Material erweitert, Pfade in die Berge angelegt. 1880 gab es im Bereich der Ostalpen bereits 31 Hütten der Alpenvereine. In diesen Jahren übernahmen die Sektionen den Wege- und Hüttenbau, der Hauptverein gab ihnen Beihilfen zur Verwirklichung der Pläne. Die Sektionen suchten sich Plätze für den Bau „ihrer“ Hütten. So erfolgte 1882 der Bau der ersten Hütte der Sektion Schwaben: die Jamtalhütte im Paznaun.

Im Band 50 (1919), der Jubiläumsausgabe der „Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“, schreibt Josef Moriggl zu dieser Entwicklung: „Sehr bald erfolgte der Übergang von den unbewirtschafteten zu den bewirtschafteten Hütten, womit freilich ein gutes Stück des alten, schönen Bergsteigerlebens verloren ging.“

Die Erschließung der östlichen Alpen

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war eine Zeit des Aufbruchs. Eisenbahnlinien wurden in Europa geplant und realisiert. Die Arlbergbahn entstand im Zeitraum von 1864 bis 1884. Damit war ein schneller und einfacher Zugang in die Alpen vorhanden. Die Industrialisierung erfolgte in einem atemberaubenden



Foto: Jens Klatt

Die Alte Prager Hütte ist eine der wenigen weitgehend erhaltenen Beispiele einer einfachen Alpenvereinsütte im Hochgebirge

Tempo. Nach der Gründung des deutschen Reiches 1871 konnte die Expansion keine Grenzen mehr. Es entstanden Strukturen in der Verwaltung und damit verbunden die explosive Ausdehnung der Städte. Vielleicht war dazu ein Kontrastprogramm erforderlich: Die Erkundung und die Herausforderung in der Natur mit Übernachtungen in einem einfachen Lager.

Was treibt die Menschen in die Alpen? Der Kontrast zum geregelten Leben als Professor, Medizinalrat oder Apotheker? Ein Blick in die Liste der Mitglieder der Sektion Schwaben im Jahresbericht 1875 zeigt 118 Männer aus dem gut situierten Bürgertum der Residenzstadt Stuttgart und Umgebung. Keine Frau ist in der Liste zu finden. Anfangs waren die Reisenden mit Führern und Trägern unterwegs: Proviant und Pfannen wurden vom Tal in die Höhe gebracht.

Die Bewohner der Täler waren durch die Landwirtschaft nicht zu Reichtümern gekommen. Die „Fremden“ brachten für die Bevölkerung in den Tälern Arbeit und Kontakte. Es entstanden neue Arbeitsplätze durch den Bau von Gasthäusern im Tal, den Wegebau im Gebirge, die Bereitstellung von Tieren zum Transport der Materialien auf die Baustellen der Hütten und der Beruf des Bergführers etablierte sich.

Ausstattung der Alten Prager Hütte um 1873

Wie war eine Hütte in der Anfangszeit ausgestattet? 1873 ist im Bd. 4, Abt. II, S. 35 der Zeitschrift des DAV Folgendes zu lesen: „Sie bietet 10 Personen Unterkunft, hat einen Sparherd, Kasten, Tisch; Bänke und Pritsche, Koch- und Speisegeschirre, Seile, Karten, Fremdenbuch und

Thermometer, einen Brettverschluss für Damen. Im Dachgeschoss ist ein Heulager für 20 Personen“.

Die Alte Prager Hütte am Großvenediger ist heute ein Museum im weitgehend ursprünglichen Zustand der Erbauung. Sie wurde 2017/2018 behutsam renoviert und kann in den Sommermonaten besichtigt werden.

Schwarzwasserhütte/Schneesuhhütte um 1930

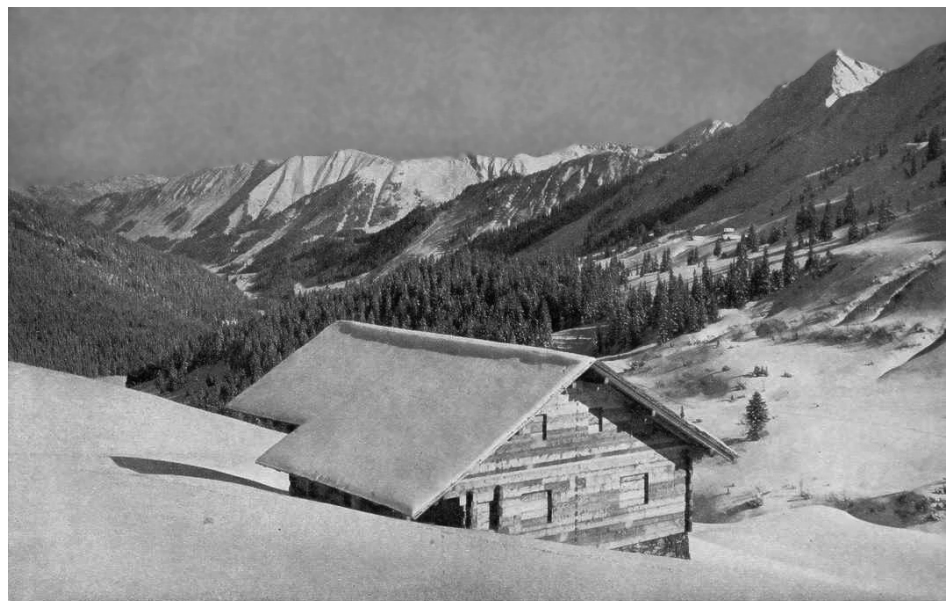


Foto: DAV/Sektion Schwaben



Umbau der Kemptner Hütte



Die Neue Regensburger Hütte nach dem Umbau

Komfort oder Notwendiges?

Die 1879 erbaute Berliner Hütte im Zillertal erhielt bereits 1885 einen ersten Erweiterungsbauplan und wurde sukzessive „modernisiert“, dabei erhielt sie einen weiteren Speisesaal, einen Damensalon mit Kronleuchter und sehr früh auch einen Telefonanschluss. Luxus für die Herrschaften aus dem fernen Berlin.

Im AV-Jahrbuch 25 (1894) berichtet Johannes Emmer in seinem Beitrag über die Anfangsjahre des Hüttenbaus: „Hatte man sich in der ersten Periode auf das Nothwendige beschränkt, in der zweiten bemüht das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, so ging man jetzt sozusagen zum Luxus über. Auf Pritschenlagern mit Stroh in einem einzigen Raum

waren Matratzenlager in gesondertem Schlafräum gefolgt und die „moderne“ Schutzhütte bietet jetzt Einzelzimmer mit Betten – unter welchen Pantoffeln stehen – hat Speisezimmer und weibliche Bedienung“.

Die Diskussion über Komfort und Notwendiges auf den Hütten ist bis heute nicht beendet ...

Lichtschalter aus den 1960er-Jahren



Tölzer Richtlinien

Knapp 30 Jahre später, 1923, fand die 49. Hauptversammlung des DuÖAV in Bad Tölz statt. Mit den „Tölzer Richtlinien“ wurde nach jahrelanger Diskussion ein wegweisendes Papier beschlossen, das den Neubau von Hütten und Wegen regelte. Die Vorgaben sind rigoros: Unnötiger Komfort und Luxus sind zu vermeiden. Das bedeutet: Einfaches Essen und statt Federbetten nur Decken fürs Matratzenlager.

Die Verpflegung auf den bewirtschafteten Hütten ist auf das einfachste Maß zurückzuführen und auf die Bedürfnisse der Bergsteiger einzustellen. Statt des Massenpublikums soll der Bergsteiger im Mittelpunkt stehen.

Neuorientierung im DAV

1954 wird vom DAV beschlossen, keine neuen Hütten und Wege in den Alpen zu



Hüttenschmankerl für zu Hause

Unser Winter-Tipp: Krautkrapfen nach Art der Kemptner Hütte

Gabi und Martin Braxmair bewirtschaften die Kemptner Hütte seit 2001 und bieten ihren Gästen gerne Hausmannskost an. Ein Renner auf der Speisekarte sind die legendären Krautkrapfen, welche bereits von Gabis Mutter aufgetischt wurden. Krautkrapfen sind eine Spezialität im Allgäu, die mit geringen Anpassungen für alle Anforderungen geeignet ist – egal ob vegan, vegetarisch oder mit Fleisch. Die Krautkrapfen lassen sich gut vorbereiten – auch einfrieren – und dann rasch in der Pfanne ausbraten.

Zutaten

400 g Nudelteig (zwei dünne rechteckige Teigplatten)
600 g Sauerkraut
5–7 Wacholderbeeren
2–3 Lorbeerblätter
1 Msp. Kümmelpulver
Salz, Pfeffer
Sonnenblumenöl oder Butterschmalz
1 großzügige Prise Zucker
1 geh. TL Gemüse- oder Fleischbrühe
Röstzwiebeln
Nach Geschmack: kleine Speckwürfel

Zubereitung

- Das Sauerkraut fest ausdrücken, im Fett anrösten und mit Gewürzen kräftig abschmecken.
- Zucker zufügen, damit die Masse leicht (!) karamellisiert.
- Sauerkraut auf den Teigplatten verteilen und fest zusammenrollen.
- Die Rollen in ca. 5 cm dicke Scheiben schneiden.
- Fett in einer Pfanne erhitzen. Die Krapfen stehend bei mittlerer Hitze braten, wenden, bis sie überall eine schöne braune Farbe haben.
- Brühe bis ca. ein Drittel der stehenden Krapfen angießen. Zudecken und die Brühe verkochen lassen.
- Mit Röstzwiebeln großzügig bestreuen und servieren.
- Variante für Fleischesser: Die Zwiebeln zusammen mit Speckwürfeln anbraten.

Wir wünschen gutes Gelingen
und guten Appetit!



Foto: DAV/Sektion Regensburg, Toni Putz

planen. Um- und Anbau bei den Hütten sollen sinnvoll und verträglich mit der Natur erfolgen. Kontinuierlich entwickelt sich der DAV zum Naturschutzverband. Das bedeutet für die Hütten: hin zu umweltverträglicher Bewirtschaftung. Klassische Bergsteigerinnen und Bergsteiger meiden aber immer öfters die großen Hütten und weichen auf andere Möglichkeiten der Übernachtung am Berg aus.

Andreas Wörner, der Hüttenverantwortliche der Sektion Schwaben, meint zu diesem Thema: „Der klassische Einzel-Individualbergsteiger ist nach meiner Wahrnehmung eine eher rückläufige Spezies. Die Anzahl derer, die am Berg unterwegs sind und den Komfort schätzen, wenn man sich nach einer anstrengenden Tour an einen gedeckten Tisch setzen und sich auf ein lecker zubereitetes Essen freuen kann, ist nach meiner Einschätzung deutlich höher, als es noch vor 20 Jahren der Fall war. Mit Individualisten und klassischen Bergsteigern wäre ein flächiger und halbwegs wirtschaftlicher Hüttenbetrieb meiner Meinung nach schwer möglich.“

Das Umweltgütesiegel für Alpenvereinshütten wurde 1994 in Österreich und 1995 in Deutschland eingeführt, 2018 sind 64 Hütten des DAV mit diesem Siegel ausgezeichnet. Neu ist, dass die betei-

ligten Hütten alle fünf Jahre einen Zuschuss von 5 000 € beantragen können, um Engagement und höheren Aufwand zu honorieren.

Modernisierung der Hütten

Und heute? Vor der Covid-Pandemie zeichneten die 321 Berghütten des DAV fast 900 000 Übernachtungen im Jahr. Bei über 100 Hütten sind derzeit Pläne für eine Modernisierung in Arbeit. Eine gewaltige Aufgabe für die Sektionen und den Hauptverein. Klimaneutralität ist das große Ziel. Eine Herausforderung ohnegleichen, da die Hütten oft extremen Bedingungen ausgesetzt sind.

Der DAV gewährt für die Modernisierung jedes Jahr ca. 13 Millionen Euro an Zuschüssen, um die Energieeffizienz zu steigern. Ohne weitere Zuschüsse von verschiedenen Stellen können sich die Sektionen diese Ausgaben für die Verbesserung der Umweltbilanz nicht leisten.

Manch „urige“ Berghütte wird nicht wirtschaftlich zu erhalten sein. Im 20er-Lager möchte heute kaum jemand übernachten. Es ist eine große Aufgabe für die Sektionen, ihre in die Jahre gekommenen Hütten innovativ und klimafreundlich zu erneuern. Die ersten erfolgreichen Umbauten zeigen, dass dies möglich ist.

Joachim Letsch und Regine Fink



Auf dem Ötztaler Urweg

Einmal rundherum und hoch hinaus

Der „Urweg“ führt auf 180 Kilometern um das Tiroler Ötztal herum und pendelt dabei in Höhenlagen zwischen 660 und 3189 Metern. Auf einzigartige Weise verknüpft er die unzähligen Höhepunkte des Tals, die abwechslungsreicher kaum sein könnten.

Unterwegs erlebt man die wilden Ströme der Ache und der Auerklamm, historische Dörfer und herzhaft Tiroler Küche, blühende Almwiesen und ausichtsreiche Höhenlagen, tosende Wasserfälle und kristallklare Bergseen – all dies eingerahmt von 226 imposanten Dreitausendern.

Sanfter Start und erste Herausforderung

Die erste der insgesamt 12 Etappen des Ötztaler Urwegs startet direkt vor dem Bahnhofsgebäude in Ötztal Bahnhof. Gemächlich führt mich die rote „12“ vom Inn an die Ache und somit hinein in das Ötztal. Bei Ambach verlässt der Weg zum ersten Mal die Talebene und steigt

über einen schmalen Waldweg hinauf in die wilde Auerklamm. Ich wandere weiter durch blühende Bergwiesen, im Rücken das mächtige Massiv des Tschirgant, vor meinen Augen der markante Acherkogel, der „König des vorderen Ötztals“. Nach dem unspektakulären Start bin ich nun angekommen – mitten in den Ötztaler Alpen. Über die kleine Ortschaft Oetzerau und vorbei an der sagenumwobenen Hexenplatte, erreiche ich nach gemütlichen 3,5 Stunden den Ortskern von Oetz, das Ziel dieser ersten Etappe.



Vom Ramolhaus geht es hochalpin weiter in Richtung Ramoljoch.

und der malerischen Kirche Maria Schnee. Oberhalb von Umhausen folgt der Urweg dem Wienersteig und Steppsteig bis zum Waldcafé Stuböbele, der letzten Einkehrmöglichkeit vor dem steilen Endspurt. Über eine wackelige Hängebrücke und 700 steile Stufen geht es direkt am tosenden Stuibenfall aufwärts, dem größten seiner Art in ganz Tirol. Mehrere Aussichtsplattformen laden erschöpfte Wanderinnen und Wanderer dazu ein, sich von den herabstürzenden Wassermassen sanft „bestauben“ zu lassen, was auch den Namen erklärt. Gerade als die Waden verdächtig zu brennen beginnen, ist der höchste Punkt erreicht. Nachdem ich den Wasserfall hinter mir lasse, werden Trubel und Lärm durch Einsamkeit und Stille ersetzt. Am idyllischen Horlachbach entlang führt der Ötztaler Urweg in das ruhige Bergdorf Niederthai, eines der schönsten Etappenziele der gesamten Wanderung.

Am folgenden Tag führt der Weg recht kurzweilig nach Längenfeld. Von der Jausenstation Wiesle, auf einer kleinen Lichtung mitten im Bergwald gelegen, wandere ich auf teils mystischen Pfaden hinauf zur Unteren Hemerach Alm, bevor der Weg gemächlich absteigt und am Aussichtspunkt Adlerblick vorbei in das weite Talbecken mündet. Hier angekommen, begleitet mich die Ache bis nach Längenfeld, das vor allem für seine Heilquelle bekannt ist. Da diese Etappe mit etwa 13 Kilometern vergleichsweise kurz ist, bleibt ausreichend Zeit, mich im Aqua Dome vom heilenden Wasser ausgiebig verwöhnen zu lassen.

Dem Höhepunkt entgegen

Die in Längenfeld getankten Kraftreserven werden an den folgenden Tagen dringend benötigt. Los geht es über den wunderschön angelegten Felsensteig zur Brandalm und weiter zu einem der absoluten Highlights im Ötztal: In 200 Meter Höhe spannt sich die schwindelerregende Hängebrücke zwischen Brand und Burgstein. Das Ötztaler Sonnenplateau bietet einen traumhaften Pausenplatz zwischen blühenden Bergwiesen, bevor es auf einem verwunschenen Jägersteig steil nach oben geht. Auf der lichten Hochebene angekommen, reicht der Blick weit hinein in das Ötztal und erstmals bis zu den eisigen Gipfeln der Stubai Alpen. Wieder im Tal angekommen, folge ich für einige Kilometer dem Ötztal-Radweg, was eine ganz neue Herausforderung mit sich bringt: blitzschnelle Geschosse, die sich beim Blick zurück in die Staubwolke als E-Bikes herausstellen! Ich bin froh, als sich der Urweg bei Aschbach wieder vom Radweg entfernt und in ruhigere Lagen aufsteigt. Dort verläuft er im stetigen Wechsel durch aussichtsreiche Bergwiesen und grünen Bergwald, bis er nach knapp 20 Kilometern an diesem Tag die Ortschaft Sölden erreicht.

Von Sölden aus folge ich am nächsten Morgen dem Waalweg in den Bergwald hinauf und wechsle bei der Moosalm dann auf eine blühende Wiese mit Blick auf den markanten Naderkogel. Durch die enge Kühtrainschlucht wird der Urweg von der Ötztaler Ache bis nach Zwieselstein begleitet, wo sich Venter und Gurgler Tal „zwieseln“ (teilen). Auf

Nach dem lockeren „Warmlaufen“ wird es heute ernst: Auf einem der anstrengendsten Teilstücke warten 17,9 Kilometer und 1125 Höhenmeter, aber auch viele Höhepunkte und ein traumhaftes Etappenziel! Durch dichten Bergwald führt der Weg über den Kalvarienberg und den Aussichtspunkt Ebele nach Habichen, wo mit dem türkisfarbenen Naturjuwel Habicher See ein Hauch von Karibik wartet. In der Folge wandere ich zunächst durch schattigen Wald, später über weite Felder vorbei am beliebten Klettergebiet an der Engelswand



Blick aus den blühenden Bergwiesen auf Oetz und den markanten Acherkogel (links)



Die Bergwelt im Gurgler Talschluss



Blick von der Jagdhütte auf die eisigen Gipfel der Stubai Alpen

den Spuren der beliebten Alpenüberquerung E5 geht es nun an der Gurgler Ache entlang in das gleichnamige Tal hinein. Eine der urigsten Einkehrmöglichkeiten der gesamten Wanderung wartet kurz nach dem rauschenden Timmelsalbach-Wasserfall: das Sahnestüberl. Sein Kaiserschmarrn gehört zu den besten im Ötztal! Am pittoresken Pillersee vorbei, führt der Weg immer tiefer in das Gurgler Tal hinein. Durch aussichtsreiche Almwiesen wandere ich nun geradewegs auf den Gurgler Ferner zu, der majestätisch im Talschluss thront.

Der Übergang vom Gurgler in das Venter Tal, über das seilversicherte Ramoljoch hinweg, ist zweifelsohne die Königsetappe auf dem Ötztaler Urweg. Ich folge dem Hüttenzustieg zum Ramolhaus, der sich gleichmäßig durch den Hang nach oben arbeitet, abgesehen von einer Steilstufe zu Beginn und einer direkt vor der Hütte. Das Panorama könnte schöner kaum sein, reicht es doch von den mächtigen Gipfeln des Gurgler Kamms bis zur eisigen Zunge des Gurgler Ferners. Eine Übernachtung auf dem Ramolhaus ist ein lohnender Bonus auf dem Urweg. Der Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, im Angesicht des Gletschers, sind ein unvergessliches Erlebnis! Vom Ramolhaus führt der Weg weiter in Richtung Ramoljoch, das im letzten Teil des Aufstiegs mit zahlreichen Tritten und Stahlseilen versichert ist. Im folgenden Abstieg ist zuerst Trittsicherheit im steilen Gelände gefragt, dann reichlich Durchhaltevermögen, geht es doch schier endlos über Schutt und Blockwerk talauswärts, was die Füße ordentlich brennen lässt. Allerdings entschädigen auch hier traumhafte Ausblicke für die Strapazen: der gewaltige Spiegelferner, die Wildspitze und der Blick tief hinein in das Niedertal mit dem Similaun im Hintergrund. An

der unbewirtschafteten Ramolalm gönne ich mir eine letzte Pause, bevor es dann gemütlich im Zirbenwald in das Bergsteigerdorf Vent hinuntergeht. Der weiche Waldboden ist in diesem Moment eine Wohltat für die geschundenen Füße!

Von Panoramawegen und Alm-Hopping

Auf der Etappe von Vent nach Gaislach bleibt das Gelände überwiegend hochalpin. Und es ist reichlich Gegenverkehr zu erwarten! Der beliebte Panoramaweg zwischen Vent und dem Tiefenbachgletscher wird nämlich in der Regel vom Gletscher her abwärts begangen, sowohl als gemütliche Tagestour, als auch im Rahmen einer Alpenüberquerung auf dem E5. Wie ich später von jemandem „aus dem Gegenverkehr“ über Social Media erfahren sollte, bin ich an diesem Tag tatsächlich der Einzige, der

den Panoramaweg in aufsteigender Richtung bewältigt. Kurz vor dem höchsten Punkt der Etappe, dem Tiefenbachgletscher auf knapp 2 800 m, wartet der malerische Weißkarsee. Übersät mit flauschigem Wollgras, wirkt der kleine Gletschersee wie eine Oase inmitten dieser rauen Felswüste. Am Tiefenbachgletscher führt der Urweg dann kurz über den Parkplatz, bevor er steil abwärts verläuft und nach einem langen Abstieg auf der Gaislachalm endet, wo er das hochalpine Gelände endgültig hinter sich gelassen hat. Die folgenden beiden Etappen über Granstein nach Längenfeld warten mit deutlich weniger Höhenmetern und vielen gemütlichen Einkehrmöglichkeiten. Vor allem auf dem Weg durch die Skigebiete von Sölden und Hochsölden locken zahlreiche Almen und Jausenstationen. Kurz vor Längenfeld bieten dann die Aussichtspunkte „Bärenfalle“ und „Teufelskanzel“ noch-

Karibik-Feeling mit weißem Sandstrand am Innsteg





Die Hängebrücke zwischen Brand und Burgstein, mit Blick auf das Längenfelder Becken

mals einen fantastischen Blick auf das Längenfelder Becken, bevor der Öztaler Urweg zum ersten Mal seit Tagen wieder den Talboden erreicht.

Nah am Wasser gebaut – der Endspurt

Nach der zweiten Nacht in Längenfeld geht es weiter talauswärts. Das Gelände wird flacher, die Höhenmeter weniger und Wasser wird zum ständigen Begleiter auf dem Weg heraus aus dem Ötztal. Ich wandere an der Ache entlang, vorbei an einigen kleinen Weilern (Ortsteilen) in der breiten Talebene. Vorbei am idyllischen Winkelbergsee, der versteckt im Bergwald gelegen ist, erreicht der Urweg wenig später die gemütliche Wurzburgalm, die zu einer wohlverdienten Einkehr einlädt. Da der letzte Kaiserschmarrn auch schon wieder 5 Etappen zurückliegt, werde ich zum Klang der Kuhglocken noch einmal schwach. Gut gestärkt mache ich mich an den Abstieg, der wenig später im Bergsturzgebiet von Köfels Erdentstehungsgeschichte zum Anfassen bietet! Vor etwa 9800 Jahren fand an eben dieser Stelle eine der gewaltigsten Massenbewegungen der Erdgeschichte statt. Faszinierend ist vor allem, wie viel Schönheit aus dieser unglaublichen Zerstörungskraft entstanden ist: Unzählige riesige Felsen liegen wild verstreut im dichten Bergwald, überzogen von grünem Moos und eng umschlungen von kräftigen Wurzeln. Die Natur weiß eben zu improvisieren.

Am nächsten Morgen wandere ich weiter in Richtung Sautens, begleitet vom Rauschen der Öztaler Ache, die nur wenige Meter neben dem Urweg fließt. Diese Kombination aus Wald und Wasser hat einen unglaublich beruhigenden Effekt. Später steigt der Weg abermals in den Wald auf, passiert einen kleinen Wasserfall und folgt anschließend einigen Seilversicherungen

über einen felsigen, aber unschwierigen Abschnitt. Für Abwechslung ist also gesorgt, wie fast immer auf dem Öztaler Urweg. Über den Ortsrand von Tumpen gelange ich an den kleinen Habicher Seebach, der sich am Waldrand entlang dem Habicher See annähert. Dieser ist allerdings optional auf der heutigen Etappe. Der eigentliche Weg führt durch ein weiteres Bergsturzgebiet im Wald aufwärts, bis er in den Uferweg am Piburger See mündet. Hier ist wieder deutlich mehr los, gehört dieser doch zu den beliebtesten Badeseen in ganz Ti-

rol, was vor allem seiner ungewöhnlich warmen Wassertemperatur geschuldet ist. Direkt am Ufer bietet sich das Café Seehäusl für eine kleine Erfrischung an. Nach wenigen Metern auf dem Uferweg verlässt der Urweg den Trubel wieder und schlängelt sich auf einem schönen Waldweg zum Seejöchl hinauf, einer Aussichtsplattform hoch über dem See. Der Ausblick ist traumhaft: der tiefgrüne Piburger See eingebettet von walddreichen Uferstreifen, im Hintergrund die Bergwelt um den markanten Acherkogel, der wieder das Landschaftsbild bestimmt. So auch wenig später in den blühenden Almwiesen oberhalb von Sautens, die eine perfekte Kulisse für das Ende dieser Etappe bieten.

Die 12. und letzte Etappe auf dem Öztaler Urweg führt zu Beginn durch das Naturschutzgebiet Sautener Forchet, das den Übergang vom Ötztal in das Inntal markiert. Dort angekommen, fühle ich mich auf der Holzliege am Innsteg nochmals wie in der Karibik: ein weißer Sandstrand! Nur das Bergpanorama im Hintergrund holt mich auf den Tiroler Boden der Tatsachen zurück. Dem Innradweg folgend, wandere ich durch Auen, Wiesen und Wälder, das Rauschen des Inn stets an meiner Seite. Auf diesem Abschnitt wartet noch eine besondere kleine Überraschung, in der wärmenden Sonne am Wegrand. Eine kleine Kreuzotter genießt den sonnigen Sommertag, bis sie (leider) durch das Aufsetzen meiner Wanderstöcke gestört wird und die Flucht in das Unterholz ergreift. Ein letzter Höhepunkt wartet auf dem anschließenden Bojenweg, der mich direkt am reißenden Inn entlang bis kurz vor Haiming geleitet, von wo es durch ein kleines Waldstück zurück an den Ursprung der Wanderung geht, das alte Bahnhofsgebäude in Ötztal Bahnhof.

Timm Humpfer



LESENSWERT

Wer Lust bekommen hat, Timm Humpfers Spuren zu folgen und das Ötztal zu bewandern, kann seine Wegstrecke, persönliche Tipps und Tricks im zugehörigen Reiseführer nachlesen, der im Nachgang zu seiner Wanderung entstanden ist. Wilde Schluchten, idyllische Seen, tosende Wasserfälle und herrliche Aussichtspunkte warten darauf, entdeckt zu werden. Dank der guten ÖPNV-Anbindung sind neben der klassischen Mehrtageswanderung auch einzelne Etappen als Tagestouren möglich.

Timm Humpfer, Ötztaler Urweg, 128 S., 39 Abb., Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-8668-6649-2, 10,90 €

www.timmhumpfer.com



Faszination Schneeschuhgehen

Auf Bergtour im Winterwunderland

Obwohl Schneeschuhe eine lange Tradition haben, haben sie beim alpinen Winterbergsport erst spät Einzug gehalten. Früher verwendeten die Trapper Nordamerikas Holzkonstruktionen in der Größe von Tennisschlägern, um sich durch die Winterlandschaft zu bewegen. Erst in den 1990er Jahren kamen Schneeschuhe in die Alpen und entwickelten sich zu einer regelrechten Trendsportart.

Und wen wunderts!? Schließlich bieten Schneeschuhe gerade den Nicht-Skifahrern die Option, auch im Winter in den Bergen unterwegs zu sein. Natürlich kann man als Schneeschuhgeher die gleichen Gipfel besteigen wie als Skitourengeher. Bei der Tourenplanung muss allerdings beachtet werden, dass nach dem Aufstieg auch der Abstieg kommt – was natürlich viel länger dauert als bei den ausgeschilderten Skitouren.

Unberührte Natur erkunden

Das Bergsteigen mit Schneeschuhen bietet ganz andere Möglichkeiten: So

können Anstiegsrouten gewählt werden, die mit Skiern eher weniger lohnend sind. Zum Beispiel Gratanstiege, oder komplett flaches Gelände, wo ein Befahren mit Skiern viel zu mühsam wäre. Dies kann uns zu spannenden, bezaubernden und kaum entdeckten Landschaften führen.

Wildtieren ihre Ruhe gönnen

Als Schneeschuhgeher taucht man gerne in bewaldete Bereiche ein, um die verschneite Winterlandschaft zu genießen. Und gerade hier befinden sich häufig die Verstecke von Wildtieren.

Deshalb sollten Schneeschuhwanderer immer auf naturgerechtes Verhalten achten. Im Winter haben Wildtiere Mühe zu überleben. Die Nahrung ist meist eingeschneit und die Fortbewegung im tiefen Schnee kostet viel Kraft – weshalb man es vermeiden sollte, die Tiere aufzuschrecken. Deshalb hat der Deutsche Alpenverein schon vor Jahren das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ins Leben gerufen. Hier werden Skitouren- und Schneeschuhrouren naturgerecht ausgeschildert. Diese Lenkungsmaßnahme führt zu einem friedlichen Miteinander von Mensch und Natur im bayerischen Alpenraum. Und auch in den Nachbarländern gibt es ähnliche Projekte.

Sicher unterwegs sein

Als Schneeschuhgeher kann man sich nicht mit voller Begeisterung in unberührte Hänge stürzen, wie es Skitourengeher machen würden. Daher ist die Lawinengefahr schon etwas überschau-

Blick ins Tal



Tourentipps – mit Schneeschuhen im Kleinwalsertal

Die Alpenvereinssektion Schwaben besitzt mit der Schwarzwasserhütte (1620 m) im Kleinwalsertal ein ideales Gebiet für die ersten Schritte auf Schneeschuhen. Der Hüttenzustieg durch das flache Schwarzwassertal über die Melköde ist gut begehbar und während der Hüttenöffnungszeiten gespurt – für Schneeschuhwanderer eine gute Orientierung, dass sie sich auf dem richtigen Weg befinden. Oberhalb der Hütte warten dann mit dem Steinmandl (1982 m) und dem Hählekopf (2058 m) zwei leichte Ziele. Beide Touren beginnen im flachen Gelände direkt hinter der Hütte.

Ausgangspunkt: Auenhütte bei Riezlern im Kleinwalsertal.

Anreise: Sehr gut von Stuttgart mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der Zug fährt bis Oberstdorf und von dort geht es mit dem Walserbus über Riezlern zum Ausgangspunkt.

Tour 1: Zum Steinmandl

Von der Hütte folgt man kurz der Spur in Richtung Gerachsattel. Für das Steinmandl biegen wir bald nach links ab und steigen über den immer schmaler werdenden Grat zum Gipfel hinauf. Durch die Routenführung über den Grat setzen wir uns nicht so stark der Lawinengefahr aus wie die Skitourengänger, die gerne über die steilen Hänge zur Hütte

hinunterschwingen. Oben rasten wir dann in der Sonne und genießen eine wunderbare Aussicht auf die Allgäuer Bergwelten.

Tour 2: Auf den Hählekopf

Bei der Tour zum Hählekopf ist der Beginn der Tour derselbe wie zum Steinmandl. Hier bleiben wir dann noch ein Stück auf dem flachen Weg, der rechts am Steinmandl vorbeiführt. Wir gehen hinüber zum Gerachsattel und folgen dann der Aufstieggspur in weiten Kehren hinauf zum höchsten Punkt des Hählekopfes. Hier oben fasziniert uns vor allem der Blick auf den Hohen Ifen mit seiner besonderen Pultdachform. Sowohl für den Hüttenanstieg als auch für die beiden Gipfelanstiege werden 1,5 Stunden veranschlagt. Es ist aber auch nicht schlimm, wenn man sich gerade als Anfänger auf Schneeschuhen etwas mehr Zeit lässt.

Der Hählekopf eignet sich übrigens ideal für den letzten Tag eines Hüttenaufenthaltes. Auf direkter Route können wir über die geschlossene Ifersguntalpe hinuntergehen zur Melköde und von dort durch das sanfte Schwarzwassertal zurück zu unserem Ausgangspunkt wandern.

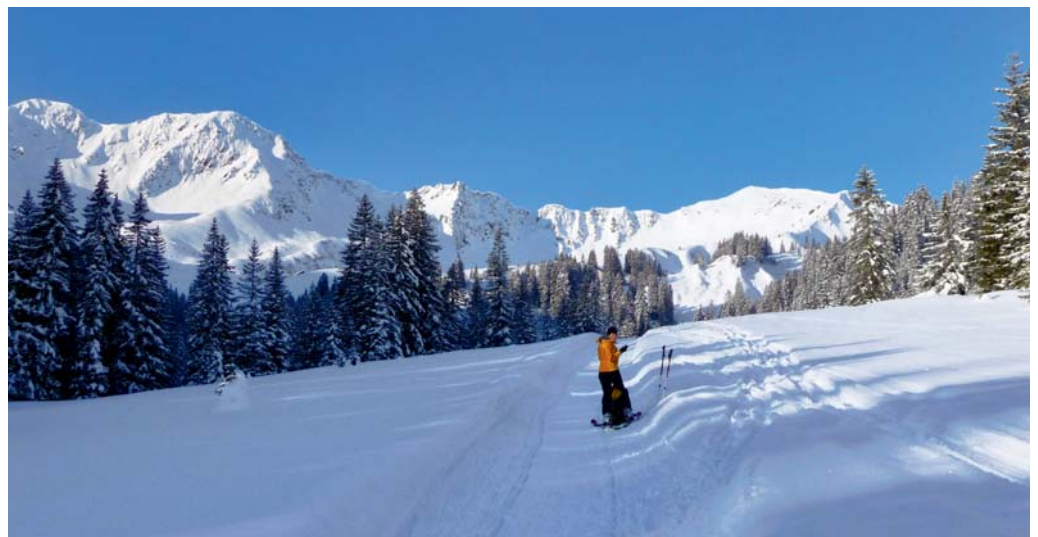
Markus Meier

barer als auf Skitour. Wegwischen darf man diese Gefahr aber nicht. Daher empfiehlt sich auch für jeden Schneeschuhgeher und jede Schneeschuhgeherin eine solide Ausbildung.

Auf einem Schneeschuhkurs beim Alpenverein lernen Interessierte neben Ausrüstungs- und Materialkunde vor allem Tourenplanung, Umwelt- und Lawinaspekte, aber auch den Umgang mit dem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät, der Lawinensonde und der Schaufel. Bei allem Üben wird beim Alpenverein im Rahmen von Kursen natürlich auch gemeinsam auf Tour gegangen, das Erlernte in die Praxis umgesetzt und die faszinierende Winterlandschaft erkundet. Infos zu Wann und Wo findet ihr auf www.alpenverein-schwaben.de

Markus Meier

Am Weg zur Schwarzwasserhütte



Kurse und Touren der Sektion Schwaben

Bitte beachten Sie, dass die Durchführbarkeit von den jeweils aktuellen Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie abhängt. Angemeldete Personen werden rechtzeitig darüber informiert, wenn ein Stattfinden nicht gewährleistet werden kann. Es fallen keine Stornokosten an, wenn die Veranstaltung durch uns bzw. aufgrund aktueller Bestimmungen abgesagt werden muss.

Ausführliche Informationen, Teilnahmebedingungen und das Formular zur Anmeldung finden Sie direkt auf unserer Webseite unter:

www.alpenvereinschwaben.de

Kategorie	Bezeichnung	Art	Kursort	Datum	Kursnr.
Bouldern	Bouldern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	29.01.21	BH 22-04
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	10.01.22	
	Bouldern Indoor	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	13.01.2022, 20.01.2022 und 27.01.2022	BH 22-01
	Bouldern Indoor	Aufbaukurs	rockerei Stuttgart	24.01.22	
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	04.02.22	
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	06.02.22	
	Bouldern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	21.02.22	
	Bouldern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	27.02.22	BH 22-02
	Bouldern Indoor	Aufbaukurs	rockerei Stuttgart	28.02.22	
	Bouldern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	26.03.22	BH 22-03
Klettern	Klettern Indoor	Schnupperklettern f. Kinder	rockerei Stuttgart	04.01.22	
	Klettern Indoor	Schnupperklettern f. Kinder	rockerei Stuttgart	05.01.22	
	Klettern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	08.–09.01.22	
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	14.01.22	
	Klettern Indoor	Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	15.01.22	UH 22-01
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	15.–16.01.22	GH 22-02
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	15.–16.01.22	
	Klettern Indoor	Schnupper Kids	Kletterzentrum Stuttgart	16.01.22	SH 22-01
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	22.01.22	
	Klettern Indoor	Schnupper Kids	Kletterzentrum Stuttgart	22.01.22	SH 22-02
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	22.–23.01.22	GH 22-03
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	22.–23.01.22	AH 22-02
	Klettern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	22.–23.01.22	
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	29.–30.01.22	GH 22-04
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	29.–30.01.22	EH 22-01
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	05.–06.02.22	GH 22-05
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	05.–06.02.22	AH 22-03
	Klettern Indoor	Grundkurs Kids	Kletterzentrum Stuttgart	05.–06.02.22	GH 22-06
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	12.–13.02.22	GH 22-07
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	rockerei Stuttgart	12.–13.02.22	
	Klettern Indoor	Technikkurs	Kletterzentrum Stuttgart	12.–13.02.21	TH 22-02
	Klettern Indoor	Sicherungstraining	Kletterzentrum Stuttgart	13.02.22	UH 22-02
	Klettern Indoor	Schnupperkurs	rockerei Stuttgart	17.02.22	
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	19.–20.02.22	GH 22-08
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	Kletterzentrum Stuttgart	19.–20.02.22	AH 22-04
	Klettern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	19.–20.02.22	
	Klettern Indoor	Schnupperklettern f. Kinder	rockerei Stuttgart	26.02.22	
	Klettern Indoor	Grundkurs	Kletterzentrum Stuttgart	26.–27.02.22	GH 22-09
	Klettern Indoor	Eltern sichern ihre Kinder	Kletterzentrum Stuttgart	26.–27.02.22	EH 22-02
	Klettern Indoor	Grundkurs	rockerei Stuttgart	26.–27.02.22	
	Klettern Indoor	Aufbaukurs	rockerei Stuttgart	29.–30.01.22	

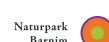
Mountainbiken	Schraubekurs Frühlingsfit	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	22.01.22	MTB22-100
	Schraubekurs Frühlingsfit	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	23.01.22	MTB22-101
	Schraubekurs Frühlingsfit	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	12.02.22	MTB22-104
	Gabelservice	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	13.02.22	MTB22-105
	Schraubekurs Frühlingsfit	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	19.02.22	MTB22-102
	Schraubekurs Frühlingsfit	Biketechnik-Kurs	AlpinZentrum Stuttgart	20.02.22	MTB22-103
	Aufbaukurs	Fahrtechnik-Kurs	Großraum Stuttgart	09.04.22	MTB22-200
	Aufbaukurs	Fahrtechnik-Kurs	Großraum Stuttgart	10.04.22	MTB22-201
Schneeschuhtouren	Schneeschuhtouren Schwabenhäuser	Grundkurs	Rätikon	14. -16.01.22	A22-010
	Schneeschuhtouren	Schnupperkurs	Tannheimer Berge	05. -06.02.22	A22-011
	Schneeschuhtouren	Schnupperkurs	Tannheimer Berge	12. -13.03.22	A22-012
Skihochtour	Skihochtour	Tour	Engelberg	04. -06.02.22	A22-038a
Skitour	Skitouren	Schnupperkurs	Allgäuer Alpen	14.-16.01.22	A22-020
	Skitouren	Grundkurs	Allgäuer Alpen	25.-30.01.22	A22-030
	Skitouren	Schnupperkurs	Montafon	29. -31.01.22	A22-023
	Splitboardtouren Schwarzwasserhütte	Schnupperkurs	Kleinwalsertal	11. -13.02.22	A22-021
	Schnupperkurs Schwarzwasserhütte	Schnupperkurs	Kleinwalsertal	13.-15.02.22	A22-024
	Skitouren	Grundkurs	Schmirn/ Österreich	24.-27.02.22	A22-032
	Skitouren/Splitboard	Aufbaukurs	Bürserberg	04.-06.03.22	A22-035
	Skitouren	Aufbaukurs	Silvretta	10.-14.03.22	A22-034
	Skitouren	Aufbaukurs	Stubai Alpen	20.-23.03.22	A22-033
	Splitboard-/Skitour	Tour	Kaunertal, Ötztaler Alpen	25.-28.03.22	A22-022
Freeride	Freeride	Grundkurs	Bregenzerwald	23.-27.01.22	A22-050
	Freeride	Aufbaukurs	Bregenzerwald	23.-27.01.22	A22-051
	Freeride	Grundkurs	Kühtai	28.-30.01.22	A22-052
	Freeride	Aufbaukurs	Arlberg	11.-13.02.22	A22-053

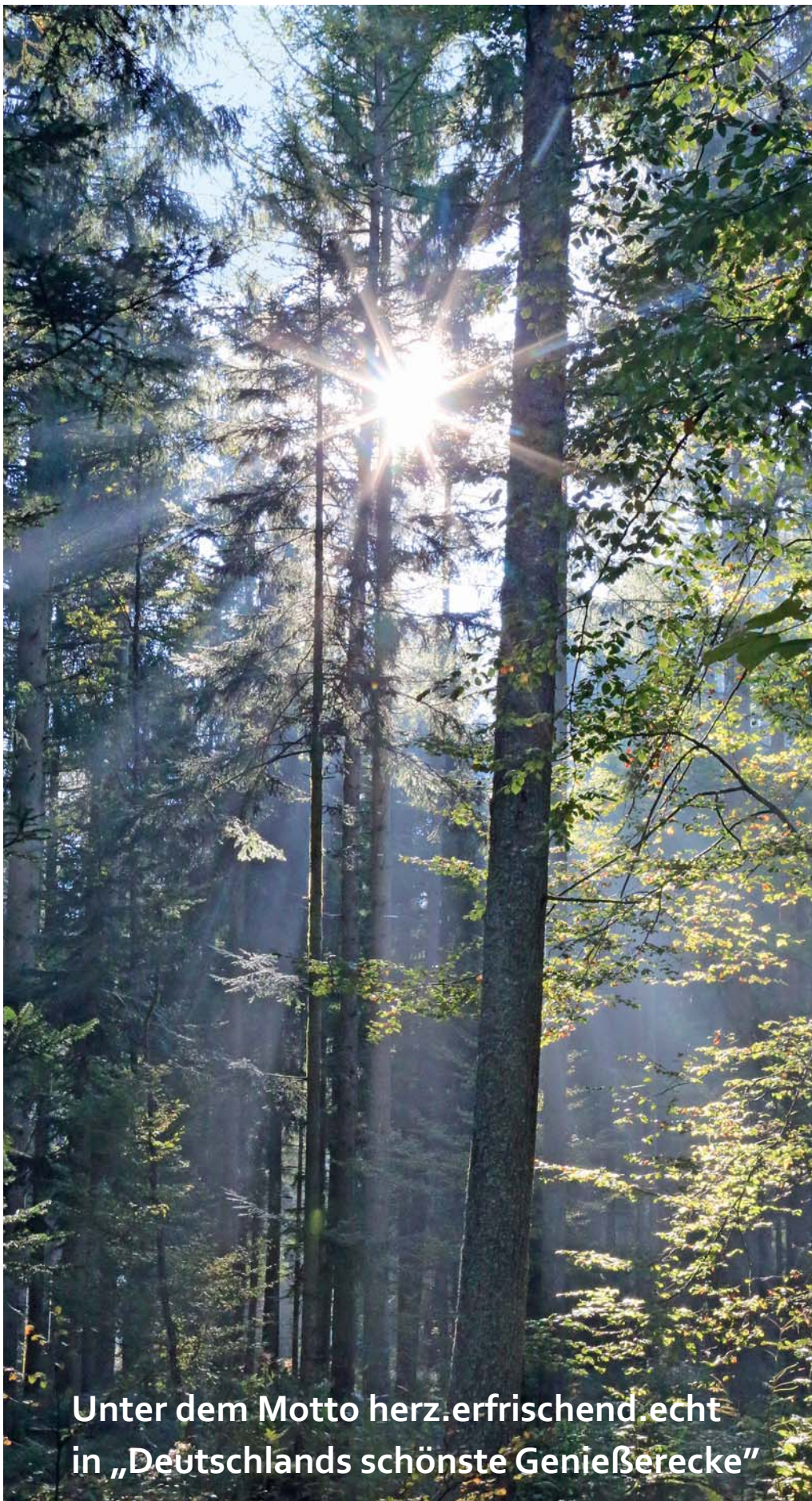


Brandenburgs neuer Fernrundwanderweg „Rund um die Schorfheide“ in 7 Etappen.



RundumdieSchorfheide.de





Unter dem Motto herz.erfrischend.echt
in „Deutschlands schönste Genießerecke“

Schwarzwald

Durch die Corona-Pandemie haben Wanderungen in den heimischen Mittelgebirgen viele Freunde gewonnen. Im letzten Schwaben Alpin haben wir die Schwäbische Alb, auf der auch unsere heimischen Hütten liegen, vorgestellt. Als zweites großes Mittelgebirge, zusammen mit dem Bodensee auch eine unserer größten Tourismusdestinationen, soll hier der Schwarzwald beschrieben werden. Und nicht zu vergessen: Mit der Bezirksgruppe Calw ist auch unsere Sektion im Schwarzwald beheimatet.

Ursprünglich, kontrastreich, entspannend, herausfordernd: Der Schwarzwald steht für eine Erlebniswelt ganz eigener Art. Sonnige Rebhänge und dichte Wälder wechseln sich ab mit Flusslandschaften, steilen Schluchten, breiten Tälern und 321 Städten, Städtchen und Dörfern in „Deutschlands schönster Genießerecke“. Herausforderung und Genuss, Natur und Kultur liegen hier dicht beieinander.

Herrliche Natur

Die landschaftliche Vielfalt ist das große Plus der 11 100 Quadratkilometer großen Region zwischen Karlsruhe und Pforzheim im Norden und der Schweizer Grenze und Waldshut-Tiengen im Süden. Mit Nationalpark, zwei Naturparks und dem Biosphärengebiet kann die Ferienregion auf die höchsten nationalen und internationalen Naturschutzprädikate und zugleich die größte geschützte Fläche einer Ferienregion verweisen.

Wandern ...

Mehr als 23 000 Kilometer Wanderwege kreuzen und queren Deutschlands größtes Mittelgebirge. Für ambitionierte Wanderer empfehlen sich gleich 24 Fernwanderwege. Ob 285 Kilometer Westweg über die schönsten Höhen des Mittelgebirges oder 120 Kilometer auf dem Schluchtensteig durch die tiefsten





Einschnitte im Süden: Dank ÖPNV lassen sich auch die längsten Qualitätswanderwege in Tagesetappen einteilen. Besonders attraktiv ist dabei das KONUS-Gästeticket: Wer in einem der 148 Konus-Orte mit mehr als 11 000 Gastgebern übernachtet, kann Busse und Bahnen in der gesamten Ferienregion kostenlos nutzen.

Der Schwarzwald ist von Abertausenden von Wanderwegen durchzogen, alle markiert von ehrenamtlichen und engagierten Wegwarten des Schwarzwaldvereins.

Für genussorientierte Wanderer gibt es die „Schwarzwälder Genießerpfade“. Aktuell sind 45 je sechs bis 18 Kilometer lange zertifizierte „Premiumwege“ zusätzlich mit dem regionalen Gütesiegel ausgezeichnet. Es signalisiert kulturelle oder lukullische Genuss-Stationen: Himmelsliegen, Obststationen oder „Schnapsbrünnele“ für erholsame Pausen.

Diese Premiumwanderwege findet man von ganz im Norden bis ganz im Süden in einer ganz ansehnlichen Anzahl. Sie sind wirklich premium, „unverirrbar“ bestens bezeichnet, mit viel Aussicht und unzähligen herrlichen Landschafts- und Genussmomenten.

... Radeln ...

Auch Fahrradurlauber, Rennradfahrer und Mountainbiker finden im Dreiländereck zu Schweiz und Frankreich ideale Bedingungen vor. 102 Gipfel ragen über die 1000er-Marke auf; Hunderte Kilometer MTB-Wege und Singletrails, unendliche Bergstrecken und Panoramarouten begeistern Mountainbiker und Rennradfahrer. Auf Familien warten

zahlreiche Familienradwege und kilometerlange Bergabfahrten. Aber auch weniger trainierte Radfahrer müssen im Schwarzwald nicht auf Panoramatouren verzichten: Möglich machen es E-Bikes mit ihrer Motorleistung und mehr als 200 Verleih- und Akkuladestationen.

... und Skifahren

In der kalten Jahreszeit verwandelt sich der Schwarzwald in eine traumhaft schöne Winterwunderwelt: Mehr als 140 Skilifte, rund 250 Kilometer Abfahrtspisten und gut 2000 Kilometer gespurte Langlaufloipen bergen auch für ambitionierte Wintersportler genügend Herausforderungen.

So schmeckt der Schwarzwald

Kreativ und abwechslungsreich sind die Gerichte der Gastronomen im Schwarzwald. Jahr für Jahr empfehlen die Gourmetführer rund 400 Adressen in der Region, mehr als 30 Michelin-Sterne leuchten über der Region. Zwar gibt es lukullische Schwerpunkte wie Baiersbronn, Baden-Baden, Freiburg oder den Kaiserstuhl mit besonders vielen Sternen von Michelin und Kochmützen von Gault Millau. Diese Auszeichnungen verteilen sich jedoch genauso über die gesamte Region wie Varta-Diamanten und Aral-Kochlöffel. Selbst in vielen Dorfgasthöfen kann man die herzhaft raffinierte der badischen Küche mit ihren elsässischen, schweizerischen und schwäbischen Einflüssen in köstlichen Variationen genießen.

Zum Genuss-Erlebnis tragen neben den regionalen Bieren und Mineralwässern die badischen Weine bei. Ob Orte-

nau, Breisgau, Tuniberg, Kaiserstuhl oder Markgräflerland: Mehr als 80 Prozent der badischen Weine wachsen am Westrand des Schwarzwaldes – fast jede Schwarzwälder Großlage steht für prämierte Spitzenweine.

Weinkeller öffnen am sonnenverwöhnten Westrand des Mittelgebirges ihre Probierstuben und Weinfeste werden fast den ganzen Sommer und Herbst über gefeiert. Entlang der „Badischen Weinstraße“ lässt sich der Schwarzwald mit Auto, Fahrrad oder zu Fuß am einfachsten erkunden.

Entspannen in Schwarzwälder Thermen

Entspannung vom Feinsten findet der Erholungssuchende in den 17 Thermen und den zahlreichen Wellnesshotels der Ferienregion. Im „Bäderland“ Baden-Württemberg hat der Schwarzwald die größte Dichte an Heilbädern, Kurorten und Thermen.

Text: Dieter Buck

Quelle: Schwarzwald Tourismus

Fotos: Dieter Buck, Chris Keller/
Schwarzwald Tourismus

INFO



Schwarzwald Tourismus
Telefon 0761 896460,
www.schwarzwald-tourismus.info

Dieter Buck: Premiumwanderwege
Schwarzwald. J. Berg Verlag,
München

Dieter Buck: Wandergeheimtipps
nördlicher Schwarzwald. J. Berg Verlag,
München





Klettern und Bouldern bei der Sektion Schwaben



Foto: Anja LaRoche

rockerei (Zuffenhausen)

Wo: 70435 Stuttgart-Zuffenhausen,
Stammheimer Straße 41

Was: Kletterfläche 1500 m², Wandhöhe
max. 14,50 m, Bouldern 850 m², Trainings-
bereich mit Moonboard, Klettersteig,
Kinderbereich, Kurse, Bistro, Shop, Kinder-
geburtstage

Kontakt: 0711 69 97 27 36,
info@rockerei-stuttgart.de



Foto: Marvin Wabra

Kletterzentrum Stuttgart (Waldau)

Wo: 70597 Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3

Was: Kletterfläche (Indoor + Outdoor)
4000 m², Wandhöhe bis zu 16 m, Boulder-
fläche 800 m², 420 Kletterrouten, Trai-
ningsbereich, Kurse, Bistro, Shop, Mate-
rialverleih

Kontakt: 0711 319 58 66,
info@kletterzentrum-stuttgart.de



Foto: Markus Bienecker

DAV-Kletterhalle Kirchheim

Wo: 73230 Kirchheim u. Teck,
Jesinger Halde 5

Was: Kletterfläche 230 m², Wandhöhe
max. 9,50 m, Kletterkurse, z. B. Eltern sichern
ihre Kinder

Kontakt: 0162 886 21 86,
kletterhalle@dav-kirchheim.de

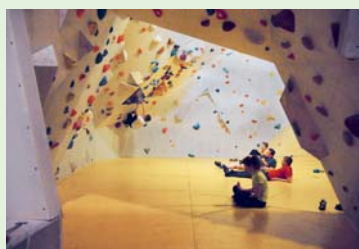


Foto: Vera Sienz

Reiner-Schwebel-Kletterhalle Aalen

Wo: 73430 Aalen,
Parkstraße 17

Was: Kletterfläche 600 m², Wandhöhe 16 m,
Bouldern 240 m², Kinder-/Schulungswand,
Kletter- und Boulderkurse, Kindergeburts-
tage, Materialverleih

Kontakt: 073 61 890 83 74,
halle@alpenverein-aalen.de



Foto: Christiane Schumann

Peter Di Carlo-Wand Esslingen

Wo: Hochschule, 73732 Esslingen,
Flandernstraße 101

Was: Klettern 120 m², Wandhöhe 8 m,
Bouldern 30 m²

Kontakt: kletterwand@dav-esslingen.de



Foto: Thomas Fritsch

Kletterwand Calw

Wo: Sporthalle, 75387 Neubulach,
Bühlstraße 1

Was: Klettern 150 m², Wandhöhe 13 m,
Bouldern 16 m²

Kontakt: 07051 96 56 60

Mehr erfahren unter:

[www.alpenverein-schwaben.de/
kletterhallen](http://www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen)

4 x Kletterhallen
+ 1 Indoor-Klettersteig
+ 4 weitere Klettermöglichkeiten

= perfekte Bedingungen für
unsere Mitglieder zum
Kraxeln, Bouldern und
gemütlich Rumhängen.

Die Kletteranlagen der Sektion
Schwaben sind Sportstätte,
Treffpunkt und Bistro.
Wir sind dein Fels in der
Stadt.

Komm vorbei und werde Teil unse-
rer großen Klettergemeinschaft!

Weitere Klettermöglichkeiten für
Sektionsmitglieder bestehen in
den Bezirksgruppen Laichingen
(Boulderhöhle in der Janhalle) und
in der Bezirksgruppe Rems-Murr
(Rumold-Sporthalle Rommels-
hausen).



Die Schwabenkinder

Das verkaufte Glück

„Zwischen Sklavendasein und Erziehungsurlaub“ könnte man ein kritisches Thema überschreiben, das an die menschlichen Schicksale der sogenannten Schwabenkinder erinnert, die ihre Arbeitskraft noch bis in das 20. Jahrhundert auf den Märkten in Oberschwaben anboten oder anbieten mussten. Der erste schriftliche Beleg reicht bis ins Jahr 1625 zurück.

Kinderarbeit auf schwäbischen Bauernhöfen

Sechs- bis vierzehnjährige Kinder armer kinderreicher Bauernfamilien zogen damals im zeitigen Frühjahr aus ihrer Heimat in Vorarlberg, Tirol, Graubünden und anderen alpinen Regionen nach Oberschwaben, um dort auf vergleichsweise wohlhabenden und großen Höfen als Hilfskräfte zu arbeiten. Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts mussten auch Paznauer Kinder über das Zeinisjoch zwischen Galtür und Partenen ins Schwabenland wandern. Obwohl es in Österreich bereits seit 1776 eine Schulpflicht gab, wurden sie aufgrund der familiären Armut von dieser befreit und erhielten Dispens. Angestellt waren sie in der Regel von Mitte März bis Mitte November. Während die Mädchen meist im Haus helfen und auf die jüngeren Kinder der Bauernfamilie aufpassen mussten, wurden die Jungen, je nach Alter, beim Hüten von Gänsen, Schweinen oder Rindern eingesetzt. Als Lohn erhielten sie einen – beim Vertragsabschluss auf den Kindermärkten in Ravensburg und Friedrichshafen – ausgehandelten Geldbetrag und ein doppeltes Häs, also eine zweifache Kleiderausstattung einschließlich der Schuhe. Dieses Angebot an Arbeitskräften stieß in Oberschwaben auf

eine rege Nachfrage. Dem auf den Höfen im 19. Jahrhundert oft beklagten „Leutemangel“ wurde so abgeholfen.

Den Vorteil, den Kinder für die Bauern gegenüber erwachsenem Gesinde hatten, liegt auf der Hand: sie waren schlichtweg billiger. So standen sie auch in der strengen Hierarchie auf dem Land ganz unten, unterhalb der Bauernfamilie sowieso, aber genauso unterhalb der übrigen Knechte und Mägde, an deren Spitze der Rossknecht stand. Der handfeste wirtschaftliche Vorteil, den die Hütekinder für die Bauern hatten, gereichte den Kindern selbst zum Nachteil. Das Interesse der Bauern war darauf gerichtet, billige und flexibel einsetzbare Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Ein Schulbesuch war da nur hinderlich.

Ergreifende Einzelschicksale

Ihren Höhepunkt erreichte die Kinderwanderung im 19. Jahrhundert. Schätzungen gehen von 4000 Kinder jährlich aus! Wie „gut“ war es deshalb, dass die in Württemberg schon seit dem 17. Jahrhundert geltende allgemeine Schulpflicht nicht für ausländische Kinder galt. Wie wichtig diese Ausnahmeregelung erschien, zeigt sich daran, dass sie erst 1921 durch eine Vereinbarung zw-

Das Vermieten der Tiroler „Schwabenkinder“ in Ravensburg. Quelle: Die Gartenlaube. Zeichnung von E. Klein, gedruckt 1895

schen Österreich und Württemberg abgeschafft wurde. Dies führte fast sofort zum Ende der Kindermärkte, wobei dieser Markt ohnehin aufgrund des 1. Weltkrieges bereits eingebrochen war.

So viel zu den allgemeinen Rahmenbedingungen, konkret und sehr lebensnah wird die Thematik, wenn man sich die Einzelschicksale näher anschaut. So schickt die unverschuldet in Not geratene Bauernfamilie Meser ihren Sohn auf den Kindermarkt in Ravensburg, wo er von einem strengen Bauern ersteigert wird. Doch bald schon erträgt er das Leben auf dem Bauernhof nicht mehr und läuft davon. Eine abenteuerliche Flucht beginnt, die Elmar Bereuter in seinem Buch „Die Geschichte des Kaspanaze“ beschreibt und die auch als Film anzusehen ist.

Wer einen weiteren vertieften und lebendigen Eindruck von den Lebensbedingungen der Schwabenkinder erhalten möchte, dem sei als weitere Weihnachtslektüre das Buch von Manfred Mai „Das verkaufte Glück“ empfohlen. Das Buch erzählt die Geschichte vom elfjährigen Jakob und seinem kleinen Bruder, wie sie hungrig, und nur unzureichend von der Kälte geschützt, im zeitigen Frühjahr über die verschneiten Pässe aus Tirol ins Schwabenland wanderten, und dann einige Monate harter Arbeit auf den Höfen verbrachten. Wer diese beschwerlichen Wege selbst erwandern möchte, findet im Rother-Wanderführer „Schwabenkinderwege“ die notwendigen Informationen.

Wolfgang Arnoldt

Quelle: BWAgrar 51.2020 und www.schwabenkinder.eu/de

LITERATUR & FILM

Elmar Bereuter, Die Schwabenkinder: Die Geschichte des Kaspanaze, Piper-Verlag, 2018

Manfred Mai, Das verkaufte Glück – Der lange Weg der Schwabenkinder, Ravensburger Buchverlag, 2013

www.kino.de/film/schwabenkinder-2002

Elmar Bereuter, Schwabenkinder-Wege Schweiz und Lichtenstein; Rother Wanderführer



Umweltbewusst in die Berge

TiefBlicke

Schneeflocken – jede ein Unikat

Wir nutzen ihn gerne zu unseren bergsportlichen Aktivitäten im Winter – den Schnee als festen Niederschlag aus meist kleinen Eiskristallen. Die Eiskristalle bilden sich in einer Kette von physikalischen Prozessen in den Wolken und schließen sich dann zu einer Schneeflocke zusammen. Laut Guinness-Buch der Rekorde hatte die größte je beobachtete Schneeflocke einen Durchmesser von 38 cm! Entdeckt wurde sie 1887 in Montana, USA.

Bei Temperaturen von minus 12 Grad Celsius und kälter, gefrieren die stark unterkühlten Wassertröpfchen, wenn sie mit sogenannten Kristallisationskeimen (z. B. Staubteilchen) zusammentreffen. Es entstehen Eiskristalle, die weniger als 0,1 Millimeter groß sind. Aufgrund der molekularen Struktur von Wasser sind sie immer sechseckig. An den Ecken gefrieren neue Wassertröpfchen, sodass die Kristalle immer weiter wachsen. Mal mehr, mal weniger. Es entstehen Schneeflocken, die irgendwann so schwer sind, dass sie Richtung Boden sinken. Um nicht auf ihrem Weg nach unten zu schmelzen, muss die Temperatur auf dem ganzen Weg unter 0 Grad liegen. Jeder Schneekristall hat eine individuelle Form und ist damit ein Unikat. Dabei hängt die Form von der Temperatur sowie der Luftfeuchtigkeit

ab. Bei tieferen Temperaturen bilden sich eher Sternblättchen oder Prismen aus, bei höheren Temperaturen und feuchter Luft sechsarmige Sterne, sogenannte Dendriten. Diese Schneeflocken sind – genau wie Wassertropfen – von Natur aus farblos. Die Schneekristalle sind aber wie kleine Spiegel, die Licht reflektieren. Und weil das Sonnenlicht weiß ist, erscheint der Schnee ebenfalls weiß.

Unabhängig von der Schneeform gilt: Schnee ist wichtig für unser Klima. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist er eine wichtige Größe zur Beschreibung des Klimas und wirkt sich vor allem durch veränderte Reflexionseigenschaften auf das Klimasystem der Erde aus. Da Schnee 80–90 % der Sonnenstrahlen reflektiert, ist die Erde mit Schnee kälter als ohne. Er beeinflusst die Entstehung von Hochdruckgebieten, die uns Sonne bringen. Wenn Schnee schmilzt, bewirkt er durch Verdunstung eine höhere Luftfeuchtigkeit und beeinflusst damit die Wolken- und Niederschlagsbildung. Durch die Verdunstung kühlt sich die Atmosphäre ab. In einer geschlossenen Schneedecke wird viel Wasser gebunden, das, wenn es schmilzt, wiederum einen wichtigen Beitrag zur Wasserversorgung leistet. Auch in vielen

anderen Bereichen hat Schnee eine große Bedeutung. So isoliert eine dichte Schneedecke und schützt damit Pflanzen vor dem Erfrieren.

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts nehmen auf der gesamten Nordhalbkugel die Schneefälle, die Größe der Schneedecke und die Dauer der Schneesaison ab. Prognosen der Klimaforscher besagen, dass sich der Trend fortsetzen wird und es auch in Zukunft immer weniger schneien wird. 1944 wurde auf dem Zugspitzplatt eine 8,3 Meter hohe Schneeschicht gemessen – ein Rekord, der bis jetzt ungebrochen ist und es wohl auch bleiben wird. .

Für uns Wintersportler heißt es aber auf jeden Fall: „Schneeglöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit“?

Wolfgang Arnoldt

Quelle: www.ndr.de/ratgeber/Was-ist-Schnee

SCHNEEFORMEN

Neuschnee ist frisch gefallener Schnee, bei dem die feinen Eiskristalle noch intakt sind.

Pulverschnee ist trockener Schnee, der unter Druck nicht zusammenklebt.

Feuchtschnee ist perfekt für eine Schneeballschlacht, denn er klebt unter Druck sehr gut zusammen.

Nassschnee oder Sulzschnee ist schwer und nass. Wenn man ihn zusammenpresst, läuft Wasser aus.

Faulschnee ist ein Gemisch aus Wasser und größeren Schneebrocken. Schon die Bezeichnung lässt nichts Gutes vermuten, sollte man da hineingeraten.

Bruchharsch bezeichnet eine feste Schneeoberfläche, die durch Antauen und erneutes Gefrieren der oberen Schneeschicht entsteht. Der Schnee unter der Eiskruste bleibt pulvrig und trocken.

Harsch ist alter Schnee, der durch Schmelzen und Gefrieren zu einer gefrorenen festen Masse wurde.

Firn ist Schnee, der mindestens ein Jahr alt ist. Im Laufe der Zeit kann aus ihm ein Gletscher entstehen. Ist er leicht aufgetaut, lässt er den Tourenskifahrer in Begeisterung ausbrechen.

50 Jahre Landesnaturschutzverband – Anwalt der Naturschutzverbände zwischen Frust und Freude

Im Spannungsfeld zwischen Frust und Freude arbeitet der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) als Dachverband mit seinen anfangs 26 Mitgliedsverbänden seit nunmehr 50 Jahren und ist bis heute auf 36 Mitglieder angewachsen. Der DAV-Landesverband ist seit dem Jahr 2009 mit heute über 240 000 Mitgliedern einer der größten Mitgliedsverbände. In seinen rund 40 LNV-Arbeitskreisen in den Landkreisen engagieren sich viele Ehrenamtliche. Themenfelder vom Art- und Naturschutz über Gewässer-, Luft- und Bodenschutz bis zur Energie-, Landwirtschafts- und Mobilitätspolitik. Vereinzelt sind auch Mitglieder des DAV aktiv in den Arbeitskreisen vertreten. Es dürften aber mehr sein und deshalb möchte **TiefBlicke** Interessierte ausdrücklich ermutigen, sich in den Arbeitskreisen zu engagieren.

Die Aktiven des Landesnaturschutzverbands erarbeiten jährlich unzählige Stellungnahmen und im LNV-Vorstand und der Geschäftsstelle werden Kampagnen geplant und durchgeführt. Der DAV-Landesverband kooperiert als anerkannte Naturschutzvereinigung bei DAV-relevanten Vorhaben mit dem Landesnaturschutzverband, gibt aber auch selbst Stellungnahmen ab. Dies sind lauter kleine Mosaiksteinchen, die in den letzten 50 Jahren dazu geführt haben, „dass wir noch atmen können und nicht an der Luftverschmutzung zugrunde gehen, dass man in unseren Flüssen (wieder) baden und unser Grundwasser noch trinken kann, dass wir nicht im Müll ersticken“, so der LNV-Vorsitzende Dr. Gerhard Bronner.

Siedlungsentwicklung und Artenvielfalt

Doch gepaart mit dieser Freude kommt Frust auf bei den Themen Siedlungsentwicklung und Artenvielfalt. Derzeit nimmt die Erstere deutschlandweit täglich um 56 Hektar zu, ein Zehntel davon in Baden-Württemberg! Bauland ist gefragt wie nie. Die Eindämmung ist „ein schwieriges Thema“, führt sogar Ministerpräsident Kretschmann bei seiner Jubiläumsansprache aus. Die zweite Baustelle ist die Biodiversität. Auch hier weist unser Ministerpräsident auf den anhaltenden Artenrück-

gang hin und führt aus: „Insekten und früher häufige Vögel wie Lerche oder Kiebitz verschwinden nahezu unbemerkt aus der Kulturlandschaft“. Das Artensterben ist schneller eingetreten als vorhergesagt. In dicht besiedelten Gebieten wie der Rheinebene oder dem Neckarbecken übersteigt der Flächenbedarf für Siedlungen und Verkehrswege bereits den der Landwirtschaft – Naturschutz kommt dabei ganz unter die Räder.

Daneben wird der nun für alle in diesem Jahr so spürbar gewordene Klimawandel, oder besser gesagt, die Klimakrise, zur größten Herausforderung der Zukunft. Nicht nur Fridays for Future, sondern auch der Weltklimarat und im August 2021 ein Herr Guterres, seines Zeichens Vorsitzender der Vereinten Nationen, skandieren „Our house is on fire!“ oder anders gesagt: „Die (Welt-)Hütte brennt“. Doch viele Menschen sehen diese Gefahren nicht und sind nicht bereit, ihren Lebensstil zu verändern. Nachhaltigkeitsforscher sagen, dass ein Grund darin liegen würde, dass es uns noch zu gut gehe.

Die Arbeit wird den Aktiven im Landesnaturschutzverband also nicht ausgehen. Wie es in der Vergangenheit gelungen ist, z. B. auch beim Klettern am Schau-

felsen im Donautal, Kompromisslinien zu finden, so wird der LNV auch in Zukunft als Anwalt des Naturschutzes mit fachlicher Kompetenz versuchen die unterschiedlichen Interessen zusammenzuführen und weiterhin den konstruktiven Dialog suchen. Drücken wir ihm die Daumen, dass dies weiterhin gelingen möge, und gratulieren als Sektion Schwaben sehr herzlich zum Jubiläum.

Wer Interesse an Natur- und Umweltthemen hat, kann entweder den regelmäßig erscheinenden LNV-Infobrief abonnieren (lnv-bw.de) oder in einem der örtlichen Arbeitskreise aktiv mitarbeiten. Den zutreffenden Arbeitskreis findet man über: Die Arbeitskreise des LNV – Landesnaturschutzverband (lnv-bw.de).

Wolfgang Arnoldt

QUELLE

Zwischen Frust und Freude – 50 Jahre Landesnaturschutzverband; ISBN 978-3-948138-07-3

Weitere Informationen:
info@lnv-bw.de
Pressemitteilung vom 17.09.2021

Wir gratulieren dem Landesnaturschutzverband!



Foto: Karin Schmid-Arnoldt



In der rockerei gilt:

Ferienzeiten = Campzeiten

Ferienzeit heißt in der rockerei Campzeit, genauer Klettercampzeit. Das Ferienprogramm richtet sich an kletter- und boulderbegeisterte Kinder, die Lust darauf haben, sich in der Vertikalen auszuprobieren. Und zwar mit viel Spiel, Spaß, aber auch mit dem Ziel, richtig was zu lernen.

Wie jede Ferien strömen deshalb dann auch in diesen Sommerferien 2021 wieder etliche Kids in die rockerei in Stuttgart-Zuffenhausen, um dort mit Gleichgesinnten zu klettern, sich auszutoben und natürlich viel Spaß zu haben.

Eine bunte Mischung an Kindern zwischen 7 und 14 Jahren steht jeden Morgen pünktlich um 8 Uhr vor der Halle. Die BetreuerInnen nehmen die Bande in Empfang und starten auch gleich mit einem Warm-up in den Camptag. Neben klassischen Fang- und Geschicklichkeitsspiele, kann das auch mal ein bunter Mix an verschiedenen Übungen sein, welche alleamt eines zum Ziel haben: den Körper langsam auf Touren zu bringen, die Muskeln aufzuwärmen und die letzte Morgenmüdigkeit aus den Augen zu vertreiben. Ist dies gelungen, geht es auch schon ran ans Tagesprogramm, bei welchem es neben Spiel und Spaß vor allem ums Klettern geht – mal am Seil und mal an der Boulderwand.

Kein Tag ist wie der andere, Routine gibt es nur bei den täglichen Essenszeiten, ansonsten finden auch immer die Anregungen und Wünsche der Kinder offene Ohren bei den BetreuerInnen. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen: Manch ein Kind ist bereits in einer Klettergruppe und hat entsprechende Vorkenntnisse, andere sehen sich zum ersten Mal in der riesigen Halle mit all den bunten Wänden und den lustigen Griffen. Da gibt es natürlich erstmal viel zu staunen und zu erkunden, was da so alles an die Wand geschraubt ist: Tiere, Symbole und Zeichen, Buchstaben und gar Flaschensilhouetten springen den jungen Kletterkids in die Augen und in die Hände – Haptik ist alles beim Klettern! Auch werden die Kinder altersgerecht einer jeweiligen Gruppe zugewiesen. Den Kindern stehen erfahrene KlettertrainerInnen zur Seite, die sich für einen reibungslosen Ablauf, Sport und Spaß verantwortlich zeigen und den Kids neben-

her ganz spielerisch jede Menge Klettertechnik beibringen. Dass aus der Wissensvermittlung kein Monolog oder reiner Sachvortrag wird, dafür sorgen die Kids ganz von selbst. Jede Menge Fragen haben sie im Gepäck und manch einer will alles ganz genau wissen und verstehen.

Mit Spaß und Disziplin zum Klettererfolg

Neugier, Offenheit und Mut für Neues ist es, was die Kids ins Camp mitbringen sollten, um die Technik im Sichern und Klettern zu verstehen und anzuwenden. Aber natürlich gehört eine gute Portion Disziplin für sicheres Klettern immer mit dazu. Die TrainerInnen beherrschen es perfekt, die Aufmerksamkeit der Kids ganz bei sich zu haben, wenn es drauf ankommt. Manchmal ist es aber auch genau der schmale Grat, freies Spiel und Ausprobieren samt der dazugehörigen Blödelei zuzulassen und ein anderes Mal mit der nötigen Strenge und Nachdruck in den Ansagen klare Grenzen zu ziehen, um die Kids zu verantwortungsvollen Kletterern zu erziehen. Dazu gehört auch, dass kein Kind an die Wand geht, bevor der Partnercheck nicht erfolgt ist. Zuvor haben die Kletterpartner bereits den Partnercheck selbständig ausgeführt. Im Idealfall be-

Von Wand zu Wand mit der eigens hierfür errichteten Hängebrücke

stätigt der Trainer den Partnercheck mit geschultem Auge und gibt die Wand frei. Die Kids stellen sich der Herausforderung und haben dabei gleichzeitig großes Vertrauen in ihre TrainerInnen – und umgekehrt auch. So herrscht in der Halle stets eine Atmosphäre des freundschaftlichen Miteinanders. Während die erfahreneren Kids bereits an die Wand dürfen, heißt es für die Neueinsteiger erstmal, die grundlegenden Basics zu erlernen. Dazu gehört vor allem die Knotenkunde, das allgemeine Verhalten in der Halle, das richtige Nutzen der Sicherungsgeräte und vieles mehr. Die Kinder lernen schnell. Ruck zuck sitzt der doppelte Achter, und auch das kleine 1 x 1 des Sicherns wird bald beherrscht. Beim Klettern und Bouldern werden die Hinweise der Trainer haargenau umgesetzt und so zeigen sich schnell große Fortschritte.

Manch erwachsener Erstkletterer würde staunen, wie geschickt und schnell sich die Kinder beim Erlernen von neuen Techniken anstellen. Wenn man Trainer Dejan fragt, was ihn an den Kids besonders begeistert, entgegnet er ganz offenherzig: „Bei den Kindern geschieht vieles noch ganz intuitiv, denn sie haben vor allem eines: ein gutes Körpergefühl und eine realistische Einschätzung, was sie an Hürden schaffen und was nicht. Während wir Erwachsenen oftmals an unserem Ehrgeiz und der geringen Toleranz gegenüber Fehlern scheitern, gehen die Kids neue Dinge gelassener und mit einer gesunden Portion der Kultur des Scheiterns an. Getreu dem Motto: Was beim ersten Mal vielleicht noch nicht klappt, wird beim dritten, fünften oder zehnten Versuch vielleicht doch noch klappen“. So ist es kein Wunder, dass man meist in freudig gespannten Gesichtern blickt, manchmal erhitzt von der Anstrengung, und immer mit dem Leuchten in den Augen, wenn wieder eine neue Aufgabe gemeistert wurde, die Fortschritt auf dem Weg des Kletterns bedeutet. Die jungen SportlerInnen erklettern die verschiedensten Routen möglichst selbständig, doch sind die wachen Augen der TrainerInnen immer bei den Kindern. Sie geben Tipps bei besonders schweren Kletterstellen und achten auch darauf, dass am Boden richtig gesichert wird. Sind die Kinder am Topgriff angekommen, hört man die bekannten Kommandos wie „ZU“ oder „AB“ – gelernt ist halt gelernt! Aber Klettern ist



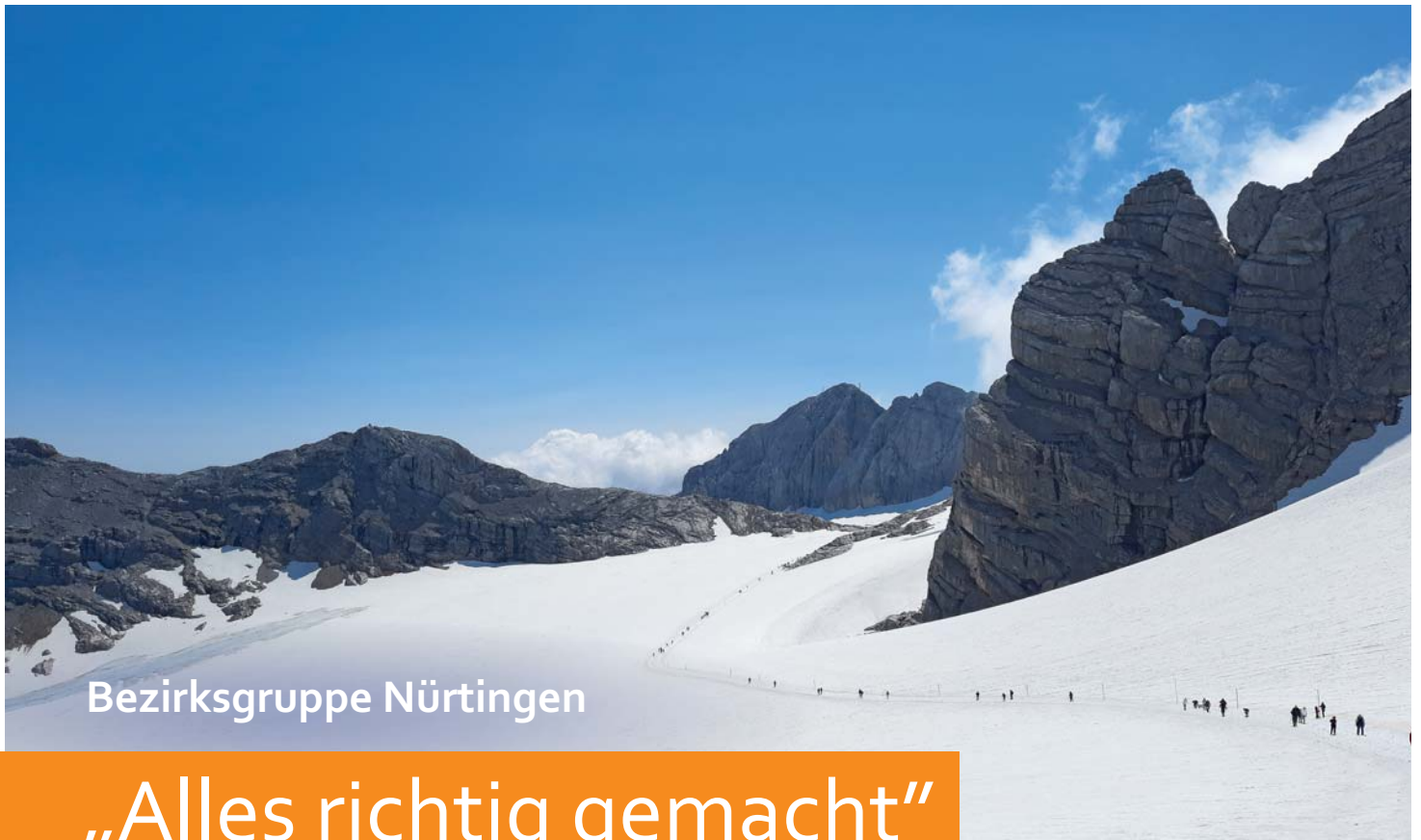
Eines der Highlights der Campwoche: Das Kistenklettern

nicht alles, was im Camp passiert. Die Kids werden mitunter selbst zu echten Routesettern, ziehen mit Leiter, Akkuschrauber und einer Kiste bunter Klettergriffe los und dürfen ihre eigene Route schrauben. Da zeigt sich das Verständnis für Routen, Schwierigkeiten und Griffabstände nochmal von einer ganz neuen Perspektive.

Ein bisschen lockerer geht es beim Bouldern zu. Da hier der Sicherungspart wegfällt, die Absturzhöhe überschaubar ist und zudem die gepolsterte Bodenfläche mögliche Stürze weich abfängt, pro-

bieren sich die Kids aus und wagen sich an scheinbar unüberwindbar überhängende Wände ran. Da auch die ganze Seiltechnik wegfällt, bleibt mehr Zeit an der Wand, und auch der übermütigste Boulderanwärter muss sich irgendwann eingestehen, dass körpereigene Kräfte begrenzt sind. Leon, der bereits zum zweiten Mal das Klettercamp besucht, hat es am nächsten Tag nicht nur gespürt, sondern auch auf den Punkt gebracht: „Ich habe heute Muskelkater mitgebracht, der muss jetzt auch noch die Wand hoch!“

Susanne Häbe



Bezirksgruppe Nürtingen

„Alles richtig gemacht“

Wie verabredet trafen wir uns Sonntag, den 18. Juli, um 4 Uhr früh am Nürtinger Hallenbad. Die erste Frage, die uns beschäftigte war, ob wir tatsächlich in ein Katastrophengebiet fahren sollten.

Ein Tag zuvor war nach ausgiebigen Regenfällen in Österreich und Berchtesgaden der Katastrophenalarm ausge-

rufen worden. Unser Wandergebiet lag nur ein paar Kilometer weiter. Wir einigten uns darauf, bis nach Bernau am Chiemsee zu fahren und dann zu dieser fortgeschrittenen Stunde mehr zur Situation vor Ort und auf den Hütten zu erfahren. Die Rückmeldungen waren eindeutig: Unsere geplante Tour war machbar.

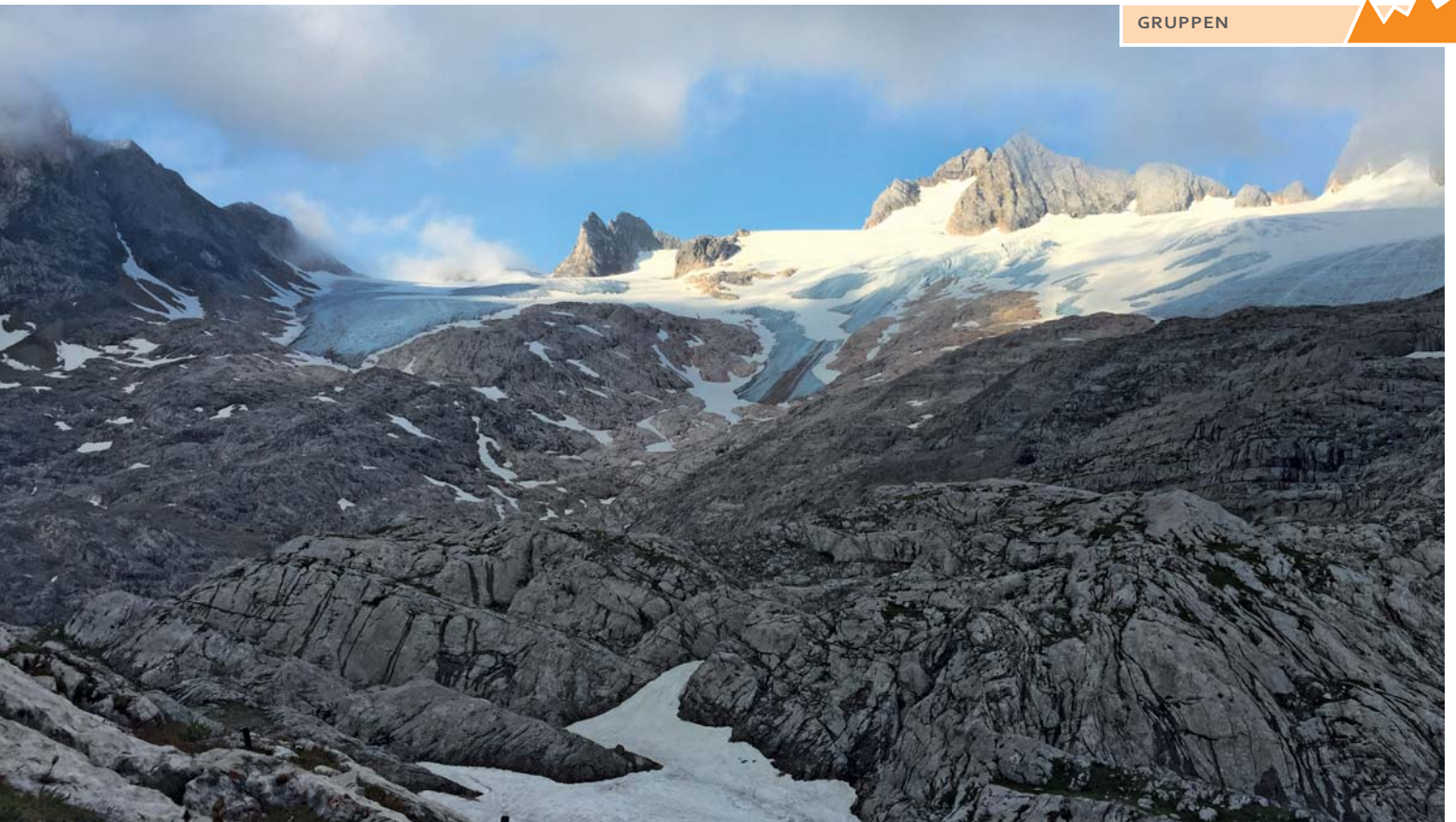
So traten wir mit 12 Teilnehmern unsere Dachsteinrunde an. Das erste Ziel war die Simonyhütte. Mit der Seilbahn fuhren wir bis zur Mittelstation. Von da aus stiegen drei Teilnehmer in sechs Stunden zu der Hütte auf. Der Rest der Gruppe besuchte die drei an der Mittelstation ansässigen Museen. Anschließend ging es gemütlich zur Adamekhütte weiter. Das Gelände ähnelte sehr dem Gottesackergebiet im Kleinwalsertal. Da verstanden wir, dass das Risiko für eine Überschwemmung hier sehr gering ist.

An Tag drei stand unsere Königsetappe bei relativ bescheidenem Wetter an. Das Gelände in Richtung Austria Hütte war mit vielen Drahtsicherungen versehen. Die Kalksteine waren trotz nassen Untergrunds sehr griffig.

Am Mittwoch war das Wetter kaiserlich. 14 Stunden Sonne waren vorhergesagt und so nahmen wir zu fünft den Klettersteig zum Dachstein in Angriff. Obwohl wir unter der Woche unterwegs waren, mussten wir zum Einstieg auf den Dachstein gute 20 Minuten Schlange stehen. Nach 90 Minuten standen wir auf dem wolkenfreien Gipfel. Der Rest der Gruppe hatte einen sehr gemütlichen Tag. Mit der Seilbahn ging es auf den Dachstein-Gletscher, hoch zur Seethalerhütte und weiter zum Guttenberghaus.

Am letzten Tag führte unser Weg zur Seilbahn und mit dieser hinunter nach





Obertraun. Nach einer kurzen Pause zum Umziehen nahmen wir das traditionelle Salz-Schollenboot, um Hallstatt zu besichtigen. Die Stadt ist UNESCO-Weltkulturerbe und wurde durch Salzabbau international bekannt. Eineinhalb Stunden nahmen wir uns für die Besichtigung. Danach kehrten wir nach Ober-

traun zurück und gönnten uns ein kühles Bad. Unser übliches Abschluss-Essen gab es in Bernau, wo unsere erfolgreiche Tour mit der richtigen Entscheidung begonnen hatte.

Text: Peter Vohmann und Anita Wuttke
Fotos: Gebhardt Buck, Anita Wuttke, Uli Mayer, Rolf Fischer

DER DACHSTEIN UND SEIN KALK



Das Dachsteinmassiv ist eine Gebirgsgruppe der nördlichen Kalkalpen. Das stark verkarstete Gebirge besteht vorwiegend aus Dachsteinkalk und ist teilweise vergletschert. Unter Karst versteht man Geländeformen mit hohem Kalkanteil, die durch das Lösen des Kalks mit Hilfe von Kohlensäure entstanden sind. Dadurch entstehen Spalten, in die das Wasser schnell in größere Tiefen abfließen kann. Das Wasser sammelt sich in unterirdischen Hohlräumen, den Karsthöhlen, und tritt erst im Tal als Karstquelle wieder zu Tage. Durch das schnelle Abfließen des Regenwassers in die Bodenspalten sind Karstgebiete sehr trockene Gebiete, in denen sich auch bei extremen Niederschlägen keine Muren bilden. Das Gottesackerplateau im Kleinwalsertal ist ein gutes Beispiel für ein Karstgebiet.





Angebote der Gruppen

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudeten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an!

Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschnuppern.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen,

Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u.Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

STUTTGARTER GRUPPEN

Familiengruppe Gomper

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:

Hubert Früh

Treffpunkt:

mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegen-

zutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

Familiengruppe Graf

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:

Michael Graf, Tel. 07195 583442, Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, anfangen beim Radfahren über

Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe Thüly, Walz, Maier

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:

Familie Walz, Familie Maier

Kontakt:

Karin Maier, Tel. 0711 741477, MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:

Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:

Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant: – Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen

– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern
– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe Huber

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung: Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlnerkunden, Abseilen, „Bachbettwanderun-

gen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe „Die Murmeltiere“

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnittlich ein Mal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-begeisterten Familien, die gemeinsam spannende und vielseitige Unternehmungen mit Bezug zu Natur und Bergen erleben möchten. Wir sind gerne draußen aktiv, bringen den Kindern Natur & Berge näher, wagen kleine Abenteuer und sammeln erste alpine Erfahrungen mit den Kindern in sicherem Rahmen.

Konkret unternehmen wir Wanderungen, Kanutouren, kleine Höhlenfahrten, gehen klettern, Ski oder Fahrrad fahren. Das Ganze als Tagesaktion evtl. mit anschließendem Lagerfeuer oder auch kombiniert mit Hütten- oder Zeltübernachtungen. Auch Waldralleys und mobile Seilaufbauten werden mit eingebaut. Dabei üben wir mit den Kindern das notwendige Handwerkszeug von Naturkunde bis Sicherungstechnik.

Die Gruppe hat eine feste Gruppenzusammensetzung, von der wir uns ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit gegenseitigem Vertrauen versprechen. Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Familien, so dass wir aktuell keine neuen Familien aufnehmen können.

Wenn ihr Fragen habt oder Erfahrungen austauschen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Unsere Kinder- und Jugendklettergruppen (8–15 Jahre) treffen sich 1 × wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 75 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich.

Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Ein Zugang zu den Gruppen ist derzeit nur über die Warteliste möglich. Kinder ab 10 Jahren, können wir aufgrund der langen Wartezeit, nicht mehr auf unsere Warteliste nehmen.

Kontakt:

AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Alpenrose“

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Diane Preiss

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Klettermax“

Altersgruppe:

8–11 Jahre

Leitung:

Sabine Wehinger, Thomas Pfeiffer

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Edelweiß“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Hagen Nürk, Diane Preiss

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Gams“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Bastian Hoffmann, Katharina Gebel

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Löwenzahn“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Michael Rospenk, Diane Preiss

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Murmeltier“

Altersgruppe:

11–14 Jahre

Leitung:

Andreas Gaiser, Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Bergziegen“

Altersgruppe:

Alter 11–14 Jahre

Leitung:

Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Fördergruppe Wettkampf

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Stefan Lobreyer, Kerstin Gravermann, Sebastian Heitzmann, Yulia Kenley, Maximilian Schirl, Nele Stadelmeier

Kontakt:

Bernd.hlawatsch@t-online.de

Treffpunkt:

2 Mal wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart, Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Fortgeschrittene mit Kids-Cup- und Wettkampfantambitionen

Jugend Stuttgart

Unsere Jugendgruppen (ab 14 Jahren) treffen sich 1 × wöchentlich im DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Der Gruppenbeitrag beträgt 120 € pro Halbjahr. Der Eintritt in das Kletterzentrum ist inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Die Gruppen sind aus sicherheitstechnischen Gründen in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt und können somit nicht beliebig erweitert werden!

Für weitere Informationen und Anmeldung zu den Jugendgruppen, wenden Sie sich gerne an Lea Würz im AlpinZentrum. Mail: wuerz@alpenverein-schwaben.de Telefon: 0711 769636-71

Jugendgruppe „MontagsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Eric Choquet

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendmannschaft

Altersgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Immanuel Tepper und Marc Schilling

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl., von 18.30–20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Mountainbiken, Kanu fahren, Wandern, Slacklinen, Klettersteig, Ski fahren, Schneeschuhtour, Biwakieren, Bergsteigen, Gruppenaktivitäten, regelmäßige Ausfahrten

Jugendgruppe „MittwochsJugend“

Altersgruppe:

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Mia Wollrab und Leonie Jung

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentl. von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „MittwochsJunioren“

Altersgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Verena Wiegand und Diane Preiß

**Treffpunkt:**

Mittwoch, wöchentl. von 18.30 – 20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „Donnerstags-Jugend“**Altersgruppe:**

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Eric Choquet und Diane Preiß

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „Freitagsjugend“**Altersgruppe:**

Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:

Kim Eggstein und Vincenz Frenzel

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Jugendgruppe „FreitagsJunioren“**Altersgruppe:**

Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:

Lena Schöllig

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 18.30 – 20.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Erwachsenenklettergruppe „Klimbimber“**Leitung:**

Sandra Schöch

Treffpunkt:

Dienstag, 18–20 Uhr, Freitag, 16–19 Uhr, jeweils im Kletterzentrum Stuttgart

Aktivitäten:

Wir sind eine feste Trainingsgruppe für motivierte erwachsene Kletterer, die schon eine Weile im Vorstieg unterwegs sind und gerne mehr möchten, als einfach nur klettern zu gehen. Wir wollen gerne besser und schwerer klettern. Deshalb treffen wir uns zweimal in der Woche zum regelmäßigen Training. Dort arbeiten wir dann an der nötigen Kraft und Ausdauer, Technik, Taktik, Beweglichkeit und den eigenen Schwächen. Unter Anleitung kann jeder seine Wunschroute in der Halle projektieren. Wichtig ist uns auch das Erlernen und Üben von richtigem Sichern und Stürzen. Neben all dem Klettertraining wollen wir aber vor allem viel Spaß in der Gruppe haben – z. B. auch bei gemeinsamen Aktionen und Ausfahrten in die Natur zum Klettern, Wandern, Fahrradfahren ... oder einfach nur draußen sein.

Kontakt:

sandra.schoech@t-online.de

Tourengruppe**Leitung:**

Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:

tourengruppe@alpenverein-schwaben.de
Patricia Minzer-Schmid, Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:

jeden 3 Mittwoch im ungeraden Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiiweg 5, S-Waldau

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/tourengruppe/

Motto:

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die sich diesen Tort(o)uren aussetzen möchten, sind willkommen.

Grenzgänger**Leitung:**

Steffy Gröger

Kontakt:

steffy-grenzgaenger@outlook.de

Aktivitäten:**Aktiv mit und nach Krankheit**

Diese Gruppe richtet sich an bergsportbegeisterte Menschen im Alter von 30 bis 55, die an einer körperlichen Erkrankung leiden oder eine solche überstanden haben.

- Du hast Spaß am Bergsport?
- Du willst zusammen mit anderen diesen Spaß teilen?
- Deine Erkrankung setzt Dir Grenzen, aber Du machst das Beste draus?
- Für Dich zählt das Erlebnis und nicht der allgemeine Leistungsmaßstab?

Dann bist Du bei uns richtig!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/grenzgaenger

Fotogruppe**Leitung:**

Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw7000@yahoo.com
Auf der Geschäftsstelle erreichbar unter 0711 769636-82 (donnerstags 15–18 Uhr) oder Zimmermann@alpenverein-schwaben.de

Treffpunkt:

Wir treffen uns ganz locker 1x im Monat, wir machen jedoch während den Sommermonaten des Öfteren auch Foto-Exkursionen

Aktivitäten:

Haben Sie Spaß am Fotografieren?
Dann sollten Sie Teil unserer Fotogruppe werden! Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach spannenden Fotomotiven und entdecken Flora, Fauna, Landschaften oder Themen wie Bergwandern und Klettern ganz neu.
Unser Fokus: Austausch von Wissen und Erfahrungen, Fortbildungen rund um die Fotografie, Fotoexkursionen in die Berge, Kletterhallen, etc., Unsere Bilder werden z. B. über Facebook, die Webseite oder „Schwaben Alpin“ kommuniziert. Das Wichtigste: Der Spaß steht an erster Stelle!

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/fotogruppe

Bergsteigergruppe**Leitung:**

Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:

Wir treffen uns am 1. Donnerstag jeden Monats im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum Klettern und um 20:00 Uhr zum Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Bergbegeisterten im Großraum Stuttgart, die eigenverantwortlich ihre Touren unternehmen. Wir organisieren ganzjährig interessante Ausfahrten ins Mittel- und Hochgebirge. Wer Interesse an Kletter- und Hochtouren hat, findet bei uns Gleichgesinnte. Auch für Wanderungen verabreden wir uns immer wieder. Im Winter sind wir gemeinsam bei Ski- und Schneeschuhtouren unterwegs. Wenn Du an unseren Aktivitäten Interesse hast, dann schau doch einfach am Gruppenabend vorbei. **Teilnahmebedingungen:** Da unsere Touren in Eigenverantwortung durchgeführt werden, ist eine eigene alpine Erfahrung entsprechend der Tour notwendig. Eine Teilnahme an unseren Ausfahrten ist nur nach vorherigem persönlichem Kennenlernen möglich.

Tourenprogramm:

Die Ausfahrten können auf unserer Website (s. Kontakt) eingesehen werden.

Kontakt:

Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Jahresprogramm 2022**21.–23. 1.**

Saisonauftritt im Allgäu, Lechtal, etc.
Skitouren WS,
Matthias Felsenstein

3. 2.

Jahresversammlung
Kletterzentrum Waldau,
Karen Fiedler

11.–13. 2.

Kleinwalsertal (Baad)
Skitouren WS, Karen Fiedler

11.–14. 3.

Brennerberge
Skitouren WS, Marlies Lange

1.–4. 4.

Großvenediger
Skitouren WS, Christian Thürigen

9. 4.

Wegebau am Reußenstein
Karin Schilling

23. oder 24. 4.

Aufklettern Battert
ab IV, Rolf Walter

20.–22. 5.

Tannheimer Tal
Klettern ab IV, Rolf Walter

25.–27. 6.

**Hermann-von-Barth-Hütte,
Allgäuer Alpen**
Klettern ab IV, Ewa Staszewska?

1.–3. 7.

Ostalpen (Ziel wird noch festgelegt)
Hochtour WS, Karen Fiedler

16.–23. 7.

Berner Oberland
auch Teiletappen möglich, Hoch-
tour WS, Franz Schmuker

11.–14. 8.

Wallis
Hochtour WS-ZS, Franz Schmuker

21.–28. 8.

Berchtesgaden
Klettern ab IV, Christian Thürigen

16.–18. 9.

Brüggler
Klettern ab IV, Rolf Walter

22. 10.

Wandern auf der Alb
Karin Schilling

19.–20.11.

Jahresabschluss Werkmannhaus
Angelika M. Herfurth

Alpingruppe Ü40

Leitung:

Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
unsere-gruppen/gruppen-stuttgart/
alpingruppe-ue40

Treffpunkt:

Wir treffen uns meist am ersten
oder zweiten Donnerstag im Mo-
nat nach Absprache in einem gut
erreichbaren Lokal mit ausreichend
Parkplatz und Anbindung an die
S-Bahn.

Aktivitäten:

Aktive und jung gebliebene in der
zweiten Alpin-Lebenshälfte finden
hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fo-
kus liegt auf Hochtouren, Skitou-
ren und Mehrseillängenklettern als
Gemeinschaftstouren oder durch
FÜL/Trainer geführte Touren.

Jahresprogramm 2022

Januar

Skitouren im Montafon A

Februar

Skitouren in Graubünden CH

März

**Skidurchquerung Queyras (Mon-
viso-Haute Route) F+I**

April

**Skihochtour Bernina-Durchquerung
mit Piz Palü CH**

Mai

Mehrseillängen Klettern in Tirol A

Juni

**Zimba und Saulakopf-Überschrei-
tung A**

Juli

**Mehrseillängenklettern Schweizer
Jura CH**

August

Hochtour Urnerberge CH

September

Mehrseillängenklettern Savoien F

Oktober

Mehrseillängenklettern in Arco I

November

**Klettern wo es warm ist oder
Skitour**

Dezember

Skitouren im Bregenzerwald A

Mountainbikegruppe

Für alle Sektions-Mitglieder und
Interessenten bieten wir regel-
mässige Biketreffs an:

April bis September

- Montagmädels 18.30 Uhr
(Biketreff nur für Frauen)
- Dienstagstreff 18.30 Uhr
- Donnerstagstreff 18.30 Uhr
- Freitagstreff 15.00 Uhr
- Wochenendtreff monatlich

Oktober bis März

- Bikefitness-Dienstag 19.00 Uhr
- Freitagstreff 15.00 Uhr
- 1–2 Wochenendtreffs monat-
lich

Infos:

mtb-stuttgart@alpenverein-
schwaben.de

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
			
KOLLEKTIV			
LEUSCHNERSTR. 14 70174 STÜTTGART WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM		FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM	
			

Programm

Januar – März 2022

22. 1.

Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler

23. 1.

Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler

12. 2.

Schrauberkurs Frühlingsfit
Bernd Kiesel

13. 2.

Gabelservice
Bernd Kiesel

19. 2.

Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler

20. 2.

Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler

9. 4.

Aufbaukurs Fahrtechnik
Matthias Grabler, Simone Vogel

10. 4.

Aufbaukurs Fahrtechnik
Matthias Grabler, Simone Vogel

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Dierk von Benthén,
Tel. 07021 49330, Isolde-Kurz-
Str. 14, 73230 Kirchheim/Teck,
dav_wanderwart@online.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm

Infos:

Ausfahrten, die mit VVS gekenn-
zeichnet sind, liegen im Geltungs-
bereich des Verkehrs- und Tarif-
verbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie
evtl. geänderte Abfahrtszeiten
bei der Bahn und dem VVS!

Die Teilnahme an den Wanderun-
gen erfolgt auf eigene Gefahr. Die
WanderführerInnen sind berech-
tigt, Änderungen des Tourenver-
laufs vorzunehmen, wenn dies für
einen reibungslosen und sicheren
Ablauf erforderlich ist. Sie sind
ebenfalls berechtigt, Teilnehmer
zurückzuweisen, die sie für die
Tour nicht geeignet halten.



Jahresprogramm 2022

13. 2.
W22-01, Neckar-Alb
Plochingen über Bodelshofen nach Kirchheim/Teck
27. 2.
W22-01G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
13. 3.
W22-02, Gäurandweg
Von Deckenpfronn nach Nagold
26. 3.
W22-03, Schwäbische Alb
Über und um Jusi und Hörnle
27. 3.
W22-02G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
24. 4.
W22-03G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
7. 5.
W22-04, Neckar-Enz-Marathon
15. 5.
W22-05, Dreifürstensteig bei Mössingen
21. 5.
W22-01R, Frühlings-Radtour zum Schwarzwald und zurück
22. 5.
W22-04G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
11. 6.
W22-06, Auf dem HW 7: Lorch nach Göppingen
18. 6.
W22-07, Dettenhäuser
Rundwanderung im Schönbuch
26. 6.
W22-05G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
- 1.– 4. 7.
W22-08, Hüttentour Karwendel
Pertisau Mittenwald
10. 7.
W22-06G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
- 16.–17. 7.
W22-09, Durch das Reintal auf die Zugspitze
- 5.– 8. 8.
W22-10, Verwall
Von der Darmstädter Hütte zur Neuen Heilbronner Hütte
21. 8.
W22-07G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
- 26.–28. 8.
W22-11, Kleinwalsertal
Sportliche Hüttentour
- 16.–18. 9.
W22-12, Bayrischzell und Umgebung
Fischbachau
25. 9.
W22-08G, Löwenpfade – eine Wanderreihe

9. 10.
W22-13, Nägelehaus, Albstadt-Onstmettingen
15. 10.
W22-14, Schönmünzach
ruhige Runde zum Schurmsee und Blindsee
30. 10.
W22-09G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
5. 11.
W22-15, Schopflocher Alb
Felskessel und Bergflanken
20. 11.
W22-16, Remstal
Stetten i.R. zum Naturfreundehaus Strümpfelbach
27. 11.
W22-10G, Löwenpfade – eine Wanderreihe
11. 12.
W22-17, Stuttgart
Gerokruhe zum Naturfreundehaus Büsnauer Rain

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Klaus Detloff, Hirschstr. 25, 71282 Hemmingen, Tel. 07150 5816, kdetloff@t-online.de
Horst Demmeler, Tel. 0711 879941, Fax 0711 47747400, mobil 0174 8037330, horstdemmeler@gmx.de

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Donnerstagswanderungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Abweichend davon ist während der Gültigkeit der Corona-Verordnung mit einer Beschränkung der Teilnehmerzahl eine Anmeldung erforderlich; die Einzelheiten dazu stehen im Wanderplan. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtageswanderungen mit einer reinen Wanderzeit von 3,5 Stunden (10–12 km). An ausgewiesenen Donnerstagen unternehmen wir auch Tageswanderungen mit einer reinen Wanderzeit von 5 Stunden (15–17 km); Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung.

Der vierteljährliche Wanderplan mit näheren Informationen zu den Wanderungen kann über die Homepage der Sektion heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Für weitere Informationen können Sie sich auch gerne direkt an die Leitung der Seniorenwandergruppe wenden.

Abfahrt des Busses bei Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 9.00 Uhr. Der Abfahrtort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof Vaihingen oder Feuerbach (jeweils am Bahnhof direkt neben der U-Bahn-Hal-



Ski-Urlaub in den Alpen

Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de ☎ 0721 557111

testelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung.

Kosten Bustouren (Fahrt, Organisation und Führung):

Halbtageswanderungen 15 €
Tageswanderungen 20 €

Kosten VVS-Touren (Organisation und Führung): 3 €

Kurzfristige wetterbedingte Änderungen sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage). Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Minuten vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartensautomaten in der Klett-Passage vor dem Polizeirevier.

Programm

Januar – März 2022

13. 1.
Strohgäu/VVS
Ditzingen – Grüner Heiner – Ditzingen, Org. Dorothee Kalb und Fridolin Gebert
27. 1.
Vom Erbach zum Buchenbach/VVS
Bf. Neustadt-Hohenacker – Kirschenhardthof, Org. Christian Illgen und Eberhard Heigele
10. 2.
Schurwald/VVS
Rommelshausen – Kernen – Uhlbach, Org. Barbu Frunzetti und Dorothee Kalb
24. 2.
Gerlinger Wald/VVS
Schillerhöhe – Schloss Solitude – Krummbachtal, Org. Dorothee Kalb und Fridolin Gebert
10. 3.
Filder/VVS
Rund um Scharnhäuser, Org. Volker Dorn und Dorothee Kalb
24. 3.
Durch Tal und Flur zwischen S4 und S3/VVS
Burgstall/Murr – Steinächle – Nellmersbach, Org. Christian Illgen und Eberhard Heigele

Weitere Wandertermine

2. Vierteljahr 2022
7. 4. VVS, 21. 4. 2022 VVS, 5. 5. 2022 VVS, 19. 5. 2022 VVS, 2. 6. 2022 VVS, 23. 6. 2022 VVS

SAS – Skiabteilung Sektion Schwaben

Internet: www.sas-stuttgart.de

Sport und Gymnastik

Mittwoch 18–19 Uhr, für alle Altersgruppen Sporthalle Waldau, neben der Geschäftsstelle

Volleyball

Mittwoch 19–20.30 Uhr, neue Sporthalle Waldau, Leitung Horst Graf, 0711 6406877, bitte 20 Min. vorher da sein

Nordic Walking I

jeden Montag 11 Uhr beim Alpin-Zentrum Waldau, Leitung: Uli Hermann, Tel. 0711 473872

Gruppenabend

(bitte bei der Leitung erfragen)

Programm

Januar – März 2022

18. 1.
Skilanglauf oder/und Wanderung
auf der Schopflocher Alb mit Abschluss auf dem Harpprechthaus
6. 2.– 11. 2.
Skiausfahrt in die Brenta
Val di Sole, Hotel Tevini

Gruppe Natur & Umwelt

Leitung:

Stefan Kronberger, Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr, AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt

Jahresprogramm 2022

Infos zum aktuellen Programm und zur Gruppe finden Sie auf unserer Homepage

Hinweise

Die Exkursionen und Ausfahrten werden bei fast jedem Wetter durchgeführt – eine Mindestbeteiligung vorausgesetzt. Wir benutzen wenn irgend möglich öffentliche Verkehrsmittel, ansonsten werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen und Rückfragen bitte an die im Programm genannten FührerInnen oder beim Gruppenleiter. Kurzfristige Änderungen des vorstehenden Programms sind aus verschiedenen Gründen (z. B. Wetter, Krankheit usw.) möglich. Siehe: www.umweltgruppe-schwaben.de. Alle Ausfahrten werden von alpin erfahrenen Führern bzw. Begleitern geleitet. Trotzdem weisen wir Sie darauf hin, dass die Teilnahme auf eigene Gefahr und Verantwortung erfolgt. Für unsere alpinen Unternehmungen wird eine vollständige und angemessene Ausrüstung vorausgesetzt.

ROCKEREI

In unseren Klettergruppen werden die Kinder von unseren Trainern spielerisch ans Klettern herangeführt, lernen die notwendigen Sicherungstechniken und bekommen ein altersgerechtes Klettertraining (Klettertechnik, Kraft und Beweglichkeit). Für weitere Informationen und Anmeldung zu Gruppen wenden Sie sich gerne an die rockerei, Tel. 0711 69972736, Mail: kurse@rockerei-stuttgart.de

Montagsgruppe

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 10–14 Jahren

Leitung:

Dejan, Heiner

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Montag, 16 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Dienstagsgruppe

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:

Jan, Heiner

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Dienstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 1

Altersgruppe:

Kinder u. Jugendliche von 7–11 J.

Leitung:

Matze, René

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Mittwoch, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Mittwochsgruppe 2

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:

Matze, René

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Mittwoch, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 1

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren

Leitung:

Matze

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Donnerstag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Donnerstagsgruppe 2

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:

Matze, Sarah

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Donnerstag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 1

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 7–11 Jahren

Leitung:

Sarah, René

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Freitag, 15 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Freitagsgruppe 2

Altersgruppe:

Kinder und Jugendliche von 11–14 Jahren

Leitung:

Sarah, René

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Freitag, 17 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten

Jugendgruppe

Altersgruppe:

Jugendliche von 14–16 Jahren

Leitung:

Simone

Kontakt:

kurse@rockerei-stuttgart.de

Treffpunkt:

Freitag, 17:00 Uhr wöchentl., rockerei Stuttgart

Aktivitäten:

Sportklettern, Bouldern, Klettersteig, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

BEZIRKS-GRUPPEN

Aalen

Leitung:

Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:

www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:

mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kletterkrabbelgruppe

Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)

Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES

Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Timo Dambacher,
t.dambacher@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Johannes Müller
j.mueller@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann, B. Kaufmann
mann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Peter Weber
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Elsa Franzl
e.franzl@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe

Infos: Henrike Wiedersheim
h.wiedersheim@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU's

Infos: Werner Klingebiel
weklinge@t-online.de

Programm

Januar – März 2022

4. – 6. 2.

Skitouren für Fortgeschrittene in den Brennerbergen

Org.: Gerhard Wagner,
g.wagner@alpenverein-aalen.de

11. – 13. 3.

Geführte Skitouren in den Zillertaler Alpen/Brennerregion

Für Fortgeschrittene; Org.: Klaus Barth, k.barth@alpenverein-aalen.de

12. 3. oder 13. 3.

Tagesskitour in den Allgäuer Alpen für Anfänger

Org.: Sophia Weber,
s.weber@alpenverein-aalen.de

25. – 27. 3.

Mittelschwere Skitouren rund um Kaisers im Lechtal

Org.: Felix Anger,
f.anger@alpenverein-aalen.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:

Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627, mobil 0157 76943627,
Siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Stellvertreter:

Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet. Dort auch Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031 7336489 oder 01705 204689,
uli.niebler@gmx.de, bzw.
Treffen im Pink Power Böblingen, Röhrer Weg 2, für drei verschiedene Altersklassen.
Nähere Informationen unter:
www.alpenverein-bb.de/joomla/index.php/gruppen/jugendgruppen

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil.
Kontakt: Hans-Peter Grabsch,
Tel. 07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Renee und Günter Stefan,
Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke,
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Dienstag im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen,
Tel. 07031 812409. Themen: Bergwandern, Fitness, Gesundheit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752

Programm

Januar – März 2022

Alle Programmpunkte vorbehaltlich der jeweils geltenden Corona- sowie Reisevorschriften.

9. 1.

BGBB22-0109 Großer Goldersbach Runde ab Bebenhausen

Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

12. 1.

Bezirksgruppenabend mit Diavortrag

Jakobsweg, Referenten: Gabi Weber-Urban und Norbert Urban

20. 1.

Wanderung der Aktiven Senioren

2. 2.

Bezirksgruppenabend mit Diavortrag

Wandern im Berchtesgadener Land, Referent: Wolfgang Schulz

11. – 16. 2.

BGBB21-0226 Schneeschuhtouren in den Brennerbergen

Org.: Thomas Neugebauer,
Tel.: 0170 855523

13. 2.

BGBB22-0213 Wanderung bei Bad Urach

Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

17. 2.

Wanderung der Aktiven Senioren

26. – 28. 2.

BGBB22-0226 Skitouren um die Schwarzwasserhütte

Org.: Michael Bubeck, Tel.: 07032 29262

2. 3.

Bezirksgruppenabend mit Diavortrag

Bergblumen aus dem Valposchiavo – Teil 2, Referent: Jürgen Struwe

13. 3.

BGBB22-0313 Löwenpfad „Filsursprung-Runde“ auf der schwäbischen Alb

Org.: Helmut Henschen,
Tel.: 07034 61697

17. 3.

Wanderung der Aktiven Senioren

Calw

Vorstand

1. Vorsitzender

Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
Handy: 0160 950 110 14,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:

Michael Rentschler,
Tel.: 0162 610 3829,
rentschlermichael@web.de

Kasse:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Schriftführerin:

Judith Stegmüller,
Tel.: 0170 218 3970,
judith_stegmueller@web.de

Tourenleiter:

David Bustamante,
Tel.: 07051 806506,
Handy: 0176 320 780 86,
dabuca333@hotmail.com

Ausbildung:

Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660,
Handy: 0171 955 5837,
klaus.schneider2@gmx.de

Material:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
Handy: 0152 319 341 72,
mail@springorum.de
Ausleihe nur nach telefonischer Voranmeldung möglich!

Internet:

Simon Plautz, Tel.: 0176 722271449,
simon.plautz@gmx.de

Jugendreferent:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus „Löwen“ in Calw-Hirsau,
20 Uhr

Familiengruppe:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:

Karl-Heinz Kistner, Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe

Treffen an heimischen Kletterfelsen in Kentheim und im Öländlerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils am 1. Mittwoch im Oktober eine Nachmittagswanderung einge-

führt, die von verschiedenen Wanderführern gestaltet wird. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr. Bitte die Hinweise in den einzelnen Monaten beachten! Anmeldung bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf Kinder- und Jugendgruppen, die sich in der Regel wöchentlich treffen. Da sie alle sehr voll sind, kann eine Teilnahme nur nach vorheriger Anm. erfolgen. Ansprechpartner: Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von 13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“

Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal, Battertausflug, Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern in Nagoldtal, Battertausflug, Sommerfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach Absprache

Programm

Januar – März 2022

14. 1.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr Gasthaus zum Löwen in Hirsau

16. 1.

Vortrag: Traum und Abenteuer: Südwärts, Auf hohen Wegen von den Dolomiten zum Gardasee
11 und 18 Uhr, als Zoom Vortrag.
Anmeldung: ralf.adler@me.com

28. – 30. 1.

Schneeschuhtouren in den Tannheimer Bergen

Org.: Judith Stegmüller,
Tel.: 0170 2183970 oder
judith_stegmueller@web.de

4. 2.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr Gasthaus zum Löwen in Hirsau,

Einladung zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Calw

11.03. 2022 um 19:00 Uhr

Gasthaus zum Hirsch in Oberreichenbach

Tagesordnung:

- Begrüßung und Totenehrung
- Bericht des Vorstandes und der Spartenleiter
- Bericht des Kassenwartes
- Entlastung
- Änderungen bei der Satzung für die Bezirksgruppen
- Wahlen: 1. Vorsitzender und Schriftführer
- Familiengruppenleiter
- Grußworte der Gäste
- Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 1. März 2022 schriftlich beim Bezirksgruppenleiter einzureichen.

5./6. 2.

Eisklettern

Org.: Dominik Hartmann-Springorum, Tel.: 07051 7858 oder 0152 3193412 oder mail@springorum.de

13. 2.

Vortrag: Traum und Abenteuer:

Nepal, Im Schatten des Langtang

11 und 18 Uhr, als Zoom Vortrag.
Anmeldung: ralf.adler@me.com

11. 3.

Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Calw 2022

19 Uhr Gasthaus zum Hirsch in Oberreichenbach

13. 3.

Vortrag: Traum und Abenteuer: Abenteuer Anden, 43 Breitengrade südwärts

11 und 18 Uhr, als Zoom Vortrag.
Anmeldung: ralf.adler@me.com

Radeln auf Zuruf

In Zusammenarbeit mit der Sektion Nagold zwischen April und Oktober in der Regel an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat „Genuss-Radtouren“ auf Rad-, Feld-, Neben- und Naturwegen mit überwiegend mindestens 2 Meter Breite für „Durchschnitts Radler“ im Raum Schwarzwald, Alb und Gäu. Eine Einkehr ist bei jeder Tour vorgesehen. Maximal 80 Kilometer und maximal 1000 Höhenmeter. Interessenten sollten sich bei Roland Kling vormerken lassen. Wenn die Bedingungen (Wetter) passen, erfolgt 1 bis 2 Tage vorher ein Rundruf oder Rundmail mit den genauen Angaben zu der geplanten Tour.

Org.: Roland Kling,
Tel.: 07051 4391,
kling.roland@googlemail.com

Ellwangen

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Bezirksgruppenleiter:

Rigobert Bastuck, Tel.: 07961 53996, mob.: 0176 94879037, vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Bergsportreferent

Martin Hauber, Tel.: 07961 53078, m.hauber@alpenverein-ellwangen.de

Kassierer

Joachim Eiselt, Tel.: 07961 53965, kasse@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin

Andrea-Maria Knecht, mob.: 0162 2142974, schriftfuehrung@alpenverein-ellwangen.de

Gerätewart

Daniel Schiefer, mob.: 0175 5929384, d.schiefer@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Senioren

Hans Aichner, Tel.: 07961 6077, senioren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Tourengruppe

Karl-Heinz Stadler, Tel.: 07961 4226, touren@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiterin Bergsteigergruppe

Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Familiengruppe

Valentin Brenner/Henrike Frühauf, Tel.: 07961 8785160, familie2@alpenverein-ellwangen.de

Gruppenleiter Jugendgruppe

Nina Eichert/Pius Brauchle/FredERIC Fischer, mob.: 0151 17729323, ju-gend@alpenverein-ellwangen.de

Programm

Januar – März 2022

14. – 16. 1.

Winterausfahrt mit Skifahren und Schneeschuhwandern

Org.: Nina Eichert & Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

15. 1.

Scheeschuh-Bergtour Allgäuer oder Lechtaler Alpen

Org.: Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

23. 1.

Wanderung mit Kachelessen

Org.: Anton Köppel, Tel.: 07961 53181

Februar Termin noch offen

Langlaufen in der Region

Org.: Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

12. 2.

Skitour im Allgäu

Org.: Nina Eichert & Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

14. 2.

Winterwanderung „ins Blaue“

Org.: Birgit Schwentner, Tel.: 07361 812677

20. – 27. 2.

Winterbiwak mit Schneeschuhen oder Skiern

Lisa Gloning, Tel.: 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

12. 3.

Klettersamstag nach Stuttgart

Org.: Nina Eichert & Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

20. 3.

Wanderung in den Frühling in Raum Neuler

Org.: Hildegard Petry, Tel.: 07961 3417

27. 3.

Winterwanderung Neuler – Pommertsweiler

Org.: Erika Bäuerle, Tel.: 07961 55797

Esslingen

Leiter Bezirksgruppe:

Jürgen Seifried, Tel. 0171 6959315, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretende Leiterin Bezirksgruppe:

Anke Matthes, 0711 8824526, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretender Leiter Bezirksgruppe:

Martin Sigg, Email: vorstand@dav-esslingen.de

Jugendvertreterin:

Melanie Engelhardt, jugendvertreter@dav-esslingen.de

Schriftführerin:

Christiane Schumann, schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Kassier kommissarisch:

Jürgen Seifried, vorstand@dav-esslingen.de

Internet:

www.dav-esslingen.de

Programm

Januar – März 2022

5. 1.

Ski – oder Schneeschuhtour

Je nach Wetterlage und Lawinengefahr des Tages, Org.: Martin Sigg, m.sigg@dav-esslingen.de, Tel.: 0711 353636; mobil: 0179 2426517

Im Januar findet kein Bezirksgruppen-treffen statt

23. 1.

Langlauf oder Wanderung

4 Std. auf der Alb Raum Bad Ditztenbach/Aufhausen, Org.: Anke Matthes, a.matthes@dav-esslingen.de,

2. 2.

Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Esslingen 2022

Siedlerheim Esslingen-Sirnau 19:30 Uhr

Einladung zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Esslingen

am 2. 2. 2022 um 19:30 Uhr

im Siedlerheim Esslingen-Sirnau

Tagesordnung:

- Begrüßung/Totenehrung
- Berichte
- Entlastungen
- Wahlen: Kassier*in und stellv. BG Leiter*in
- Anträge
- Verschiedenes

Anträge oder Vorschläge bitte schriftlich einreichen bei vorstand@dav-esslingen.de

4. – 6. 2.

Schneeschuhtour

Erfurter Hütte im Rofengebirge. Max. 6 Pers. Org.: Markus Föh, m.foehl@dav-esslingen.de, Anm.: bis 20.1.2022

2. 3.

Bezirksgruppen – Treff

20:00 Uhr im Siedlerheim Sirnau, Org.: BG

11. – 13. 3.

Winterausfahrt Tschengla – Brandner Tal – Bürserberg

Skifahren, Ski- oder Schneeschuhtouren, Schneewandern; Org.: Martin Sigg, m.sigg@dav-esslingen.de, Tel.: 0711 353636, mobil: 0179 2426517

19. – 20. 3.

Schwäbische Alb (Wanderguppe)

Kurs für Grundlagen der Orientierung – Theorie und Praxis, am 19. 3. 2022 abends und 20.03. 2022 ganztags; max. 7 Teilnehmer. Inhalt: Karte lesen, Umsetzung im Gelände, Tourenplanung mit Karte und digital. Kosten: Mitglieder 10 €, Nicht-Mitglieder 15 €, Org.: Christiane Schumann, c.schumann@dav-esslingen.de Anmeldeschluss: 11. 3.

26. 3.

Klettern auf der Waldau

Eltern mit Kletterschein, Org.: Anke Matthes, a.matthes@dav-esslingen.de

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:

Leiter: Diethard Loehr,
0176 42677881, diethard.loehr@
dav-kirchheim.de

Stellvertreter: Michael Maier,
Tel. 07024 53495, michael.maier@
dav-kirchheim.de

Internet:

www.dav-kirchheim.de

Mittwochswanderer und Senioren:

Leider hat der Organisator nach langem engagiertem Einsatz sein Amt abgegeben und wir konnten noch keinen Ersatz finden.

Interessierte Nachfolger/innen bitte bei der BG-Leitung melden. Herzlichen Dank

Frauen wandern anders:

Erlebnisreiche Wanderungen speziell für Frauen. Birgit Maier, birgit.maier@dav-kirchheim.de, Tel. 07024 81398

Familiengruppe:

Wir sind eine offene Gruppe von Familien und Alleinerziehenden. Olaf Goldstein, familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern

Montag:

Horst Pohl, Tel. 07021 45420, Dominik Schwarz, dominik_klettern@ist-einmalig.de

Kinderklettergruppen (Krabbelklettern, ...):

Offene Klettergruppe, aus Familien mit Kindern vom Krabbel- bis ins Schulalter. Andreas Reim, andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:

Für Jugendliche ab 12 Jahren, Anja Schlichter, jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp,
Tel.: 07022 9689 441

DAV-Sportgruppe:

Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums. Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

DAV-Laufgruppe:

Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Senioren-Klettergruppe:

Senioren treffen sich zum Klettern in der Kletterhalle und im Klettergarten (z.B. Schwäbische Alb) Erich Kneile, erich.kneile@dav-kirchheim.de, Tel. 07023-5995

Routenschrauben:

Weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:

Die Öffnungszeiten findet ihr im Hallenkalender auf www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/bezirksgruppen/kirchheim/kletterhalle/hallenkalender.html



QR-Code zum Hallenkalender der Kletterhalle Kirchheim

Kletterkurse:

Diese sind im folgenden Programm aufgeführt. Nach Bedarf werden u.U. weitere Kurse auf unserer Homepage www.dav-kirchheim.de angeboten. Darüber hinaus werden von der Sektion Schwaben Kurse angeboten: www.alpenverein-schwaben.de

Programm

Januar – März 2022

28. 1.

DAV-Treffen

Schützenhaus Kirchheim, 20:00 Uhr

29. – 30. 1.

Kletterkurs Toprope

Ausbildung, DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 9:30–16:30 Uhr (Sa), 13:30–16:30 Uhr (So), Org.: Jürgen Leitz, juergen_leitz@hotmail.com

17. – 20. 2.

Skitouren rund um die Rastkogelhütte

Führungstour, Org.: Katrin Hagl/Stephan Briel, k.hagl@gmx.de, Tel.: 0157 73884492

25. 2.

DAV-Treffen

Schützenhaus Kirchheim, 20:00 Uhr

26. – 27. 2.

Kletterkurs Vorstieg

Ausbildung, DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 9:30–16:30 Uhr (Sa), 13:30–16:30 Uhr (So), Org.: Jürgen Leitz, juergen_leitz@hotmail.com

9. 3.

Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen

zur Märzenbecherblüte ins Erdtal, Gemeinschaftstour, Org.: Birgit Maier, birgit.maier@dav-kirchheim.de, Tel.: 07024 81398

10. – 13. 3.

Skitouren um die Sesvenna-Hütte

Führungstour, Org.: Katrin Hagl/Stephan Briel, k.hagl@gmx.de, Tel.: 0157 3884492

18. – 20. 3.

Kletterkurs Toprope

Ausbildung, DAV Kletterhalle am Schlossgymnasium, 17–21:30 Uhr (Fr), 9–13:30 Uhr (So, Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@dav-kirchheim.de

25. 3.

DAV-Treffen

Schützenhaus Kirchheim, 20 Uhr

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer,
Mobil 0152 22686028,
dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586,
carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/unsere-gruppen/bezirksgruppen/laichingen

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de. Mehrseil-längen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Einladung zur Mitgliederversammlung und Jahresrückblick der Bezirksgruppe Laichingen

Samstag, 29. Januar 2022, 19.00 Uhr

im „Rößle“

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht der Bezirksgruppenleitung
- Kassenbericht
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastungen
- Ehrung der Jubilare
- Verschiedenes
- Beiträge und Bilder zu den Wanderungen und Touren 2021

Anträge und Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung bitte schriftlich bis zum 15.1.2022 bei der Bezirksgruppenleitung einreichen.

Die Mitgliederversammlung wird unter den aktuell geltenden Pandemie-Regeln durchgeführt.



Foto: Dieter Buck

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge,
Tel. 07344 921982,
laenges@t-online.de
Jeden Freitag oder Samstag (außer
an Feiertagen und in den Ferien),
Klettern in der Halle oder am Fels.
Treffpunkt und weitere Informatio-
nen werden jeweils per E-Mail be-
kannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch,
Tel. 07333 4586,
carl-erich@bausch-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14,
89180 Berghülen, Tel. 07344 4515.
Anmeldungen beim Organisator
des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088,
traenklej@web.de

Nürtingen

Kommisarischer Leiter der Bezirksgruppe

Werner Göring, Tel. 07026 4930,
werner.goering@t-online.de

Geschäftsstelle:

Dominik Eckert, Brühlwiesenweg
5, 72657 Altenriet,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Internet:

www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862 186,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende
jew. dienstags 18–19.30 Uhr;
Jugendhaus am Bahnhof,
1. Stock, mittlere Klingel.
Info: Lukas Breitenbach,
jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate
März, Juni, Sept. und Dezember
ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862186
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Wildwasserguppe:

Infos: Tarjei Jörgensen
Tel. 0173 66 124 28
tarjei-joergensen@web.de
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr,
zum Training im Schwimmbad.
Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An-

meldung. Vereinsmaterial steht
ausreichend zur Verfügung.

Programm

Januar – März 2022

2. – 4. 1.

Skitouren zum Saisonbeginn

Org.: Andreas Bopp,
andreas.bopp@web.de

11. 1.

Gruppenabend

15. – 16. 1.

Skitouren im Bregenzer Wald

Org.: Andreas Bopp,
andreas.bopp@web.de

25. 1.

Mitgliederversammlung Bezirks- gruppe Nürtingen 2022

Bürgertreff NT, 20 Uhr

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Nürtingen

**Dienstag, 25. Januar 2022,
20:00 Uhr**

im Bürgertreff Nürtingen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorstandes und der Gruppen
- Kassenbericht
- Aussprache über die Berichte
- Entlastung des Vorstandes
- Wahlen
- Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für den Vorstand: Dr. Werner
Göring, Kommissarischer Leiter

Anträge sind bis spätestens
14. 1. 2022 beim Vorsitzenden
einzureichen.
werner.goering@t-online.de

30. 1. – 1. 2.

Skitour Allgäuer Alpen

Org.: Manfred Hoß,
familiehoss@t-online.de

8. 2.

Gruppenabend

19. – 20. 2.

Skitour Allgäuer Alpen

Org.: Manfred Hoß,
familiehoss@t-online.de

8. 3.

Gruppenabend

17. – 20. 3.

Skitouren im Langtaufferer Tal

Org.: Roland Lötzbeyer,
roland@loetzbeyer.de

Reims-Murr

Bezirksgruppenleiter:

Hermann Ritter, Tel. 07151 61221
ritter.hermann@gmx.de

Internet:

www.alpenverein-reims-murr.de

Treffpunkte:

Hochtouren- und Bergwande-
rgruppe: Jeden 1. Dienstag ab
20 Uhr im Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Hochtouren- und Bergsteiger- + Wandergruppe:

Treffpunkt:
gemeinsam jeden 1. Dienstag
ab 20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Kontakte:

Gruppenleiter Hochtouren-
gruppe: Gerhard Knorr,
Tel.: 0711 575960

Gruppenleiter Bergsteiger-
+ Wandergruppe: Gerhard Ziegler,
Tel.: 0157 36542595

Jugend:

Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr
an der Kletteranlage der Rumold-
Sporthalle in Rommelshausen;
bzw. nach Absprache. Infos: Marcel
Lehmann, Tel.: 0711 5782739

Klettertreff 18+

Auskünfte bei Stefan Mayer,
Tel.: 07151 9849084

Programm

Januar – März 2022

11. 1.

Gemeinsamer Gruppenabend

Trachtenvereinsheim Almrausch
(wenn möglich) 20 Uhr

13. 1.

Abendwanderung mit Einkehr

18:30 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.:
Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

18. 1.

Klettertreff 18+

ab 19.45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

23. 1.

Skitour Einsteiger Schwarzwald

Hinterlangenbach 700 m, Darm-
städter Hütte 1.050 m, 350 Hm,
3–4 h,
Einkehr Seibleseck, Fahrgemein-
schaft, Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

ohne Termin

Skilanglauf Loipenzentrum Welzheim oder Bartholomä

Info: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

ohne Termin

ÖKO Skiwanderweg Langlauf Nord- schwarzwald Baden-Baden

2 Tage, Rote Lache – Schweizer
Kopf – Wanderheim Ochsenstall –

Hornisgründe – Ruhenstein – Schliff-
kopf – Kniebis, je 2–35 km, Bahn/
Bus, Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

1. 2.

Gemeinsamer Gruppenabend

Trachtenvereinsheim Almrausch
(wenn möglich) 20 Uhr

6. 2.

ÖKO-Tages-Ski-Ausfahrt Oberjoch

für Alpinski, Skitourengeher, Lang-
läufer, Schneeschuhgeher,
Wanderer
Abfahrt: 6 Uhr P+R Busbahnhof
Endersbach
Anmeldung und Busbezahlung bis
24. 01. 2022, Stadtmobil/BUS
Info.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

10. 2.

Abendwanderung

mit Einkehr um 18.30 Uhr ab Stet-
ten, Kelter, Org.: Wolfgang Biller,
Tel.: 07151 609026

13. 2.

Winterwanderung Nordschwarz- wald Wildsee

200 hm, 12 km, 4 h, Einkehr, Bahn/
Bus, max. 8 Teiln., Org.: Manfred
Link, Tel.: 07151 23600

15. 2

Klettertreff 18+

ab 19.45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel. 0157 73279810

20. – 23. 2. [*** LVS]

Tiefschneefahren FreeRide am Arlberg

Tiefschneefahren bei jeder Schnee-
lage, Fahrgemeinschaften, Org.:
Gerhard Knorr, Tel. 0711 575960

8. 3.

Gemeinsamer Gruppenabend

Trachtenvereinsheim Almrausch
(wenn möglich) 20 Uhr

11. – 14. 3. [*** LVS]

Skihochtouren mit Ausbildung im Engadin

Ospizio La Veduta – Julierpass,
max. 1000 hm, 4–6 h / Tag; Fahr-
gemeinschaften, Info.: Hermann
Ritter, Tel.: 0160 8345103

15. 3.

Klettertreff 18+

Rumold-Sporthalle Rommelshausen,
ab 19.45 Uhr, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

17. 3.

Abendwanderung

18.30 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.:
Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

Mitte - Ende März

Wanderung im Großen Lautertal

Wanderung zu den Märzen-
bechern, 300 hm, 14 km, 4 h, Ein-
kehr, Fahrgemeinschaften Org.:
Wolfgang Biller, Tel.: 07151 609026

20. - 22. 3 [*** LVS]

Skihochtouren in den Ötztaler Alpen Amberger Hütte

1. Tag: PKW Gries/Ötztal, Am-
berger Hütte 2135 m, 700 hm,

11 km, 2,5 h
 2. Tag: Kuhscheibe 3190 m, 1050 hm, II-III, 40°, 5 h,
 3. Tag: Hinterer Daunkopf, 3225 m, 1100 hm, 35°, 6 h, Fahrgemeinschaften, max. 6 Teilnehmer, Org.: Gerhard Knorr, Tel.: 0711 575960

Regionalgruppe Sudeten

Gruppenleitung und Geschäftsstelle:

Gerhard Wanke, Kirchstraße 26, 71287 Weissach, Tel. 07044 939228, Fax 07044 939229, geschaeftsstelle@alpenverein-sudeten.de

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de oder www.alpenverein-schwarzwald.de/
 unsere-gruppen/bezirksgruppen/sudeten/

Gruppen:

Wandergruppe „Die Wolpertinger“

Ansprechpartner: Birke Martin, Ringstraße 50, 71297 Mönsheim, Tel.: 07044 900266, fg@alpenverein-sudeten.de

Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben wir uns dazu entschlossen, unsere Wandergruppe „Die Wolpertinger“ – der auch gefährdete Personen angehören – bis auf weiteres als geschlossene Gruppe zu führen, also keine neuen Mitglieder mehr aufzunehmen! Unser Programm gestalten wir je nachdem, was aufgrund der Pandemie möglich ist, spontan. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!

Wandergruppenstammtisch: sofern möglich an einem Donnerstag im Monat, Ort und Uhrzeit werden kurzfristig bestimmt.

Hütten-Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze rund um die Sudetendeutsche Hütte. Kontakt: Hannes Edinger Tel.: 07127 80556, Hannes-Edinger@t-online.de

München

Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren

Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat
 Infos: Wolfgang Großmann, Tel.: 0711 4411622

Gruppenstammtisch in Stuttgart

vierteljährlich an ausgewählten Donnerstagen, ab 17:00 Uhr, im Kachelofen, Termine und Ort: www.alpenverein-sudeten.de/rgs_aktiv/rgs_programm.shtml.

Der vorgesehene Termin: 25.11. 2022. Der Termin entfällt, solange die Abstandsregelung besteht.

Werner Friedel, Tel.: 0711 24882159

Programm Januar – März 2022

Das Programm und die Termine des ersten Quartals 2022 wurden bereits im letzten bzw. werden im nächsten „Sudeten aktiv“ der Regionalgruppe veröffentlicht.

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, ansonsten wie angegeben! Eine detaillierte Ausschreibung kann beim jeweiligen Veranstalter angefordert werden.

Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt. **Gäste sind bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!**



BERG 2022 – Alpenvereinsjahrbuch

Wie jedes Jahr erschien auch Ende 2021 das immer sehnsüchtig erwartete Alpenvereinsjahrbuch der drei großen Alpenvereine. Zu einem unschlagbaren Preis ist in der Ausgabe für 2022 das Ortlergebiet das Hauptthema. Nirgendwo in den Arbeitsgebieten des Alpenvereins geht es höher hinauf als dort, und dies wird ausgiebig gewürdigt. Weitere Themen sind u.a. die Freiheit in den Bergen, die Besucherlenkung, berühmte Menschen am Berg, Wissensthemen wie Geologie samt „Stuansuchern“, Umweltgifte, Bergrettung und Naturschutz.

Deutscher Alpenverein/Österreichischer Alpenverein/Alpenverein Südtirol (Hrsg.): BERG 2022 – Alpenvereinsjahrbuch. 256 S., 336 Abb. Tyrolia. ISBN 978-3-7022-3977-0. 20,90 €



Flo Scheimpflug Dem Genuss auf der Spur 50 Skitouren in den österreichischen Alpen

Glitzernder Pulverschnee, sonnenbeschiene Hänge und gemütliche Hütten fernab vom Trubel der Pisten und dem Lärm der

IFTANLAGEN: herrlich. Der Autor, Chefredakteur des Climax-Magazin in Salzburg, beschreibt 50 Skitouren, die Wintergenuss mit kulinarischem und anderen Genüssen vereinigt.

Flo Scheimpflug: Dem Genuss auf der Spur. 50 Skitouren in den österreichischen Alpen. 270 S., zahlreiche Fotos. Bergwelten Verlag. ISBN 978-3-71120-035-8. 28 €

Lars und Annette Freudenthal Meine Lieblings-Winterwanderungen im Schwarzwald

Der Schwarzwald ist Winterland, speziell für Skifahrer, wurde doch der Skisport angeblich dort erfunden. Aber auch das Wandern durch die verschneite Schwarzwaldlandschaft ist ein Vergnügen. In diesem Führer findet man 35 Wandertouren im nördlichen und im südlichen Schwarzwald.

Lars und Annette Freudenthal: Meine Lieblings-Winterwanderungen im Schwarzwald. 144 S., 160 Fotos. J. Berg. ISBN 978-3-8624-6760-0. 15,99 €

Dieter Appel Glitzernde Bergseen in Bayern und Tirol

Wasser ist das, was nach einer Untersuchung die Menschen am meisten zum Wandern lockt. Vermutlich auch in den Bergen. Gipfel hin, Gipfel her. Das ist auch in Bayern und Tirol nicht anders.

Dieter Appel: Glitzernde Bergseen in Bayern und Tirol. 128 S., 150 Fotos. Süddeutsche Zeitung Edition. ISBN 978-3-7343-2257-0. 16,99 €

Gunnar Strunz Salzburg – Salzburger Land

Zu den beliebtesten Urlaubszielen seit jeher zählt das Salzburger Land mit der Stadt und dem Salzkammergut. Außer wunderschöner Natur entdeckt man auch unendlich viel Kultur. Hier findet der Reisende alles Wichtige gut recherchiert und beschrieben.

Gunnar Strunz: Salzburg – Salzburger Land. 368 S., 218 Fotos. und historische Abb., Stadtpläne, Übersichtskarten und Grundrisse, Klappkarten. Trescher Verlag Berlin. ISBN 978-3-89794-542-5. 16,95 €



Mareike Busch

Geheimnisvolle Pfade Allgäu

Das Allgäu bietet verwunschene Winkel, geheimnisvolle Kraftorte, Mythen und Märchen sowie einmalige Wandererlebnisse. Von Klassikern bis einsamen Wegen reicht das Spektrum des Führers.

Mareike Busch: Geheimnisvolle Pfade Allgäu. 32 Wanderungen auf den Spuren von Mythen und Sagen. 160 S., 200 Fotos. Bruckmann. ISBN 978-3-7343-1835-1. 19,99 €

Janina und Markus Meier

Nordwestliche Dolomiten

Steile Kalktürme ragen in den Südtiroler Himmel und lassen das Wandererherz höherschlagen, gemütliche Hütten und Almen laden zum Verweilen ein. Dieser Wanderführer beschreibt 30 Touren in den nordwestlichen Dolomiten (Grödner Tal, Gadertal, Villnösstal und Eggental), u. a. zu Highlights wie dem grandiosen Gipfel Schlern oder der romantischen Grasleitenhütte.

Janina und Markus Meier: Nordwestliche Dolomiten. 30 Wanderungen zu Gipfeln und Hütten. 160 S., 68 Fotos., Karten, Höhenprofile. Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-8668-6634-8. 12,90 €



Dieter Buck

Leichte Wanderungen Schwäbische Alb

Sie zieht sich quer durch Baden-Württemberg und zählt zu den schönsten Mittelgebirgen Deutschlands: die Schwäbische Alb. Für Bewohner in unserer Region ist sie zusammen mit dem Schwarzwald das Wander- und Ausflugsgebiet. 50 leichte Touren führen durch das Mittelgebirge.

Dieter Buck: Leichte Wanderungen Schwäbische Alb: 50 Touren auf der West- und Ostalb. 144 S., 160 Fotos. J. Berg. ISBN: 978-3-8624-6756-3. 15,99 €



Othmar Seehauser/
Flora Brugger

Das Sarntal

Das Sarntal ist eine der Gegenden im herrlichen Südtirol, die die Leute anzieht. Vor allem wegen der prächtigen Landschaft, sicher aber auch wegen seiner reichen Kultur. Dieser prächtige Bildband zeigt warum.

Othmar Seehauser/Flora Brugger: Das Sarntal. Leute – Landschaft – Lebensweisen. 256 S., zahlr. Fotos. Folio Verlag. ISBN 978-3-85256-847-8. 29 €

Marcel Gisler

Erlebniswandern mit Kindern Schwarzwald Süd

Nichts ist schöner für Kinder, als mit den Eltern Abenteuer in der Natur zu erleben: über Baumstämme klettern, Berggipfel erklimmen und durch Bäche waten. Gut eignet sich dazu der Schwarzwald, in vielem ist er ja ein riesengroßer Abenteuerspielplatz!

Marcel Gisler: Erlebniswandern mit Kindern Schwarzwald Süd. 216 S., 224 Fotos, Wanderkärtchen, Höhenprofile. Rother. ISBN 978-3-7633-3280-9. 16,90 €

Susi Reiser

Der Albschäferweg und seine Zeitspuren

Der wunderschön gemachte Wanderführer handelt vom bekannten Albschäferweg und seinen Nebenwegen, alle im Landkreis Heidenheim gelegen. Aber er er-

zählt auch noch mehr, viele interessante Geschichten und Infos rund um die Schäferei auf der Ostalb.

Susi Reiser: Der Albschäferweg und seine Zeitspuren. Wandern in der Heidenheimer Brenzregion. 192 S., 168 Fotos, Karten. Verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-298-0. 16,90 €

Dieter Buck

Premiumwanderwege Schwarzwald

Die in diesem Buch beschriebenen 25 schönsten Premiumwanderwege führen zu den wilden Naturschönheiten des Schwarzwalds: Wasserfälle, Schwarzwaldtäler und romantische Seen, grandiose Aussichten und mystische Wälder.

Dieter Buck: Premiumwanderwege Schwarzwald. 144 S., 180 Fotos. J. Berg Verlag. ISBN 978-3-8624-6726-6. 15,99 €



Thomas Neuhold
Skitouren light

Die überarbeitete 2. Auflage des beliebten Führers beschreibt wie die erste Skitouren, bei denen der Genuss-Effekt überwiegt: technisch einfach, ohne schwindelerregende Gratpassagen oder furchteinflößende Steilrinnen. 100 Vorschläge, alle gut beschrieben und mit verlockenden Fotos, führen ins Gebiet Salzburg–Berchtesgaden und darüber hinaus.

Thomas Neuhold: Skitouren light. 224 S., Farbfotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-0794-7. 22 €

Dieter Buck

Die Wander-Bucket-List Baden-Württemberg

Dieser Wanderführer versammelt alle Top-Touren für Baden-Württemberg. Eine ultimative Wander-Bucket-List für jeden

Wanderfan. Die Touren liegen zwischen Odenwald, Südschwarzwald und Bodensee. 25 Mal Baden-Württemberg von seiner reizvollsten Seite!

Dieter Buck: Die Wander-Bucket-List Baden-Württemberg. 25 Touren, die man einfach gemacht haben muss. 160 S., 180 Fotos. J. Berg. ISBN 978-3-8624-6755-6. 17,99 €

Peter M. Kammer

Alpenpflanzen einfach bestimmen

Pflanzen zu bestimmen ist gar nicht so schwierig – vorausgesetzt, man hat das richtige Werkzeug zur Hand. Mit diesem für den Einstieg konzipierten Bestimmungsbuch können rund 700 Pflanzenarten der Alpen schnell und zuverlässig bestimmt werden.

Peter M. Kammer: Alpenpflanzen einfach bestimmen. 416 S., 850 Fotos, 180 Zeichn. Haupt Verlag. ISBN 978-3-258-08230-1. 29,90 €

Wilfried und Lisa Bahnmüller

Unterwegs im Blauen Land

Was ist das eigentlich für ein Land, in dem Blau eine so große Rolle spielt, dass es von einer ganzen Gruppe weltbekannter Künstler zu ihrem Motto erwähnt wurde? Und dass es selbst Könige begeisterte? Das Buch beschreibt leichte Rad- und Wandertouren durch das Fünfseenland und den Pfaffenwinkel.

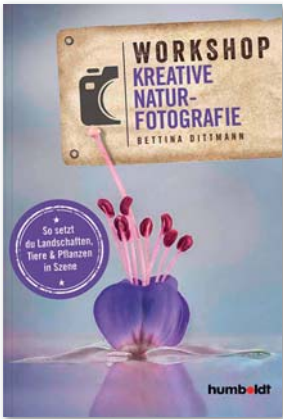
Wilfried und Lisa Bahnmüller: Unterwegs im Blauen Land. 25 Kulturwanderungen im Fünfseenland und Pfaffenwinkel. 160 S., 170 Fotos. Süddeutsche Zeitung Edition. ISBN 978-3-7343-2303-4. 16,99 €

Gerhard Hirtleiter

Meraner Höhenweg

Zu den beliebtesten Wanderzielen gehört die prächtige Bergwelt mit der Texelgruppe um die alte Kurstadt Meran. Durch diese zieht sich der beliebte Meraner Höhenweg.

Gerhard Hirtleiter: Meraner Höhenweg. Mit Varianten, Gipfelrouten und Tagestouren. 168 S. 100 Fotos, Höhenprofile, Wanderkärtchen. Rother. ISBN 978-3-7633-4564-9. 14,90 €



Bettina Dittmann

Workshop Kreative Naturfotografie

Das Buch beschreibt genau das, was der Naturfreund und Wanderer wissen möchte: Wie setze ich die Herrlichkeiten der Welt, die ich sehen und für die Dauer festhalten möchte, am besten ins Bild? Enthalten sind Tipps für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Fotografen, sogar rechtliche Fragen und die Bildbearbeitung.

Bettina Dittmann: Workshop Kreative Naturfotografie. So setzt du Landschaften, Tiere & Pflanzen in Szene. 272 S., Humboldt Verlag. ISBN 978-3-8426-5540-9. 28 €

Iago Corazza

Die Große Schule der Fotografie

Zum Besten, was man auf einer Reise machen kann, gehört es, die Schönheit der Welt und seine eigenen Eindrücke auf Fotos festzuhalten. Aber wie? In diesem Buch findet man die Theorie, gut und verständlich erklärt.

Iago Corazza: Die Große Schule der Fotografie. Techniken für Fortgeschrittene. 255 S., 160 Fotos. White Star Verlag. ISBN 978-886312500-9. 19,95 €

Alina Hoppe

Stuttgart

240 Seiten gespickt voll mit Tipps zur baden-württembergischen Landeshauptstadt, die der Leser gemeinsam mit seinen Lieblingsmenschen erkundet. Wer sie gelesen und vor allem ausprobiert hat, der weiß, wo die Post abgeht hier, im wilden Süden! Und wie schön: Auch unsere rockerei zählt zu den empfohlenen Zielen.

Alina Hoppe: Stuttgart. Unterwegs mit deinen Lieblingsmenschen. 240 S., Emons. ISBN 978-3-7408-1063-4. 16 €

Tristan Gooley

Unsere verborgene Natur

Honig hören, die Himmelsrichtung fühlen, die Dämmerung riechen – mit diesem Buch entdeckt man unser angeborenes Gespür für die Natur wieder. Ein Naturführer der besonderen Art.

Tristan Gooley: Unsere verborgene Natur. 416 S., zahlreiche Ill., Ludwig Verlag. ISBN 978-3-453-28128-8. 22 €

Lars und Annette Freudenthal

Historische Pfade Schwäbische Alb

Viele Wanderer interessieren sich außer für den Wegverlauf auch für die Geschichte der jeweiligen Umgebung. Hier werden einige historisch interessante Sehenswürdigkeiten erwandert.

Lars und Annette Freudenthal: Historische Pfade Schwäbische Alb. 30 Wanderungen zu Orten mit Geschichte. 160 S., 200 Fotos. Bruckmann. ISBN 978-3-7343-1818-4. 19,99 €



Peter Wohlleben

Der lange Atem der Bäume

Etwas über Peter Wohlleben sagen zu wollen hieße Eulen nach Athen zu tragen. Zumindest bei naturverbundenen und -liebenden Menschen. Seit Jahren erregt er Aufsehen mit seinen Thesen und Büchern über den Wald. Jetzt erschien sein neues wieder hochinteressantes Buch.

Peter Wohlleben: Der lange Atem der Bäume. Wie Bäume lernen, mit dem Klimawandel umzugehen – und warum der Wald uns retten wird,

wenn wir es zulassen. 240 S., Ludwig Verlag. ISBN 978-3-453-28094-6. 22 €

Matthias Schopp

Schwarzwald Süd

Eines der beliebtesten Urlaubsziele Deutschlands, der südliche Teil des Schwarzwaldes, ist auch bei den Wanderern ungemein beliebt. Kein Wunder, dass dieser Wanderführer nun schon in die 12. Auflage geht.

Matthias Schopp: Schwarzwald Süd. 240 S., 176 Fotos. Rother. ISBN 978-3-7633-4576-2. 14,90 €

Susanne Zabel-Lehrkamp

Erlebniswanderungen für Familien

Die Autorin hat Wandertouren mit Kindern direkt in Stuttgart, aber auch in der näheren und weiteren Umgebung zusammengestellt.

Susanne Zabel-Lehrkamp: Erlebniswanderungen für Familien. Stuttgart und Region. 144 S., Fotos. Belser. ISBN 978-3-7630-2868-9. 16 €

Christian Heugl

Startpunkt Haltestelle

50 prächtige Wanderungen im gesamten Salzburger Land werden hier beschrieben, alle mit dem ÖPNV machbar.

Christian Heugl: Startpunkt Haltestelle. 280 S., Fotos, Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-1009-1. 22 €

Jürg Meyer

Wie Berge entstehen und vergehen

Geologie ist schwer, das wird wohl jeder Laie bestätigen. Aber hier liegt ein Buch vor, das sich auch an Laien richtet und verständlich und sogar humorvoll den Bergfreund in die Entstehung seines Lieblingsspielplatzes einführt.

Jürg Meyer: Wie Berge entstehen und vergehen. 272 S., 75 Fotos, 120 Illustrationen, 10 Tabellen, Haupt Verlag. ISBN 978-3-258-08254-7. 28 €

Michael Hennemann

Vegetarisch kochen

Der Titel des Buches führt etwas in die Irre: Es handelt sich schon

um ein Kochbuch, aber für Outdoor. Da ist es wesentlich schwieriger, fleischlose Alternativen zu Pasta mit Tomatensauce zu kreieren. Hier findet man zahlreiche Rezepte.

Michael Hennemann: Vegetarisch kochen. 160 S., 121 Abb. Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-8668-6674-4. 9,90 €

Wolfgang Lechler

Berge im Wiesental

Der Südschwarzwald zählt zu den schönsten Ecken dieses überaus beliebten Mittelgebirges, in dem man prächtige Landschaften und berühmte Berge zuhauf findet. Der Autor führt seine Leser mit gut beschriebenen Rundwanderungen und prächtigen Fotos durch diese Landschaft.

Wolfgang Lechler: Berge im Wiesental. Wanderberge im südlichen Schwarzwald. 160 S., 173 Fotos, Übersichtskarte. verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-296-6. 24,80 €

Josef Leitner

Oberösterreich entdecken

In Oberösterreich gibt es Wandermöglichkeiten in Hülle und Fülle und in allen möglichen Landschaftsarten, so im Mühlviertel, Innviertel, Traunviertel, Hausruckviertel, Salzkammergut und im oberösterreichischen Zentralraum. Hier sind sie nebst kulturellen Besonderheiten beschrieben.

Josef Leitner: Oberösterreich entdecken. 282 S. Farbfotos, Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-1032-9. 24 €

Oswald Stimpfl

Weinwandern in Südtirol

Südtirol und Wein sind ja fast Synonyme. Wenn da nicht die Kulinarik, die Kultur und die herrliche Natur mit ihren Wandermöglichkeiten wäre, die ebenfalls mit diesem Land verbunden werden. Dieser neue Führer des bekannten Südtirolers Oswald Stimpfl beschreibt den Südtiroler Wein und die Wandermöglichkeiten dazu.

Oswald Stimpfl: Weinwandern in Südtirol. Mit Weinwissen und Einkehrtipps. 176 S. Folio Verlag. ISBN 978-3-85256-845-4. 15 €

Vorträge



23.02.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Backpacking im Kaukasus – 14 Tage Georgien

Vortrag von Lena Schöllig

Lena Schöllig ist 25 Jahre alt, studiert Informatik und liebt das Abenteuer und das Unbekannte. Natur, Wandern und Klettern sind ihre Leidenschaft. 2019 macht sie sich auf nach Georgien. Nur bepackt mit einem Zelt und dem Nötigsten, was man auf dem Rücken tragen kann. In ihrem Vortrag möchte Lena den Zuhörern die Schönheit der Kaukasischen Natur näherbringen und wenig bekannte Gebirge und Regionen vorstellen. Über einen anschließenden Austausch zu Ausrüstung, Planung und anderen Erfahrungen würde sie sich sehr freuen.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



30.03.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Mythos Westalpen – Mit dem Mountainbike ans Mittelmeer

Vortrag von Joachim Vogel

Mountainbiken boomt. Und zumindest einmal im Leben eine „Transalp“ bewältigt zu haben gilt als die Königsdisziplin. So haben sich in den Ostalpen wahre Transalp-Autobahnen ausgebildet, auf denen tausende Biker unterwegs sind. Ganz anders die Westalpen. Zwischen Genfer See und Mittelmeer versperren hohe Gebirgsriegel wie die Montblanc-Region den Weg, abgelegene Hochtäler ohne jede Infrastruktur fordern das Organisationstalent, spektakuläre Militärwege und schier endlose Singletrails sorgen für Hochgefühle. Während ein typischer Ostalpenecross an den Gardasee 6 Fahrtage bedeutet, sorgt bereits die Dauer des Westalpenecross von mindestens zwei Wochen für den nötigen Respekt. Joachim Vogel berichtet davon, was eine siebenköpfige Gruppe der Sektion Schwaben im Juni 2019 auf gut 500 Kilometern und stattlichen 18 000 Höhenmetern an zehn Fahrtagen gemeinsam erlebt hat. Zusätzlich gibt er praktische Tipps, wie man lange Transalp-Touren plant und was man für eine erfolgreiche Durchführung beachten sollte. Auch wichtige Verhaltensregeln für Biker werden angesprochen, um das Spannungsverhältnis zu anderen Bergnutzern aktiv zu entschärfen und zu einem freundlichen Miteinander zu finden.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)

**Kartenvorverkauf
 nur im AlpinZentrum.
 Keine Abendkasse!**

Aktuelle Informationen
 entnehmen Sie vorab bitte
 unserer Webseite



27.04.2022, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Alpine Heilkräuter – erkennen, sammeln und anwenden

Vortrag und Infoabend
 von Stefanie Thiel

Der Bergsommer – duftende Wiesen mit Blüten und Kräutern, die voller Kraft und Leben stecken. Wäre es da nicht schön, diese Kraft zur Linderung oder Heilung eigener Beschwerden zu nutzen? Stefanie Thiel möchte mit ihrem Vortrag ihr eigenes Wissen als Heilpraktikerin und Kräuterexpertin an die Teilnehmer weitergeben. Denn viele Alltagsbeschwerden, Erkältungen und leichte Verletzungen kann man selbst behandeln. Die Teilnehmer lernen einige wichtige, gut erkennbare Pflanzen und ihre Wirkung kennen und sind nach dem Abend in der Lage, diese selbst zu verarbeiten und anzuwenden. Stefanie Thiel gibt Tipps, wo und was gesammelt werden darf. Der Artenschutz kommt natürlich auch zur Sprache. Damit richtet sich der Vortrag an alle, die sich für Kräuter und Heilpflanzen interessieren und gerne in der Natur unterwegs sind.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr. Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen und Rentner 2 €)



Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
info@alpenverein-schwaben.de
Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Hüttenreservierungen
- Kurs- und Tourenbuchung

So erreichen Sie Ihre fachlichen Ansprechpartner:

Geschäftsführung: Florian Mönich	0711 769636-6
Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV: Andreas Wörner	0711 769636-72
Assistenz Geschäftsführung: Verena Schmidt	0711 769636-83
Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch	0711 769636-74
Hüttenverwaltung: Michael Bubeck	0711 769636-81
Buchhaltung: Claudia Schopf	0711 769636-73
Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung: Christoph Wuttke	0711 769636-70
Kursverwaltung Hallenkurse, Kinderklettergruppen: Angelika Drucks	0711 769636-79
Jugend, Vorträge: Lea Würz	0711 769636-71
Marketing und Kommunikation: Nina Ahrens	0711 769636-80
Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Michael Bubeck, Verena Schmidt, Ingrid Ullmann)	0711 769636-88

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 98. Jahrgang. Nr. 1/2022

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich), Telefon 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt, Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen); Marion Busacker (Kinder & Jugend, Sonstiges) m.busacker@web.de; Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), moenich@alpenverein-schwaben.de, ahrens@alpenverein-schwaben.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de; Susanne Häbe (Verschiedenes), haebe.s@web.de.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde oft nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:

Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601, krichel@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 01. 2020
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout:

Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D|D|S Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Auflage: 18 500 Expl.
Online-Versand: 6000 Empfänger
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Große Tourenski- auswahl inklusive Ausrüstungsverleih!



HIGHLIGHT DER SAISON



Ortovox Direct Voice LVS-Gerät – das weltweit erste LVS-Gerät mit integrierter Sprachnavigation

- Navigation durch klare Sprachkommandos
- Extrem einfache Bedienung für lebensrettende Sekunden
- Smarte Antennentechnologie, um schneller gefunden zu werden

Fotos: Hansi Heckmair

Hauptfiliale: Marktgasse 17

Alpinladen: Ammergasse 1/1

Outlet: Collegiumsgasse 8

www.biwakschachtel-tuebingen.de



GLOBETROTTER

**UNSER STAND IM ATRIUM VOR HALLE 1
DIREKT AM EINGANG OST**



Besucht uns auf der CMT Stuttgart vom 15. - 23.01.2022

Wir stehen dort für euch mit verschiedenen Dachzelten des italienischen Herstellers Autohome für die kommende Saison bereit.
Informiert euch und nutzt die Messepreise.
Wir freuen uns auf Euch!

